

alperia

Nachhaltigkeitsbericht 2017



*wir sind
südtiroler
energie*



Alperia auf einen Blick

{GRI 102-7}

1,1^{Mrd €}

Erträge

3,9^{TWh}

Nettoenergieproduktion

-422^{Mio €}

Nettofinanzposition

940^{Personen}

Belegschaft

3,2^{TWh}

An Endkunden verkaufte elektrische Energie

328^{Mio. m³}

An Endkunden verkauftes Erdgas

195^{GWh}

Verteilte Fernwärme

2,3^{TWh}

Trading elektrische Energie

Datenstand vom 31.12.2017

Brief an unsere Stakeholder

{GRI 102-14}

Liebe Leserinnen und Leser,

Alperia ist auf dem Weg, sich von einem traditionellen Multiutility-Unternehmen zu einem modernen und innovativen Energiedienstleister zu entwickeln. Unser Ziel ist es ein wirtschaftlich stabiles Unternehmen, das einen langfristigen Mehrwert für Südtirol, seine Bevölkerung und für unsere Kunden schafft, zu etablieren. Der Weg dahin ist im Strategieplan 2017-2021 vorgegeben, Nachhaltigkeit ist dabei ein Grundprinzip: Denn dauerhafter Unternehmenserfolg funktioniert für uns nur, wenn unsere Tätigkeiten im Einklang mit den Belangen der Umwelt und der Gesellschaft stehen.

Ob Klimaerwärmung, Ressourcenverknappung oder demografischer Wandel – die Megatrends der Nachhaltigkeit werden unser Leben in diesem Jahrhundert stark beeinflussen. Auch für Alperia ergeben sich daraus Veränderungen, die wir aktiv angehen. Wir wollen die Chance nutzen diesen Wandel positiv mitzugestalten und einen Beitrag dazu leisten, die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) zu erreichen. Weniger Niederschläge, intelligente Lösungen für eine sichere und effiziente Energieversorgung, zunehmende Digitalisierung und der demographische Wandel sind nur einige der Herausforderungen, welche die Tätigkeit von Alperia beeinflussen.

Im Dialog mit unseren Stakeholdern

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern hat viel mit Verantwortung zu tun. Wir fühlen uns deshalb verpflichtet, wirtschaftlich erfolgreich sowie sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln. Wir haben im Jahr 2016 damit begonnen, ein strukturiertes und gruppenübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement in Alperia aufzubauen, um ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang zu bringen. Wir freuen uns, Ihnen mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die ersten Ergebnisse dieser Arbeit zu präsentieren. Insbesondere auch deshalb, weil wir

"Unser Ziel ist es ein wirtschaftlich stabiles Unternehmen, das einen langfristigen Mehrwert für Südtirol, seine Bevölkerung und für unsere Kunden schafft, zu etablieren."

Mauro Marchi,
Aufsichtsratsvorsitzender Alperia AG



gemeinsam mit Ihrem Input den Inhalt bestimmt haben. Wir haben erstmals unsere Stakeholder eingebunden, wir wollten wissen, welche Nachhaltigkeitsthemen für Sie wichtig sind und welche Erwartungen Sie diesbezüglich in Alperia setzen.

In diesem Bericht zeigen wir auf, in welchen Bereichen wir heute schon gut da stehen, aber auch, wo wir uns noch weiter verbessern können. Dafür haben wir uns ein ehrgeiziges Nachhaltigkeitsprogramm gegeben, das wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen. Zu unseren wichtigsten Zielen gehören die Erhöhung der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, die Erhöhung unseres Umsatzanteils mit nachhaltigen Produkten und Services, der Ausbau einer Smart Region Südtirol, die Reduzierung unseres Energiekonsums und der Treibhausgase sowie die Schaffung eines Mehrwerts von 1,2 Milliarden Euro für Südtirol in fünf Jahren.

Verantwortung für Südtirol

Im Jahr 2017 generierte Alperia einen Mehrwert für Südtirol von rund 181 Millionen Euro, unter anderem durch Dividenden, Gehälter an die Mitarbeiter und Aufträge an lokale Unternehmen. Nachhaltiges Wirtschaften beginnt für uns nicht erst bei unternehmensinternen Prozessen, sondern schon in den vorgelagerten Prozessen, also auch der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Wo es, unter Berücksichtigung der Gleichbehandlungsgrundsätze im Wettbewerb möglich ist, achten wir darauf, die Professionalität und das Know-how in Südtirol zu nutzen. Dank der hohen Qualität und Vielseitigkeit der Unternehmer in unserer Region, konnten wir 2017 einen Großteil der Aufträge an lokale Unternehmen vergeben.

Unser Ziel ist es weiter die Energieversorgung in Südtirol effizient zu gestalten und die Auswirkungen der Infrastrukturen vor Ort gering zu halten, insbesondere durch die sichtbaren Stromleitungen – ein wichtiges Thema auch für unsere Stakeholder, die sich mehrfach für die unterirdische Verlegung der Stromleitungen ausgesprochen haben. Daran arbeiten wir und haben mittlerweile bereits 67 Prozent unserer Stromleitungen unterirdisch verlegt. Wir sehen es zudem als unsere Verpflichtung, die Ziele im Klimaplan 2050 der Provinz Südtirol aktiv zu unterstützen. Dafür wollen wir die Emissionen, welche durch unsere Tätigkeit erzeugt werden, reduzieren. Einen wichtigen Schritt machten wir mit dem neuen Wärmespeicherturm des Fernheizwerks Bozen, in dem die thermische Energie aus der Müllverwertungsanlage gespeichert wird, um in Spitzenzeiten der Nachfrage darauf zugreifen zu können. Damit konnten wir bereits mehr als 2.600 Tonnen CO₂ vermeiden.



"Wir haben im Jahr 2016 damit begonnen, ein strukturiertes und gruppenübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement in Alperia aufzubauen, um ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang zu bringen."

Wolfram Sparber,
Vorstandsvorsitzender Alperia AG

Zum anderen wollen wir den Emissionsausstoß auch bei unseren Kunden reduzieren, indem wir nachhaltige Energie, Wärme und Dienstleistungen anbieten.

Wir setzen auf nachhaltige Energieträger, insbesondere Wasserkraft, und produzierten 2017 rund 3,7 TWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Damit sind wir in Italien an dritter Stelle, was die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen betrifft. Die Verwendung der erneuerbaren Energiequellen und neuer Systeme für die effizientere Energienutzung wird immer wichtiger, wir wollen mit Alperia Treiber und Gestalter dieser Entwicklung sein und investierten in diesem Zusammenhang 2017 mehr als eine Million Euro in Forschung und Innovation, um die Möglichkeiten der intelligenten Netze, der neuen Energiemodelle und neuer Energiedienstleistungen zu nutzen, zum Vorteil unserer Kunden und des gesamten Unternehmens. Durch diese schrittweise Neupositionierung der Unternehmensgruppe, wird sie weniger anfällig gegenüber Risiken von Preisschwankungen am Strommarkt und den die Produktion aus Wasserkraft bestimmenden Niederschlagsmengen und dadurch stabilere Ergebnisse erzielen.

Unsere Kunden im Mittelpunkt

Als moderner Energiedienstleister wollen wir unseren Kunden eine smarte und digitale Energiezukunft ermöglichen. Wir arbeiten daran das Glasfasernetz in Südtirol auszubauen, nicht nur in den Städten sondern auch und vor allem in den ländlichen Gebieten. Erste Projekte sind in Sexten, Klausen und Dorf Tirol gestartet. Mit einer Vielzahl an Tätigkeiten im Bereich Ultrabreitband, Elektromobilität und Energieeffizienz wollen wir die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region gestalten.

Die Nähe zum Kunden und eine gute Servicequalität werden besonders im Zeitalter der Digitalisierung immer wichtiger. Wir wollen unseren Kunden einen schnellen und leistungsorientierten Service bieten. 97 Prozent aller Anrufe auf der Grünen Nummer wurden 2017 von unseren Kundenberatern beantwortet, das sind rund 14 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Kundenbeschwerden sind dagegen um 52 Prozent angestiegen, zum einen aufgrund der gestiegenen Kundenanzahl, zum anderen aufgrund einer verspäteten Rechnungszustellung. Dennoch ist es gelungen 100 Prozent der Kundenbeschwerden zu lösen. Um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und geeignete Maßnahmen im Sinne der Kunden umzusetzen, haben wir das Ziel, ab 2018 regelmäßig Kundenzufriedenheitsumfragen durchzuführen.

"Mit einer Vielzahl an Tätigkeiten im Bereich Ultrabreitband, Elektromobilität und Energieeffizienz wollen wir die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region gestalten."

Johann Wohlfarter,
Generaldirektor Alperia AG



Ein Arbeitgeber mit Verantwortung

Als einer der größten lokalen Arbeitgeber tragen wir Verantwortung auch gegenüber unseren Mitarbeitern, einer der wertvollsten Ressourcen eines Unternehmens. Durch den Ausbau der Tätigkeiten können wir insbesondere jungen Menschen neue und qualifizierte Arbeitsplätze bieten. Das ist auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung unserer Mitarbeiter von Bedeutung: 41 Prozent der Belegschaft der Unternehmensgruppe ist älter als 51 Jahre. In den kommenden Jahren wird somit ein großer Teil von qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern in Rente gehen. Um einem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, konzentrieren wir uns beim Recruiting von neuen Mitarbeitern auf junge Nachwuchskräfte, wobei wir einen besonderen Fokus auf die Förderung von Frauen in Technikberufen setzen, aber nicht nur. Mit einem High-Potential-Programm, einem Talent-Management, das wir derzeit ausarbeiten, wollen wir unsere Nachwuchskräfte fördern und die Potenziale unserer jungen Mitarbeiter weiterentwickeln. Wir planen zudem die Förderung und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen, gemeinsam mit privaten und öffentlichen Institutionen, um Migranten besser in die Gesellschaft und den lokalen Arbeitsmarkt einzugliedern. Wir wollen mit unseren 940 Mitarbeitern in Produktion, Verteilung, Verkauf und Trading, Fernwärme, Elektromobilität und Breitband sowie in den Verwaltungsaufgaben der Holding die Energiewende umsetzen und geben ihnen die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Denn wir sind überzeugt, dass hinter einem erfolgreichen und zukunftsfähigen Unternehmen motivierte und kompetente Mitarbeiter stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mauro Marchi,
Aufsichtsratsvorsitzender
Alperia AG

Wolfram Sparber,
Vorstandsvorsitzender
Alperia AG

Johann Wohlfarter,
Generaldirektor
Alperia AG

Die Nachhaltigkeit bei Alperia in Zahlen



rund
181
Mio. Euro

an **lokalem** Mehrwert generiert



59 %

der Lieferantenverträge wurden mit lokalen **Lieferanten geschlossen**



67 %

unserer Stromleitungen sind **unterirdisch verlegt**



98 %

unserer Angestellten haben einen **unbefristeten Arbeitsvertrag**.



33 %

der Mitglieder unserer Leitungsgremien sind **Frauen** (Branchendurchschnitt, nicht quotiert: 21 %)



40 %

der Männer, die 2017 Väter geworden sind, haben die Möglichkeit der **Elternzeit genutzt**



3.907
GWh

Nettoenergieproduktion aus **erneuerbaren Energiequellen**



mehr als **1**
Mio Euro

Investitionen in **Forschung und Entwicklung**



97 %

aller **Anrufe** der kostenlosen Grünen Nummer wurden beantwortet (2016: 85 %)



100 %

der **Kundenreklamationen** wurden gelöst

Datenstand vom 31.12.2017

Unsere Ziele im Überblick

Strategie

Wir wollen die Nachhaltigkeitsstrategie in unsere Unternehmensstrategie integrieren und in den Strategieplan 2017-2021 einarbeiten.

Risiko- management

Wir wollen Nachhaltigkeitsrisiken bis 2019 strukturiert in unsere Risikoanalyse, -bewertung und -kontrolle integrieren.

Smart region

Wir wollen die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region gestalten und das Ultra-Breitbandnetzes ausbauen sowie innovative Kooperationen zum Ausbau einer smarten Infrastruktur eingehen.

Nachhaltige Produkte und Services

Wir wollen unsere Unternehmenstätigkeit zu 100 % grün ausrichten und den Umsatzanteil mit nachhaltigen Produkten bis 2021 kontinuierlich erhöhen.

Energieverbrauch

Wir wollen unseren eigenen Energieverbrauch durch gezielte Energieeffizienzmaßnahmen in unseren Gebäuden und Anlagen bis 2021 effizienter gestalten.

Ökonomischer Mehrwert

Wir wollen für Südtirol einen Mehrwert von 1,2 Milliarden Euro in fünf Jahren schaffen (Basisjahr 2017).

E-Mobility

Wir wollen die Elektromobilität in Südtirol vorantreiben und bis 2021, 5.000 E-Ladestation installieren sowie 50 % unseres eigenen, elektrifizierbaren Fuhrparks auf E-Fahrzeuge umstellen.

Emissionen

Wir wollen den Klimaplan 2050 des Landes Südtirol unterstützen und unsere Treibhausgasemissionen bis 2021 reduzieren.

Kunden- zufriedenheit

Wir wollen unseren Kunden einen schnellen und lösungsorientierten Kundenservice bieten und die Kundenzufriedenheit regelmäßig erheben und erhöhen.

Beschwerde- management

Wir wollen durch proaktives Beschwerdemanagement Reputations- und Betriebsrisiken vorbeugen und ein gruppenweites einheitliches Beschwerdemanagement bis 2021 aufbauen.

Mitarbeiter

Wir wollen für motivierte Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein und den Mitarbeiterzufriedenheitsindex bis 2019 um 3 % auf 43 % erhöhen.

Alperia stellt sich vor

[GRI 102-1; 102-3; 102-4; 102-5; 102-6; 102-7 → Anhang Figure 1, 8, 9]

Alperia ist eine in ganz Südtirol im Energiebereich tätige Unternehmensgruppe, die am 1. Januar 2016 aus der Fusion der zwei größten Energieunternehmen des Landes entstanden ist. Die Gruppe ist Südtirols größter Energiedienstleister und eines der größten Energieunternehmen Italiens im Bereich erneuerbarer Energien. In 41 Anlagen in der Region Südtirol (von denen wir bei 33 Mehrheitseigner sind) produzieren wir Strom aus erneuerbaren Energiequellen – insbesondere aus Wasserkraft –, wir managen das Stromnetz mit einer Gesamtlänge von rund 8.778 km sowie sechs Fernheizwerke (von denen wir bei fünf Mehrheitseigner sind). Darüber hinaus verfügen wir in Südtirol über über sechs Photovoltaikanlagen sowie drei Photovoltaikparks und ein Biomassekraftwerk außerhalb der Provinz. Wir beschäftigen uns mit dem Energieverkauf und -trading, entwickeln innovative Energielösungen und sind in der Elektromobilität und im Energieeffizienzsektor tätig. Außerdem arbeiten wir daran, Südtirol die Vorteile des Ultrabreitbandnetzes zur Verfügung zu stellen. Wir wollen mit Alperia die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region aktiv mitgestalten. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich seit ihrer Gründung in Bozen. Die weiteren operativen Niederlassungen sind über ganz Südtirol verteilt.

Die Holding Alperia AG ist eine Aktiengesellschaft in öffentlicher Hand: Die Provinz Bozen hält 54,45 % der Anteile, die Gemeinde Bozen 21 %, die Gemeinde Meran weitere 21 % und die SELFIN, eine Gesellschaft von Südtiroler Gemeinden und Bezirksgemeinschaften, hält einen Anteil von 3,55 % des Gesellschaftskapitals.

-  Wasserkraftwerk
-  Fernheizwerk
-  Elektrotankstelle
-  Energy Point

Datenstand vom 31.12.2017.

Unternehmensstruktur

{GRI 102-1; 102-2; 102-6}

Produktion

Göge Energie GmbH
Stromproduktion

PVB Power Bulgaria AG
Stromproduktion

VEZ Svoghe AG
Stromproduktion

VEZ Maritza GmbH
Stromproduktion

Ottana Solar Power SpA*
Stromproduktion

E-Werk Winnebach
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Enerpass Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Kraftwerk Wiesen
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Energie Schnals
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

E-Werk Dun
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Alperia Greenpower GmbH*
Stromproduktion

Alperia Vipower AG*
Stromproduktion

Tauferer Elektrowerk GmbH
Stromproduktion

SELSOLAR
Monte San Giusto GmbH*
Stromproduktion

Energy Welsperg
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

E-Werk Breien
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

E-Werk Eggental
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

SF Energy GmbH
Stromproduktion

E-Werk Moos
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Gaderwerk
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

SELSOLAR Rimini
GmbH*
Stromproduktion

Puni Energie
Konsortial-GmbH
Stromproduktion

Alperia Ecoplus GmbH*
Fernwärme

Fernheizwerk Schlanders
GmbH
Fernwärme

IIT Bozen Konsortial-GmbH
F&E Bereich Wasserstoff

Bio.Te.Ma Srl
F&E Bereich Biotechnologie

Biopower Sardegna Srl*
Biomassekraftwerk

Verkauf & Trading

Alperia Energy GmbH*
Strom und Gashandel

Medgas Italia Srl
Regasifizierung

LNG MedGas Terminal Srl
Regasifizierung

Wärme & Services

Edyna GmbH*
Strom- und Gasverteilung

Edyna Transmission GmbH*
Stromübertragung

Smart Region

Alperia Fiber GmbH*
Telekommunikation

Alperia Smart Mobility GmbH*
Elektromobilität

Netze

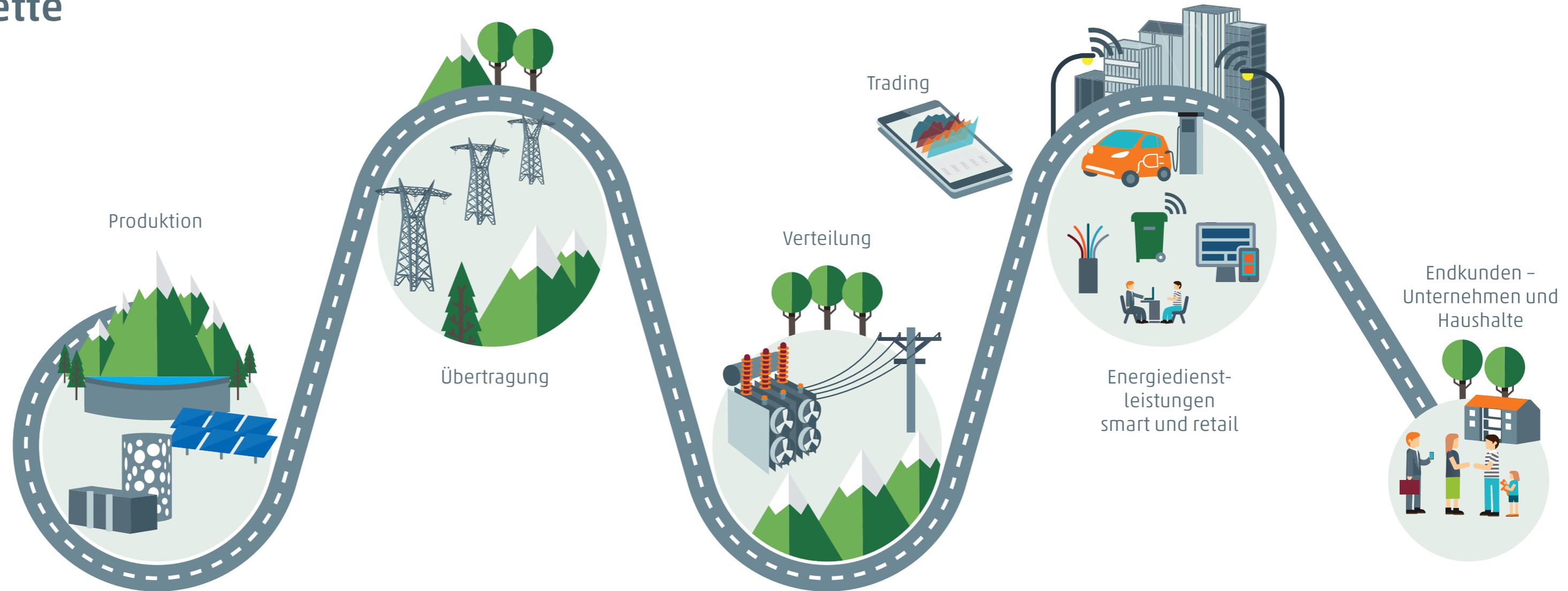
*Konsolidierte Gesellschaften im vorliegenden Bericht berücksichtigt
Datenstand vom 31.12.2017

Wertschöpfungskette

{GRI 102-9}

Die Aktivitäten von Alperia reichen von der Energieproduktion über den Vertrieb, bis hin zur Lieferung von Services rund um die Energie. Dieser Prozess **wirkt sich in der gesamten Wertschöpfungskette sozial und wirtschaftlich aus**. Diese Auswirkungen beziehen sich nicht nur auf das Unternehmen selbst. Häufig entstehen sie außerhalb der eigenen Standorte und Prozesse, beispielsweise beim Einkauf von Rohstoffen oder beim Konsumverhalten unserer Kunden.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 haben wir erstmals die aus den einzelnen Geschäftsaktivitäten hervorgehenden Auswirkungen analysiert. In einem nächsten Schritt möchten wir **das Verbesserungspotenzial bei unserem sozialen und ökologischen Fußabdruck auf der Grundlage konkreter Maßnahmen** in der gesamten Wertschöpfungskette, im Hinblick auf eine immer stärkere unternehmerische Ausrichtung **zur Nachhaltigkeit bewerten**.



Corporate Governance

{GRI 405-1 → Anhang Figure 23}

Die Grundlage für nachhaltiges Wachstum bildet für Alperia eine **verantwortungsvolle und werteorientierte Unternehmensführung**. Die Gesellschaft setzt ein duales System gemäß Artikel 2409 octies des Zivilgesetzbuchs ein. Dies sieht einen Vorstand aus sechs Mitgliedern und einen Aufsichtsrat, ebenfalls aus sechs Mitgliedern, vor, von denen drei von der Autonomen Provinz Bozen und der Selfin GmbH sowie drei von den Gemeinden Bozen und Meran ernannt werden. Die Zusammensetzung der beiden Gremien erfolgt in Übereinstimmung mit der geltenden Rechtsprechung in Bezug auf die Geschlechterverteilung.

Dem **Vorstand** obliegen die umfassende Verwaltung und das Management der Gesellschaft und somit, nach Genehmigung durch den **Aufsichtsrat**, auch die Vorbereitung und Umsetzung der Unternehmenspolitik und der Strategie der Gesellschaft und der Gruppe. Der Aufsichtsrat wacht stattdessen über die Einhaltung von Gesetzen und Statuten, sowie über die Prinzipien der ordnungsgemäßen Verwaltung und des Managements des Unternehmens. Darüber hinaus genehmigt er unter anderem einige der vom Vorstand beschlossenen Aktivitäten, die von den Statuten als strategisch von besonderer Bedeutung erachtet werden.

Die operative Verwaltung der Gesellschaft wurde der **Direktion** übertragen, die sich aus dem Generaldirektor, Johann Wohlfarter, aus dem Vize Generaldirektor, Paolo Acuti, und dem Direktor Corporate Strategy,



Aufsichtsrat (v.l.):
Sabine Fischer, Mitglied
Maurizio Peluso, Mitglied
Mauro Marchi, Vorsitzender

Luitgard Spögler, stellvertr. Vorsitzende
Manfred Mayr, Mitglied
Helmuth Moroder, Mitglied



Paolo Vanoni, zusammensetzt. Der Generaldirektor steht an der Spitze der Organisationsstruktur zur Umsetzung der Verwaltungsvorgaben. Die Gesellschaftssatzung sieht vor, dass der Generaldirektor auch Mitglied des Vorstands ist. Daher hat er, wie auch der Vize Generaldirektor, die doppelte Rolle des Geschäftsführers und Vorstandsmitglieds inne und trägt damit zur Willensbildung des Vorstands bei. Die Abteilung **Internal Audit** fungiert als unabhängi-

ges und objektives Kontrollorgan, das darauf abzielt, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und die entsprechende Organisation kontinuierlich auf seinen Effizienz- und Eignungsgrad hin zu prüfen. Sie unterstützt das Unternehmen beim Erreichen der jeweiligen Ziele durch einen professionellen systematischen Ansatz, der Mehrwert schafft, da er darauf abzielt, eine Bewertung der Kontrollverfahren sowie der Prozesse des Risikomanagements und der Unter-

33%

Frauenquote in unseren
Verwaltungsgremien

Vorstand (v. l.):
Paolo Acuti, Mitglied und Vize Generaldirektor
Renate König, Mitglied
Johann Wohlfarter, Mitglied und Generaldirektor
Giuseppina Martelli, stellvertr. Vorsitzende
Wolfram Sparber, Vorsitzender
Siegfried Pohl, Mitglied

nehmensleitung auf ihre Zweckmäßigkeit und ihre Effizienz hin zu ermöglichen. Die vom Internal Audit geprüften Bereiche umfassen alle Abteilungen und Direktionen des Unternehmens sowie alle von ihnen eingesetzten Systeme, Prozesse, Richtlinien, Verfahren und praktische Vorgehensweisen, sowohl im Kernunternehmen als auch allgemein, in den Gesellschaften der Gruppe. Die Internal-Audit-Abteilung liefert durch ihre Aktivitäten entsprechende Empfehlungen zur **Optimierung des Führungsprozesses**. Ziel der Internal-Audit-Abteilung ist die Beurteilung der Eignung und Effizienz des internen Kontrollsystems.



Die **Direktion** von Alperia AG (v.l.):
Paolo Vanoni, Direktor Corporate Strategy,
Johann Wohlfarter, Generaldirektor
und Paolo Acuti, Vize Generaldirektor.

Governance Tools

{GRI 102-18}

Als verantwortungsvoll und werteorientiert geführtes Unternehmen verwaltet Alperia die interne und externe Governance mithilfe unterschiedlicher Werkzeuge. Darin sind Grundsätze und Regeln für ein korrektes und eigenverantwortliches Verhalten der Mitarbeiter, aber auch unserer Partner, festgehalten. Die Dokumente wurden vom Internal Audit und HSE (Health, Safety & Environment) sowie der Human Resources Direktion in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen erarbeitet.

Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell sowie Ethikkodex

Das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gesetzesdekret 231/01 (MOG 231) ist die Gesamtheit der Regelungen und Organisationsverfahren zur Vermeidung von Gesetzesverletzungen gemäß Gesetzesdekret 231/01. Die Alperia AG genehmigte im September 2017 die aktualisierte Gesamtfassung des MOG 231. Die Gesellschaften der Gruppe, die ein solches umgesetzt haben, haben ein eigenes **Aufsichtsorgan**, mit der Aufgabe zur Überwachung der Funktion, Effizienz und Berücksichtigung des MOG 231. Alle Adressaten des MOG 231 sind angehalten, dem Aufsichtsorgan – auch anonym – konkrete oder vermeintliche Rechtsverletzungen im Sinne des Gesetzesdekrets 231/01 und/oder gemäß dem MOG

231 mitzuteilen.

Der **Ethikkodex der Gruppe** hat unter anderem den Zweck, einen hohen Professionalitätsstandard sicherzustellen und Verhaltensweisen zu unterbinden, die von den Unternehmensinteressen oder geltenden Gesetzen sowie von den geforderten und geförderten Werten der Gruppe abweichen. Das MOG 231 und der Ethikkodex sind im Intranet und auf der Internetseite (www.alperia.eu) veröffentlicht. Im Jahr 2017 sind in der Alperia AG weder Rechtsverletzungen im Sinne des MOG 231, des Ethikkodex noch gemäß des Gesetzesdekrets 231/01 vorgefallen.

Anti-Korruptionsmaßnahmen

Die Alperia Gruppe entwickelt strukturierte Initiativen und Aktivitäten zur Vermeidung von Betrugsdelikten gegenüber dem Staat und der öffentlichen Verwaltung, der Anstiftung zur Gewährung oder des Versprechens von Vorteilen, von Amtsmissbrauch und Korruptionsdelikten, nicht nur gegenüber der öffentlichen Verwaltung, sondern auch gegenüber Privatpersonen und setzt diese um. Die **Berücksichtigung der Gesetze und die Auseinandersetzung mit der Korruption** ist im Ethikkodex der Gruppe klar definiert und drückt sich durch die festgelegten Praktiken und die betrieblichen Vorgehensweisen aus, die über die Verfahren im Unternehmen weitergegeben werden. Das wichtigste Instrument zur Korruptionsvermeidung besteht aus dem Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß der Gesetzesverordnung 231/01 (MOG 231) der Alperia AG und aus den 231 Modellen der einzelnen Gesellschaften der Gruppe.

Golden Rules und Disziplinkodex

{GRI 102-16}

Alperia ist bemüht ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen. Zu diesem Zweck verfolgt das Unternehmen eine **Führungs- und Kooperationskultur**, bei der eine Begegnung auf Augenhöhe stattfindet und in der Angestellte aufgrund ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fachkenntnisse, mit Kreativität und Selbstvertrauen ihren Beitrag zum Erfolg von Alperia leisten können, indem sie aktiv Verantwortung ergreifen.

Um diese Betriebskultur zu fördern, bietet Alperia seinen Mitarbeitern **die zehn "Golden Rules"**, die „goldenen Regeln“ des Alperia-Seins.

Außerdem gilt für das gesamte Personal der **Disziplinkodex**, in dem die Pflichten der Mitarbeiter bei der Ausübung der entsprechenden Tätigkeiten sowie die zu beachtenden internen Unternehmensvorschriften und -bestimmungen festgelegt sind. Die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter darf demnach seine Position nicht ausnutzen (weder während noch außerhalb der Arbeitszeiten), um Tätigkeiten für Konkurrenzunternehmen abzuwickeln oder solche, die nicht mit dem Unternehmen vereinbar sind – dies gilt vor allem bei Gewinnerzielungsabsicht –, noch Geschenke oder Vergütungen jedweder Art annehmen. Beide Dokumente können über die Intranetseite der Gruppe in Deutscher und Italienischer Sprache eingesehen werden.

Sustainability Governance

Nachhaltigkeit ist für Alperia kein Trend, sondern ein wichtiger Bestandteil des **Strategieplans 2017-2021** der Unternehmensgruppe. Dort ist festgehalten, dass die Ziele des Plans unter Berücksichtigung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit verfolgt werden sollen. Im November 2016 haben wir damit begonnen ein Nachhaltigkeitsreporting für die gesamte Gruppe zu aufzubauen, um regelmäßig auch die nicht-finanziellen Kennzahlen und Informationen strukturiert berichten zu können. Damit in Zusammenhang steht der Aufbau eines gruppenweiten, **integrierten Nachhaltigkeitsmanagements**, an dem derzeit gearbeitet wird. Ein Nachhaltigkeitsteam ist als Teil des Bereichs „Corporate Communication“ direkt dem CEO unterstellt. Dieses Team steuert und koordiniert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Verantwortlichen der Abteilungen und Tochtergesellschaften und ist verantwortlich für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Das Direktorenteam, der Vorstand und der Aufsichtsrat werden direkt in den Prozess der Ziel- und Maßnahmendefinition eingebunden und regelmäßig über die Umsetzung sowie aktuelle Nachhaltigkeitsthemen informiert. Auf diese Weise soll die Umsetzung des Ziels, **im Rahmen der Geschäftsstrategie umfassende Nachhaltigkeitsaspekte zu berücksichtigen**, bestmöglich verfolgt werden.

Qualitäts-, Arbeitssicherheits-, Gesundheitsschutz- und Umweltschutzrichtlinien.

Um die **richtige Balance zwischen Energienutzung und Umwelt** zu erreichen, zielt Alperia auf eine Verbesserung der Arbeitssicherheit, der ökologischen Nachhaltigkeit, der Qualität und der Effizienz ab. Hierzu wurden entsprechende Richtlinien festgelegt, die in den einzelnen Niederlassungen der Gruppe ausgehängt wurden. Um dieses Ziel zu erreichen, bemühen wir uns, die folgenden Punkte einzuhalten:

- alle Aktivitäten auf **die Erfüllung der Kundenerwartungen auszurichten**. Dazu werden Freundlichkeit und Kunden- und Serviceorientierung zu grundlegenden Werten und einem Instrument der Kundenbindung;
- **Umweltverschmutzungen von Anfang an zu verhindern** und die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeiter sowie Lieferanten zu garantieren sowie unseren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern und die Sicherheitsstandards in unseren Unternehmen durch die Anwendung entsprechender technischer und organisatorischer Maßnahmen zu verbessern;
- bereits in der Planungsphase potenzielle Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden, indem strenge **technische Sicherheitsrichtlinien aufstellt werden**;
- rechtliche Beschränkungen nicht als Last zu betrachten, sondern als Ausgangspunkte und Mindestanforderungen. Dabei wird in **enger Zusammenarbeit und in Einklang mit den örtlichen Gemeinschaften** zusammengewirkt, die eine bedeutende Rolle in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der

1 Alperia und seine Werte
2 Nachhaltigkeitsstrategie
3 Territorium
4 Green Mission
5 Kunden
6 Mitarbeiter
7 Entwicklung und Innovation
8 Anhang
9 GRI Inhalt

- Region einnehmen;
- innovative Technologien zu fördern und gleichzeitig Schadstoffemissionen bei der Energieerzeugung zu minimieren sowie die **Anlagensicherheit zu erhöhen**;
- die ständige Weiterbildung und **den Aufbau der Angestellten zu fördern** und sie in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Qualität stärker zu sensibilisieren;
- Aufträge nur an Unternehmen und andere qualifizierte Personen zu vergeben, wenn diese bereit sind, sich zur Einhaltung der Umweltschutzstandards und Arbeitssicherheit sowie der **höchsten Qualitätsstandards** zu verpflichten;
- auf der Grundlage des Unternehmens-Ethikkodex vorzugehen;
- zu garantieren, dass die Daten- und Informationsverarbeitung, die Informationsmanagementprozesse, das Management physischer, logischer und organisatorischer Instrumente zur Informationsverarbeitung gemäß den Sicherheitsanforderungen, der Verfügbarkeit, Integrität und unter voller Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen erfolgt;
- ein **integriertes Qualitäts-, Umweltschutz- und Arbeitssicherheits-Managementsystem**, ein Organisationsmodell gemäß der Gesetzesverordnung Nr. 231/2001 und gesetzlich vorgesehene Instrumente zur Korruptionsbekämpfung und Förderung der Transparenz anzuwenden und zu verbessern;
- die Risiken von Fehlern und **unsachgemäßem Verhalten im Wirtschafts-/Finanzmanagement**, in der Anwendung der Gesetze, im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit, in der Transparenz und im Datenschutz zu begrenzen.



Zertifiziertes Managementsystem
der Unternehmensgruppe



OHSAS 18001
für Arbeitssicherheit



ISO 9001
für Qualitätsmanagement



ISO 14001
für Umweltmanagement



ISO 27001
für Datensicherheit und
Datenschutz



UNI CEI 11352
für Energy Services Companies
(ESCOs), die ihren Kunden
Maßnahmen zur Verbesserung
der Energieeffizienz mit
Erfolgsgarantie anbieten

Eine Auswahl der externen Initiativen

{GRI 102-12}

CSR-Manager-Network

Im Juni 2017 unterstützte Alperia einen Workshop des CSR-Manager-Network zum Thema „Green Bonds als Mittel der Unternehmensfinanzierung zur Stärkung von Nachhaltigkeitsprojekten“ und berichtete im Rahmen eines Vortrags über die eigenen Erfahrungen. Alperia hat im Juni 2016 seinen ersten Green Bond ausgegeben und war damit italienweit erst das zweite Unternehmen, das diese innovative Finanzierungsmöglichkeit für sich genutzt hat.

Energietisch Südtirol

Alperia beteiligt sich regelmäßig an dieser Energie-Expertenrunde, an der Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Interessengruppen rund um den Energiesektor zusammenkommen, um gemeinsam die Weichen für die Energieproduktion und -verteilung im Land bestmöglich zu stellen. Der Energietisch wird vom zuständigen Landesrat für Energie einberufen.

KlimaFactory

Geschäftskunden von Alperia haben die Möglichkeit ein Energy-Audit von Alperia durchführen zu lassen und mit diesem Audit am KlimaFactory Programm, einer Initiative der KlimaHaus Agentur zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen, teilzunehmen. Abschließend erhält der Betrieb das Logo und den Teilnahmenachweis am Programm KlimaFactory.



Menschenrechte

Die Wahrung der Menschenrechte sowie die Achtung der Würde, Gleichheit und Freiheit des Einzelnen werden von Alperia anerkannt und garantiert.

Aufgrund einer Analyse der Unternehmenstätigkeit wurden folgende Menschenrechte als relevant für Alperia identifiziert, die in den jeweiligen Kapiteln der einzelnen Themen zugeordnet werden:

- Recht auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld
- Recht auf Erholung und Freizeit
- Recht auf körperliche und geistige Gesundheit
- Recht auf Privatsphäre
- Recht der freien Meinungsäußerung
- Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit
- Recht auf Nichtdiskriminierung
- Recht auf Familienleben
- Recht auf eine gerechte und befriedigende Entlohnung
- Recht auf friedliche Versammlung
- Recht auf soziale Sicherheit

Mitgliedschaften in Verbänden

{GRI 102-13}

Utilitalia



Seit 2017 ist Alperia Teil der Arbeitsgruppe „Responsabilità sociale d'impresa e sostenibilità“ von Utilitalia, einem nationaler Verband, der die Wasser-, Umwelt-, Strom- und Gasversorger zusammenbringt und diese in italienischen und europäischen Institutionen vertritt. Die Arbeitsgruppe arbeitet daran den Nachhaltigkeitsansatz in den Bereichen Energie, Umwelt und Wasser weiterzuentwickeln, die Einführung regulatorischer Vorgaben zu begleiten und Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen. Alperia ist zudem Mitglied in der Fachkommission „Kommunikation“, einem Expertenbereich, der Kommunikationsprojekte und Informationskampagnen zur Förderung von Utilitalia entwickelt.



AGAW (Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft)

Sämtliche Aktivitäten der AGAW zielen auf die Förderung der Stromgewinnung aus Wasserkraft nach bestmöglichen technischen und ökologischen Standards ab. Neben konkreten Wasserkraftprojekten und gegenseitigem Informationsaustausch gilt es als Ziel, das öffentliche Bewusstsein für den unverzichtbaren Beitrag der Wasserkraft zu steigern, da diese als saubere Energiequelle für das Erreichen der europäischen Klimaziele eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeitsgemeinschaft bezieht sich auf acht Staaten mit 21 Mitgliedern.

Unternehmerverband Südtirol



Alperia ist Mitglied im Unternehmerverband Südtirol, der rund 500 Mitgliedsfirmen mit 37.000 Mitarbeitern zählt.



Comitato Nazionale Italiano per le Grandi Dighe (ITCOLD)

ITCOLD ist die italienische Gruppe von ICOLD (International Commission On Large Dams) und setzt sich mit den internationalen Partnern dafür ein, dass Dämme sicher, effizient, wirtschaftlich und möglichst ohne schädliche Einflüsse auf die Umwelt gebaut werden. Zu den Mitgliedern von ITCOLD gehören unter anderem die wichtigsten Konzessionäre Italiens (A2A, CVA, Edipower, Edison, Enel Green Power, Enel Produzione, Ente Risorse Idriche della Sardegna, E-ON, HDE und Tirreno Power).

Chancen und Risiken

{GRI 102-11, 102-15}

Alperia im globalen Kontext

Ob Klimaerwärmung, Ressourcenverknappung oder demografischer Wandel – die **Megatrends der Nachhaltigkeit** werden unser Leben in diesem Jahrhundert radikal beeinflussen und verändern. Einige der globalen Megatrends haben auch potenzielle Auswirkungen auf die Unternehmensaktivitäten von Alperia. Nach einer Analyse sind es besonders folgende Entwicklungen, welche die Unternehmensgruppe betreffen: **Technologischer Fortschritt:** Durch die zunehmende Digitalisierung wird sich der Energiesektor radikal verändern – durch Smart Technology (Smart Metering, Smart Grid), effiziente Energiespeichersysteme und die Dezentralisierung der Energieversorgung ergeben sich auch neue Herausforderungen im Arbeitsbereich. **Verhaltenswandel:** Kunden wollen sich immer stärker aktiv einbringen und fordern vermehrt transparente, innovative sowie energieeffiziente und umweltfreundliche Dienstleistungen und Produkte.

Umweltrisiken: Durch den Klimawandel, die wachsende globale Bevölkerung und die damit einhergehende Ressourcenknappheit sind eine Energiewende und der Ausbau der erneuerbaren Energien unumgänglich. Für Unternehmen birgt das Risiko, das sich aus diesen Veränderungen ergibt, aber auch große Chancen den Wandel positiv mitzugestalten. Das Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung und den

damit zusammenhängenden Handlungsbedarf ist in den vergangenen Jahren weltweit gewachsen. Das Thema stand auch auf den politischen Agenden der wichtigsten Staaten. Im Jahr 2015 verabschiedeten die **Vereinten Nationen (UN)** 17 global gültige Ziele zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen nachhaltigen Entwicklung – die **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Diese sollen bis 2030 weltweit und von allen UN-Mitgliedstaaten, dazu gehört auch Italien, erreicht werden. Eine große Verantwortung bezüglich der Umsetzung kommt dabei den Unternehmen der einzelnen Länder zu.

Alperia sieht im Rahmen des eigenen Nachhaltigkeitsmanagements die Chance, einen **wichtigen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele** zu leisten und die Herausforderungen der kommenden Jahre aktiv anzugehen. Im Rahmen ihrer unternehmensstrategischen Ausrichtung stehen für die Unternehmensgruppe folgende SDGs im Vordergrund:



SDG 7 - Affordable & Clean Energy



SDG 9 - Industry, Innovation & Infrastructure

- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt



SDG 11 - Sustainable Cities and Communities



SDG 12 - Responsible consumption and production



SDG 13 - Climate Action

Management der Risiken und Chancen

Alperia begann 2016, im ersten Jahr seiner Tätigkeit, damit ein **System zur Verwaltung der Unternehmensrisiken** aufzubauen, mit dem Ziel, es zu einem wesentlichen und systematischen Bestandteil der Managemententscheidungsprozesse zu machen. Dazu hat die Holding Alperia AG einen Bewertungs- und Reportingprozess der Risiken eingeleitet. Die wichtigsten Annahmen, die für die Vorbereitung des Modells berücksichtigt wurden, beziehen sich insbesondere auf den Strategieplan 2017-2021. Dieser Ansatz wurde gewählt, um das Augenmerk auf jene Risiken richten zu können, die das Gruppenergebnis maßgeblich beeinflussen. Dabei basiert die Risikobewertung auf zwei Variablen: Die Auswirkung auf die Betriebsergeb-

EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Offenlegung nichtfinanzieller Daten

Um Unternehmen zu ermutigen, ihre Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeit auszurichten, hat die EU im Jahr 2014 eine Richtlinie zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen herausgegeben.

Im Dezember 2016 wurde diese Richtlinie mit dem Gesetzesdekret (Gv.D.) 254/2016 in italienisches Recht umgesetzt. Das Dekret verpflichtet Unternehmen bestimmter Größe, zusammen mit dem Jahresabschluss 2017 auch eine nichtfinanzielle Erklärung zu hinterlegen, in der sie darlegen, welche Maßnahmen sie zum Schutz der Umwelt, zur Umsetzung einer korrekten Personalverwaltung, zur Gewährleistung der Achtung der Menschenrechte und zur Korruptionsbekämpfung in ihre Tätigkeit einbezogen haben.

Darüber hinaus müssen die Unternehmen die wichtigsten Risiken, die sich aus den oben erwähnten und mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Thematiken ergeben, erläutern und, soweit möglich, auf der Grundlage realistischer Annahmen und Szenarien, auch mittelfristig, die Auswirkungen auf Umwelt- und Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsrisikofaktoren von besonderer Relevanz darstellen. Das Dokument wird, ähnlich wie der Jahresabschluss, einer Prüfung unterzogen. Auch Alperia unterliegt den Pflichten des Gv.D. 254/2016, die sie mit vorliegendem Nachhaltigkeitsbericht erfüllt.

nisse, falls das Risikoereignis eintritt, und die Eintrittswahrscheinlichkeit des ungewissen Ereignisses. Die Risikomessung erfolgt quantitativ. Zudem wird durch die Einbeziehung der Abteilungen eine gemeinsame Identifizierung der Risiken, der Ursachen sowie der Milderungsmaßnahmen ermöglicht. Die derzeitige Bewertungsmethode soll kontinuierlich weiterentwickelt werden. So sollen insbesondere **Monitoring-Tätigkeiten** eingeführt und eine strukturierte Ausarbeitung von Milderungsmaßnahmen ermöglicht werden. Ziel ist es, das Risikomanagement verstärkt in die Betriebsprozesse zu integrieren. In diesem Zusammenhang soll künftig evaluiert werden, wie Nachhaltigkeitsrisiken strukturiert im Enterprise Risk Management abgebildet und gesteuert werden können. Die zwei Hauptrisiken, die zum heutigen Zeitpunkt maßgeblich das Betriebsergebnis beeinflussen und als solche konstant monitoriert werden, sind die Strompreis- und Stromproduktionsvolatilität. Im Rahmen der Emission der Green Bonds wurden im „Base Prospectus“ zur Vorlage an der irischen Börse weitere nachhaltigkeitsrelevante Risiken identifiziert:

Normative Risiken

Alperia ist im Energiesektor tätig, einer in **Italien stark regulierten Branche**, und ist im Zusammenhang mit den zahlreichen Umweltgesetzen und -vorschriften mit erheblichen Kosten konfrontiert. Dazu zählen beispielsweise die Umweltgelder, welche im Kapitel „Wasser“, auf Seite 64, beschrieben sind. Die häufigen und oft unkalkulierbaren Änderungen der gesetzlichen Vorschriften im Strom- und Gasbereich stellen für die

Unternehmensgruppe ein Risiko dar.

Klimarisiken

Klimaveränderungen können **wesentliche und nachhaltige Auswirkungen** auf die Geschäftstätigkeit von Alperia haben. Wetterverhältnisse wie weniger Niederschlag können sich negativ auf die Stromproduktion von Alperia, und damit auch auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Eine vollständige Liste sowie detaillierte Beschreibung der Risiken ist im „Base Prospectus – 26.06.2016 auf der Internetseite Alperia (www.alperia.eu unter „Investor Relations“) zu finden. Für eine Beschreibung der wichtigsten Finanzrisiken, welche Alperia AG und die Gruppe betreffen, wird auf den Anhang des Jahresabschlusses und des konsolidierten Abschlusses 2017 verwiesen.

Risikomanagement der Nachhaltigkeitsthemen

Die Risiken im Nachhaltigkeitsbereich wurden vom Nachhaltigkeitsteam im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 abgefragt. Sie wurden in Bezug auf die Geschäftstätigkeit und Megatrends analysiert und bei der Identifizierung der wesentlichen Themen berücksichtigt. Eine Beschreibung dieser Risiken ist den jeweiligen Kapiteln der wesentlichen Themen angeführt. Eine strukturierte Risikoanalyse und -bewertung mit anschließender Überwachung und Kontrolle der Risiken im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagement ist für das kommende Berichtsjahr geplant.

Green Bond

Im Juni 2016 hat die Alperia AG die Einrichtung eines **Euro Medium Term Note Programms** (EMTN-Programm) bis zu einem Gesamtbetrag von 600 Millionen Euro beschlossen. Im Zeitraum zwischen Juni 2016 und Oktober 2017 hat sie im Rahmen des EMTN-Programms vier Tranchen mit einem Gesamt-Nennbetrag von 475 Millionen Euro an qualifizierte Privatinvestoren aus Italien und dem Ausland ausgegeben, die **von der Irischen Börse notiert wurden**.

Im Oktober 2017 hat Alperia einen Green Bond über einen Gesamtbetrag von 100 Millionen Euro, mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 2,20 % (entsprechend der von Staatsanleihen mit derselben Laufzeit) auf dem Markt platziert, der einem institutionellen Investor aus Norwegen vorbehalten ist. Diese Emission stellt die vierte Tranche des EMTN-Programms von Alperia dar – **in Italien erstmals in norwegischer Währung ausgegeben**. Damit wurde die Marktpräsenz des Emittenten auf dem europäischen Kapitalmarkt konsolidiert. Alperia setzt die Erträge aus dem Green Bond ausschließlich für folgende Zwecke ein:

1. Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Portfolios durch:

- Wasserkraftwerke in Norditalien: 249 MW, die circa 0,9 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von **0,76 Millionen Tonnen CO₂** bei Kohlekraftwerken oder zu 0,33 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).
- Photovoltaikanlagen in Mittelitalien: zwei Anlagen für insgesamt 9,5 MW installierte Leistung, die circa 11,4 GWh/Jahr an Energie erzeugen. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von **9,69 Millionen Tonnen CO₂** bei Kohlekraftwerken oder zu 4,21 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).
- ein Biomasse-Kraftwerk (Hackschnitzel) in Norditalien: Eine Anlage für insgesamt 9,5 MW installierte Leistung, die circa 20 GWh/Jahr an Energie erzeugen. Diese Anlage hat sämtliche ölbefeuerten

1 Alperia und seine Werte	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

Heizkesselanlagen zum Beheizen von Privathäusern mit derselben Leistung ersetzt. Gemäß der durch das EMAS (Eco Management and Audit Scheme - Ökologisches Management- und Auditsystem der Europäischen Union) geprüften und genehmigten Erklärung, bedeutet dies im Falle dieser Anlage, dass im Vergleich zum ölbefeuerten Heizsystem jährlich etwa **510.000 Tonnen an ausgestoßenem CO₂** eingespart werden.

- ein Biomasse-Kraftwerk (Pflanzenöl) in Sardinien: 36,5 MW, die circa 258 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Gemäß dem vom Italienischen Institut für Umweltforschung, ISPRA (Istituto Superiore per la Ricerca Ambientale) veröffentlichten Bericht, **entspricht der schädliche Umwelteinfluss durch Biomasseverbrennung von Pflanzenölen praktisch Null, was die CO₂-Emissionen angeht**. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 0,22 Millionen Tonnen CO₂ bei Kohlekraftwerken oder zu 0,1 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bei Erdgasanlagen geführt (Kombi-Kreislauf).

2. Refinanzierung der Schulden durch Investitionen in den Erwerb eines Abschnitts des Stromnetzes von einem anderen Netzanbieter für den Vertrieb auf dem Territorium, das von der Gesellschaft in Norditalien bedient wird.

3. Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes.

- Diese Investitionen:
- haben den Anschluss von 265 Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen

- (Wasserkraft, Photovoltaik, Biomasse) mit einer Gesamtleistung von 51 MW und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 91,5 GWh ermöglicht und vermeiden den Ausstoß von **32.000 Tonnen CO₂ in die Umwelt**;
- ermöglichen eine deutliche Verringerung der Netzausfälle und steigern die Effizienz des gesamten Strom-Managementsystems;
- haben das technische Niveau des Netzes gesteigert, indem verschiedene Geräte für "intelligente" Lösungen zur Optimierung des Energieflusses im Netz und zur Minimierung des weiteren Netzausbaus

eingeführt wurden.

Alperia hat die DNV GL Business Assurance Italia S.r.l. mit einer Bewertung des Green Bonds hinsichtlich der Green Bond Principles 2017 beauftragt.

Im Verlauf der Bewertung hat DNV GL auch die Anforderungen des Climate Bond in der Version 2.1 hinzugezogen. Zum Zeitpunkt der Bewertung standen dem Emittenten jedoch noch keine branchenspezifischen Kriterien für Wasserkraft zur Verfügung.

Übersicht über die Green Bond Emissionen

Tranche	Emissionsdatum	Laufzeitende	Betrag (EUR)	Platzierter Betrag (EUR)	% des platzierten Betrags (Ende 2017)	Zur Refinanzierung eingesetzt	Für neue Projekte eingesetzt	Beschreibung des Projekts
1.	Juni 2016	Juni 2023 (7 Jahre)	100.000.000	100.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
2.	Juni 2016	Juni 2024 (8 Jahre)	125.000.000	125.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
3.	Dezember 2016	Dezember 2026 (10 Jahre)	150.000.000	150.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
4.	Oktober 2017	Oktober 2027 (10 Jahre)	100.000.000	59.237.648	59 %	45 %	14 %	s. unten
			davon:	9.510.948				Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraft-, Photovoltaik- und Biomasse-Portfolios in Norditalien
				35.480.450				Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Erwerb eines Stromnetzabschnitts in Norditalien
				14.246.250				Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes

Wesentlichkeitsanalyse

{GRI 102-46}

Der Aufbau eines gruppenweiten Nachhaltigkeitsreportings ist für Alperia nicht das Ziel, sondern Mittel dazu, die Nachhaltigkeitsleistungen im Unternehmen zu verbessern. Damit in Zusammenhang steht ein integrierter Management- und Berichterstattungsprozess,

welcher derzeit implementiert wird.

Um den Prozess transparent und vergleichbar zu gestalten, wendet Alperia die Sustainability Reporting Standards nach der Global Reporting Initiative

(GRI) an. Das zentrale Element der Standards ist die Wesentlichkeitsanalyse. Diese soll sicherstellen, dass die für Alperia wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -indikatoren identifiziert, gesteuert und berichtet werden.

Priorisierung der wesentlichen Themen

1
2
3
4

Identifizierung der Themen:

Erstellung einer „long list“ an relevanten Nachhaltigkeitsthemen anhand einer Analyse des Wettbewerbs, der relevanten Megatrends, der Medien und des Stakeholder-Feedbacks sowie der Geschäftstätigkeit von Alperia. Ergebnis: **30 identifizierte Themen**

Interne Priorisierung der Auswirkungen:

Evaluierung potenzieller Auswirkungen durch die Geschäftstätigkeit auf die zuvor ausgewählten Themen im Rahmen eines internen Workshops mit den relevanten Bereichen und Tochtergesellschaften (auf einer Skala von 1-10 je nach Ausmaß der Auswirkungen). Ergebnis: **20 wesentliche Themen**

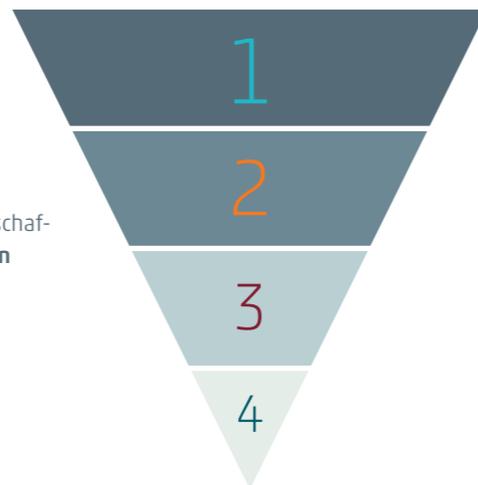
Priorisierung durch Stakeholderdialog:

Bewertung der 20 ausgewählten Themenblöcke durch die Stakeholder im Zuge einer anonymen Online-Befragung (Rücklauf: 176 Antworten)

Erstellung der Wesentlichkeitsmatrix:

Auswahl und Reihung der Themen nach Wichtigkeit, ein Thema ist wesentlich wenn es

- unter die Top 10 der signifikanten Themen aus Sicht der Stakeholder fällt;
- oder zu den Top 10 der signifikanten Auswirkungen gehört;
- und/oder mehr als 7 Punkte bei Stakeholderbefragung und Bewertung der Auswirkungen erhalten hat. Ergebnis: **15 wesentliche Themen**



Wesentlichkeitsmatrix

{GRI 102-47}



- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

Weitere relevante Themen	Seite
Lokale Bevölkerung	41
Biodiversität	67
Compliance	20
Material	58
Wertschöpfung	42
Anti-Korruption	23
Menschenrechte	26

Strategie und Handlungsfelder

Als Leitlinie für die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe gilt der Strategieplan 2017-2021, mit dem Alperia von einem traditionellen Multiutility-Unternehmen zu einem modernen Unternehmen werden soll, das sich auf **intelligente Netze, hochentwickelte Mehrwertdienste und die zentrale Rolle des Kunden** konzentriert. Damit will Alperia auch weiterhin einen bedeutenden Mehrwert für Südtirol generieren. Dieses neue Modell eines Energiedienstleisters mit territorialer Verwurzelung ist in anderen Ländern bereits erfolgreich umgesetzt worden.

Alperia muss in der Lage sein neue Chancen und **innovative Energiemodelle** zu nutzen. Das ist nur durch ausreichendes Engagement in Entwicklung und Forschung möglich. Eine der wichtigsten Ressourcen für den Unternehmenserfolg sind die Mitarbeiter, weshalb für Alperia ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und die ständige Weiterentwicklung seiner Angestellten von großer Bedeutung sind.

Bei allen Tätigkeiten verfolgt Alperia das Ziel, dass sie unter Beibehaltung seiner **DNA „100 % green“** erfolgen und sich durch ökologische, soziale und finanzielle Nachhaltigkeit auszeichnen. Diese Leitlinien bilden damit auch das **Fundament für die Nachhaltigkeitsstrategie** der Unternehmensgruppe, die 2017 erstmals erarbeitet wurde. Dazu haben wir unter Berücksichtigung des Strategieplans und der

Wesentlichkeitsanalyse sowie der Interessen unserer Stakeholder entsprechende **strategische Handlungsfelder** ermittelt, Kennzahlen zur Fortschrittsmessung definiert und in Abstimmung mit dem Management Ziele und Maßnahmen festgelegt. Die Wirksamkeit

dieser ersten Nachhaltigkeitsstrategie wird im laufenden Berichtsjahr überprüft und bei Bedarf aktualisiert und angepasst. Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeitsstrategie bei der Aktualisierung des Strategieplans 2017-2021 integriert werden.



Alperia im Dialog

{GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44}

Die für Alperia relevanten Stakeholdergruppen wurden in der Wesentlichkeitsanalyse definiert. Unter den Bezugsgruppen, mit denen Alperia einen Austausch unterhält, befinden sich die Eigentümer und Investoren, Kunden, Mitarbeiter, Standort- und Ufergemeinden, Lieferanten, Forschungsinstitute und Interessengemeinschaften, wie Umweltschutz-, Unternehmer- und Fischereiverbände, Gewerkschaften sowie Verbraucherschutzorganisationen. Die Auswahl der Bezugsgruppen wird anlässlich eines weiteren Vergleichs und der Umsetzung der umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie auf den neuesten Stand gebracht.

Um in einen **direkten Dialog mit den Stakeholdern einzutreten**, werden unter anderem Tage der offenen Tür, Führungen, Messen, etc. durchgeführt (weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 81).

Die Stakeholder wurden im laufenden Berichterstattungszeitraum umfassend in die Wesentlichkeitsanalyse einbezogen, insbesondere bei der gemeinsamen Definition der Nachhaltigkeitsthemen bei Alperia. Vertreter aus allen Bezugsgruppen – **insgesamt über 650 Personen** – wurden zur Teilnahme an einer Onlinebefragung und zur Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen eingeladen. Die Teilnahme lag bei 26 %,

- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green Mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

wobei die Angestellten und Forschungsinstitute den Großteil der Teilnehmer ausmachten. Der Anteil an Antworten aus Standort- und Ufergemeinden, fiel hingegen wesentlich geringer aus.

Außerdem konnten die Stakeholder im Rahmen der Onlinebefragung auch Beobachtungen, Anfragen und Anmerkungen einreichen, die im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im jeweiligen Themenkapitel berücksichtigt wurden. Aus der Onlinebefragung **gingen die folgenden fünf Kernthemen nach den entsprechenden Stakeholdergruppen hervor:**

1. Versorgungssicherheit
2. Mehrwert für die Region
3. Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen
4. Asset Integrity
5. Energieverbrauch

Kunden

1. Mitarbeiterentwicklung
2. Versorgungssicherheit
3. Diversität & Chancengleichheit
4. Gesundheit und Arbeitssicherheit
5. Asset Integrity

Mitarbeiter

1. Gesundheit und Arbeitssicherheit
2. Versorgungssicherheit
3. Wasser
4. Asset Integrity
5. Emissionen

Lieferanten

1. Innovation, Forschung und Entwicklung
2. Energieverbrauch
3. Diversität & Chancengleichheit
4. Lokale Bevölkerung
5. Nachhaltige Produkte und Services

Eigentümer und Investoren

Interessengemeinschaften

1. Emissionen
2. Compliance
3. Asset Integrity
4. Cyber Security
5. Versorgungssicherheit

Standort- und Ufergemeinden

1. Asset Integrity
2. Versorgungssicherheit
3. Compliance
4. Mehrwert für die Region
5. Mitarbeiterentwicklung

Forschungsinstitute

1. Innovation, Forschung und Entwicklung
2. Energieverbrauch
3. Emissionen
4. Gesundheit und Arbeitssicherheit
5. Asset Integrity





Strategisches Ziel: Wir wollen Nachhaltigkeit strukturiert in unsere Unternehmensstrategie integrieren.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 <p>Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in den Strategieplan 2017-2021</p>	Integration der Nachhaltigkeitsstrategie (Handlungsfelder mit Zielen und Maßnahmen) in den Strategieplan 2017-2021 im Rahmen des Updates 2018/2019	Integration der Nachhaltigkeitsstrategie (Handlungsfelder mit Zielen und Maßnahmen) in den Strategieplan 2017-2021 im Rahmen des Updates 2018/2019	2019	-	-	-

Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Nachhaltigkeitsrisiken identifizieren und aktiv steuern.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 <p>Implementierung einer strukturierten Risikoanalyse und -bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken mit anschließender Überwachung und Kontrolle der Risiken im Rahmen des Nachhaltigkeits- und Risikomanagements</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abfrage der Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 - Analyse in Bezug auf die Geschäftstätigkeit und Megatrends - qualitative Beschreibung je nach wesentlichem Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken - Analyse der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette - Prozess zur regelmäßigen Überwachung und Meldung an das gruppenweite Risikomanagement aufsetzen 	2019	-	-	-

Strategisches Ziel: Wir wollen durch proaktives Beschwerdemanagement Reputations- und Betriebsrisiken vorbeugen.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 <p>Einführung eines gruppenweiten einheitlichen Beschwerdemechanismus</p>		Einführung eines gruppenweiten einheitlichen Beschwerdemechanismus (z.B. für Ufer- und Standortgemeinden) mit klaren Prozessen und Verantwortlichkeiten	2018-2021	-	-	-

Territorium

Als Südtiroler Unternehmen trägt Alperia eine besondere Verantwortung für die Natur, die Bevölkerung, das Land und seine Zukunft. Alperia verfolgt das Ziel, einen Mehrwert für Südtirol in Form von sauberer Energie, aber auch von Arbeitsplätzen, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und einer sicheren Infrastruktur zu schaffen.

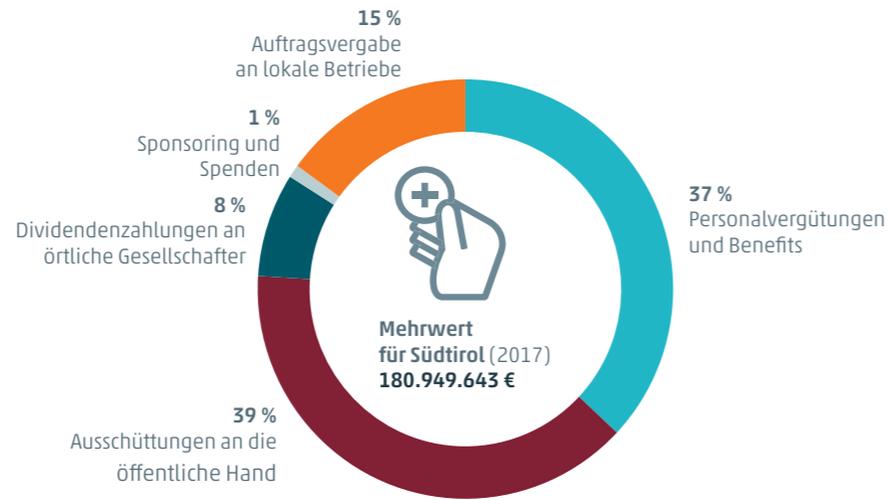


Ökonomische Entwicklung

Alperia verfolgt mit dem Strategieplan 2017-2021, welcher im März 2017 im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, das Ziel eines nachhaltig wirtschaftlichen Wachstums. Dieses ist gekennzeichnet durch einen moderaten Schuldenstand, einen stabilen Wert der Unternehmensgruppe und dem Generieren eines Kassenflusses, welcher wesentliche Investitionen und konstante Dividendenausschüttungen ermöglicht. Durch zahlreiche **Maßnahmen zur geschäftlichen und geografischen Diversifizierung** werden die finanziellen Ergebnisse künftig weniger risikofähig gegenüber Preisschwankungen auf dem Strommarkt und Witterungsbedingungen in der Wasserkraftproduktion. So lassen sich **stabiler und weniger volatile Ergebnisse** erzielen und eine bedeutende mittel- und langfristige finanzielle Wertschöpfung für Südtirol generieren. Hinzu kommen indirekte Auswirkungen durch Investitionen in den Infrastrukturausbau und in eine Smart Region Südtirol, welche für die nächsten Jahre im Strategieplan geplant sind. Alperia will nicht nur einen **wirtschaftlichen Mehrwert** für das Land schaffen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zu einem smarten und digitalen Südtirol leisten. Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele im Strategieplan 2017-2021 sind in der Mitteilung vom 29.03.2017 auf der Unternehmens-Website unter www.alperia.eu im Bereich News aufgeführt.

Der wirtschaftliche Mehrwert {GRI 201-1 → Anhang Figure 2, 3}

2017 hat Alperia einen Ertrag in Höhe von 1,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Davon wird der größte Teil, in Höhe von 965 Millionen Euro, für operative Kosten eingesetzt (ca. 90 % zum Erwerb von Energie für den Handel). **Mehr als 180 Millionen Euro** wurden als direkter Mehrwert für die Region Südtirol erwirtschaftet. Circa 70 Millionen Euro wurden unter anderem in Form von Steuern, Umweltbeiträgen, Energieabgaben und einer kostenfreien Strombereitstellung für die Provinzregierung an die öffentliche Hand ausgeschüttet. 15,2 Mio. Euro waren Zahlungen an die Kapitalgeber



in Form von Dividenden, circa 68 Mio. Euro wurden als Gehälter und betriebliche Sozialleistungen an die Mitarbeiter ausgezahlt, während 1,7 Mio. Euro in Form von Sponsoring und Spenden als Investitionen in die örtlichen Gemeinschaften geflossen sind (weitere Informationen zum Sponsoring sind im Kapitel „Transparentes Marketing und Kommunikation“ auf Seite 81 zu finden). Weitere 26,5 Mio. Euro entfielen auf Aufträge an Südtiroler Betriebe. Dieser von Alperia generierte Mehrwert kommt indirekt **dem gesamten Territorium zugute**. Die politischen Institutionen können nicht nur mit den Dividenden, sondern auch mit den gezahlten Steuern und Abgaben zahlreiche öffentliche Leistungen finanzieren, zum Vorteil für die Bevölkerung.

Soziale Verantwortung

Neben dem wirtschaftlichen Mehrwert ist Alperia bemüht, auch sozial nachhaltig zu agieren und nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung als eines der größten Südtiroler Unternehmen ernst. Alperia verfügt über ein jährliches Spendenbudget von 100.000 Euro zu denen weitere Wohltätigkeitsinitiativen hinzukommen. Die Unternehmensgruppe verzichtete beispielsweise 2017 zum zweiten Mal auf Weihnachtsgeschenke für die Mitarbeiter und spendete den Gegenwert von insgesamt 25.000 Euro an gemeinnützige Südtiroler Vereine. 2016 wurde der Betrag auf folgende Vereine aufgeteilt:

Südtiroler Ärzte für die Welt: Organisation aus Ärzten, Krankenpflegerinnen und -pflegern, die Hilfsbedürftige in Krisen- und Armutsregionen unterstützen;

Haus der Solidarität in Brixen: Unterkunft für hilfsbedürftige Menschen, unter anderem für Obdachlose, Flüchtlinge, Kinder und Jugendliche aus problematischen Familienverhältnissen;

Medicus Comicus: Verein zur Organisation von Krankenhaus-Clown-Besuchen in Südtirol, um kranken Kindern und ihren Familienangehörigen heitere Momente zu bescheren;

Volontarius: Verein, der sich um die Unterstützung mit Hilfeleistungen, Lebensmitteln und Bekleidung von Flüchtlingen und Obdachlosen kümmert.

2017 hatten alle Mitarbeiter die Möglichkeit eigene

Vorschläge einzureichen, an wen die Spenden gehen sollten. Aus den zahlreichen Rückmeldungen sind von der Direktion folgende vier Südtiroler Vereine ausgewählt worden, welchen die 25.000 Euro im Namen der Mitarbeiter zugutekommen:

"Banco Alimentare del Trentino Alto Adige": Der Verein sammelt in Supermärkten und Unternehmen Lebensmittel, um sie anschließend an soziale Vereine und öffentliche Kooperativen zu verteilen;

Il papavero – der Mohn: Der Verein bietet eine Palliativversorgung sowohl für Patienten als auch deren Angehörige;

Nemo: Ein Verein zur Unterstützung von Südtiroler Kindern, die unter komplexen, chronischen Krankheiten leiden und daher auf regelmäßige Therapien und stationäre Krankenhausaufenthalte angewiesen sind;

Le formiche – die Ameisen: Südtiroler Fair-Trade-Ver-



ein, der drei Geschäfte betreibt. Zwei davon befinden sich in Bozen und eines in Leifers. Dort werden nachhaltig produzierte Lebensmittel und Kunsthandwerk kleiner Produzenten aus südlichen Ländern verkauft.

Alperia versucht auch über finanzielle Spenden hinaus lokale wohltätige Vereine und Genossenschaften zu unterstützen. Deswegen haben wir im vergangenen Jahr die Weihnachtsdekoration der Kundenbüros an die Sozialkooperative Clab aus Bozen vergeben, die sich um die Förderung der Integration sozial ausgegrenzter und benachteiligter Menschen kümmert und sich unter anderem um die Wiedereingliederung von Menschen mit Behinderungen in die Arbeitswelt kümmert.

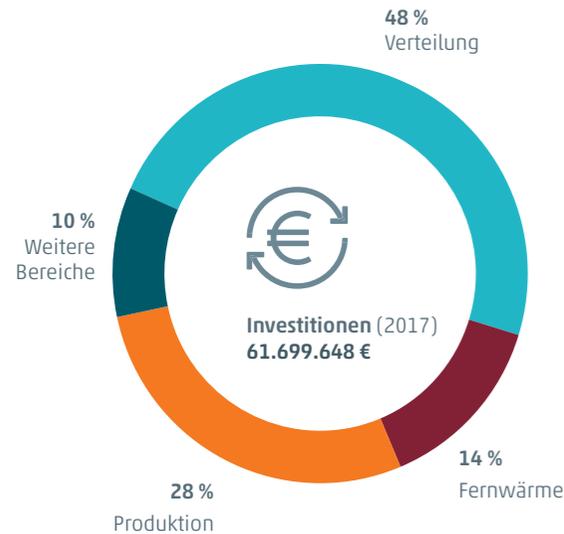


Weihnachtsdekoration der Kundenbüros von Alperia der Sozialkooperative Clab aus Bozen.

Infrastrukturinvestitionen

{GRI 203-1 → Anhang Figure 4}

Um eine **sichere und effiziente Energieversorgung** für die Bevölkerung in Südtirol zu garantieren und ein modernes Dienstleistungsangebot zum Mehrwert der Kunden aufzubauen, investiert Alperia jährlich große Summen: In den ersten beiden Jahren seines Bestehens belaufen sich die Investitionen auf mehr als 132 Mio. Euro. Ein Teil dieser Investitionen konnte Alperia durch die Ausgabe eines Green Bond in mehreren Tranchen refinanzieren. Eine genaue Auflistung finden Sie im Kapitel "Green Bond" auf Seite 30.



Investitionen in das Stromnetz

2017 entfiel mit knapp 30 Mio. Euro ein Großteil der Investitionen auf die Stromverteilung. In Südtirol betreibt Alperia über die Tochtergesellschaft Edyna ein 8.778 Kilometer langes Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetz mit den dazugehörigen Anlagen und Infrastrukturen. Um flächendeckend ein leistungsstarkes und sicheres Netz garantieren zu können, wird jährlich in dessen **Ausbau und Modernisierung** investiert. In den vergangenen Jahren wurden damit nahezu alle der kritischen "rote Zonen" in Südtirol entschärft. Heute ist nur noch die Gemeinde Schnals als "roter Zone" eingestuft. Ziel ist die Vereinheitlichung und Potenzierung der Netze sowie die Verbesserung der Resilienz. Das bedeutet, dass die Stromnetze auch bei Störungen verschiedener Art funktionsfähig bleiben. 2017 standen zahlreiche Arbeiten zur technischen und **qualitativen Anpassung des Mittelspannungsnetzes** sowie zum Ausbau der Anlagen wie Primärkabinen im Fokus der Investitionen (ein Auszug der wichtigsten Projekte):

- Neue Mittelspannungsleitung in Pfatten (Unterland)
- Ausbau der Mittelspannungsleitung in der Erweiterungszone Lana (Burgrafenamt)
- Neue unterirdisch verlegte Mittelspannungsleitung in Vintl (Pustertal)
- Neue unterirdisch verlegte Mittelspannungsleitung Martelltal-Goldrain (Vinschgau)
- Neue Mittelspannungsleitung Tschermers-Marling (Burgrafenamt)
- Neue Primärkabine in Kardaun und Austausch des Transformators mit einem leistungsstärkeren
- Neue 60-kV-Leitung (Kilovolt) zwischen der Primär-

1 Alperia und seine Werte	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

kabine Lana Industriegebiet und der Primärkabine Val di Nova.

Wo es möglich ist, werden **neue Stromleitungen unterirdisch verlegt**, um Beeinträchtigungen der Umwelt und Landschaft durch die sichtbaren Strommasten und -leitungen zu verringern und gleichzeitig die Resilienz des Stromnetzes zu verbessern. Dies ist beispielsweise bei extremen Witterungsbedingungen positiv, wie starkem Schneefall, weil es dann nicht mehr zu Störungen und Ausfällen kommt.



Investitionen in die Fernwärme

2017 beliefen sich die Investitionen im Bereich Fernwärme auf 8,6 Mio. Euro. Diese verteilten sich hauptsächlich auf die **Erweiterung des Fernwärmenetzes in Meran sowie den Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen** mit dem neuen Wärmespeicher (weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel "Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen" auf Seite 113).



Investitionen in die Wasserkraft

Im Bereich der Energieproduktion aus Südtiroler Wasserkraft lagen die Investitionen 2017 bei fast 17 Mio. Euro. Wasserkraft gilt als eine der **wichtigsten erneuerbaren Energiequellen** und eignet sich aufgrund der Gebirgslandschaft in Südtirol optimal zur Stromerzeugung. Um diese bedeutende Ressource noch effizienter zu nutzen und den Anteil an erneuerbarer Energie zu steigern, investiert Alperia insbesondere in die **Erneuerung und Modernisierung bestehender Anlagen**. Diese Arbeiten tragen auch dazu bei, die Arbeits- und Betriebssicherheit in den Kraftwerken zu steigern.

2017 investierte Alperia in die Instandhaltung und Erneuerung der Wasserkraftwerke Kardaun, Naturns, St. Walburg und St. Pankraz im Ultental. Die Arbeiten in der Anlage St. Pankraz beinhalten unter anderem die Restaurierung der Druckrohrleitung sowie den Austausch der Maschinengruppen, es wurde eine der



größten Francis-Turbinen Südtirols installiert. Zudem wurde in den vergangenen zwei Jahren bei der Anlage Laas das neue Restwasserkraftwerk Rosim gebaut. Dieses nutzt sowohl das Restwasser aus der Wasserefassung Rosimbach als auch das Restwasser vom Kraftwerk Laas zur Stromerzeugung. Auf diese Weise garantiert Alperia eine **noch effizientere Nutzung der Ressource Wasser**.

Oben links, Arbeiten zur Verlegung der Rohre für die Erweiterung des Fernwärmenetzes. Oben rechts, Erneuerungsarbeiten an einer Druckleitung.

Strategisches Ziel: Wir wollen für Südtirol in vielen Bereichen einen Mehrwert schaffen, unter anderem in Form von Arbeitsplätzen, lokalen Steuern und sozialem Engagement.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 1,2 Milliarden Mehrwert für Südtirol in 5 Jahren	Darstellung der Wertschöpfungsrechnung, Umweltprojekte etc.	laufend	2017-2021	Lokale Ökonomische Wertschöpfung (EUR)	1,2 Mrd	181 Mio
 Evaluierung von Kooperationsmöglichkeiten zur Integration von Migranten in Südtirol.		Treffen mit Sozialvereinen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit (z.B. Corporate Volunteering, Praktika) auszuloten	2019	-	-	-

Strategisches Ziel: Wir wollen die Zukunft Südtirols hin zu einer Smart Region aktiv mitgestalten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Ausbau des Ultra-Breitbandnetzes und Schaffung eines Netzwerks, welches das Internet der Dinge in Südtirol ermöglicht	Aktivierung L2 Transportstruktur	Ausbau Glasfaser L1 in Dorf Tirol, Sexten und Klausen	2017-2021	Anzahl der Ultra-Breitband erreichten Haushalte	76 %	3 %
 Förderung von Kooperationen zum Ausbau einer innovativen und smarten Infrastruktur	Realisierung einer neutralen Übertragungsplattform in ganz Südtirol in Zusammenarbeit mit Huawei	Evaluierung der Möglichkeit von PPP und anderer Kooperationen zur Förderung von Smarten Lösungen (z.B. öffentliche Beleuchtung)	2017-2021	-	-	-
 Aktive Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Entwicklung neuer Smart Grid Lösungen	Mitarbeit an den Forschungsprojekten Smartnet, Smart City Pfitsch und Storage4grid	Mitarbeit an den Forschungsprojekten Smartnet, Smart City Pfitsch und Storage4grid	2017-2021	Anzahl an abgeschlossenen Projekten	3	0

Versorgungssicherheit

Alperia erzeugt mit 33 Südtiroler Wasserkraftwerken, neun Photovoltaikanlagen (zwei davon in Mittelitalien, eine in Sardinien und sechs kleinere in Südtirol) und einer Biomasseanlage nachhaltigen Strom. Zudem betreibt das Energieunternehmen ein knapp 8.778 Kilometer langes Stromnetz und versorgt den Großteil der Südtiroler Gemeinden mit Energie. Damit ist das Unternehmen der **größte Energieversorger in Südtirol** und hat eine große Verantwortung in Bezug auf eine sichere und moderne Energieversorgung unter dem Gesichtspunkt der ökologischen Energieerzeugung aus Südtiroler Wasserkraft.

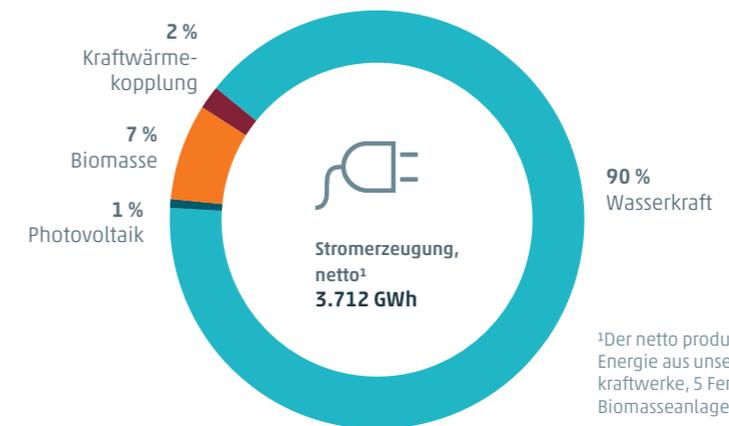
Versorgung mit grüner Energie {GRI EU10 → Anhang Figure 8}

Dank seiner zentralen Lage in den Alpen und des Wasserreichtums in dem Gebiet, eignet sich Südtirol ganz besonders für die Stromerzeugung aus Wasserkraft. In Südtirol stammen schon heute **mehr als 90 % des im Land produzierten Stroms aus Wasserkraft**. Der Strom wird in zahlreichen Klein- und Großwasserkraftwerken in ganz Südtirol erzeugt. Alperia managt 33 Wasserkraftwerke und gewährleistet so die Lieferung nachhaltigen Stroms für die gesamte Provinz. Die von Alperia derzeit mit Südtiroler Wasserkraft produzierte Strommenge liegt über dem jährlichen Stromver-

brauch der Provinz. Der durchschnittliche Jahresverbrauch an Strom in Südtirol beträgt circa 3 TWh. 2017 hat Alperia 3,3 TWh Strom aus Wasserkraft erzeugt. Aufgrund der ungewöhnlichen Niederschlagsarmut (Regen und Schnee) unterlag die Produktion jedoch einem Rückgang von 9 %. Darüber hinaus hat Alperia 24 GWh mit Photovoltaikanlagen, 66 GWh durch Kraftwärmekopplung und 278 GWh durch Biomasse erzeugt.

Angesichts des Trends zum steigenden Stromverbrauch ist die Frage berechtigt, wie lange der Strombedarf in der Region noch **durch lokal erzeugte Energie** aus

Wasserkraft gedeckt werden kann. Aufgrund der historischen Entwicklung des Stromverbrauchs in Südtirol in den Jahren von 2008-2016 (Daten von TERN), ist ein durchschnittlicher Jahresanstieg von ca. 0,6 % zu verzeichnen. Vorausgeschickt, dass das durchschnittliche Stromproduktionsvolumen im Laufe der Zeit keinen tiefgreifenden Schwankungen unterworfen ist und vorausgesetzt, dass dieser Wachstumstrend im Verbrauch auch in den kommenden Jahren konstant bleibt, kann festgestellt werden, dass die Stromerzeugung aus Wasserkraft mit den Anlagen von Alperia **den Energiebedarf in Südtirol noch bis 2050 decken kann.**



¹Der netto produzierte Strom beinhaltet 100 % der produzierten Energie aus unseren konsolidierten Kraftwerken (33 Wasserkraftwerke, 5 Fernheizwerke, 9 Photovoltaikanlagen und eine Biomasseanlage).

Ein sicheres Netz für eine kontinuierliche Energieversorgung

{GRI EU4; GRI EU28; GRI EU29 → Anhang Figure 12, 13}

Alperia betreibt über die Tochtergesellschaft Edyna einen Großteil des Stromnetzes in Südtirol sowie ein 112 km langes Erdgasnetz in vier Gemeinden, darunter auch Meran. Die Eckdaten zur Stromverteilung sind folgende:

 106

Gemeinden von insgesamt 116
Gemeinden in Südtirol angeschlossen

 2,5 TWh

verteilter Strom in Südtirol

 229.000

am Stromnetz angeschlossene Endkunden

 8.778 km

Gesamtlänge des
Stromnetzes, davon

67 %

unterirdisch verlegt

Und außerdem:

- 5.117 km Niederspannungsleitungen
- 3.451 km Mittelspannungsleitungen
- 210 km Hochspannungsleitungen
- 33 Primärkabinen HV/MV
- 4.025 Sekundärkabinen MV/NV
- 47 Verteilerkabinen MV

“Die Anzahl unterirdisch verlegter Leitungen müsste gesteigert werden“

Kommentar eines Vertreters der Standort- und Ufergemeinden

Alperia antwortet: In Südtirol managen wir ein Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetz mit einer Gesamtlänge von 8.778 km. Um die Landschaft, die Umwelt und die Versorgungsqualität zugunsten der Einwohner zu verbessern, arbeiten wir an der unterirdischen Verlegung so vieler Stromleitungen, wie möglich. Derzeit sind über 5.845 km des Stromnetzes unterirdisch verlegt. Das entspricht mehr als 67 % unseres Gesamtnetzes. Untergliedert man das Netz in Hoch-, Mittel- und Niederspannung, liegt folgende Situation vor:

- Niederspannung: 5.117 km - davon **3.816** unterirdisch verlegt
- Mittelspannung: 3.451 km - davon **2.018** unterirdisch verlegt
- Hochspannung: 210 km - davon **12** unterirdisch verlegt

Ziel von Alperia ist die unterirdische Verlegung neuer Stromleitungen, wo es möglich ist, um Beeinträchtigungen der Umwelt und Landschaft durch die sichtbaren Strommasten und -leitungen zu verringern und gleichzeitig die Resilienz des Stromnetzes zu verbessern. Dies wirkt sich beispielsweise bei extremer Witterung, wie starkem Schneefall, günstig aus, weil es dann nicht mehr zu Störungen und Ausfällen kommt (weitere Informationen finden Sie im Kapitel “Investition in Infrastrukturen”, S. 44).

Ziel von Alperia ist auch in Zukunft eine **sichere und moderne Stromversorgung** in Südtirol zu garantieren. Die Stromverteilung wird immer komplexer und flexibler. Heute werden auch die Abnehmer immer öfter selbst zu Erzeugern und produzieren kleine Strommengen aus verschiedenen Energiequellen, die dann in das lokale Stromnetz eingespeist werden. Der Stromanbieter ist also aufgefordert, auf diese Entwicklung zu reagieren und für ein **leistungsstarkes und vor allem effizientes Netz zu sorgen**. Um das zu erreichen sind auch in den kommenden Jahre große Investitionen in den Netzausbau sowie in Forschung und Entwicklung von intelligenten Netzen, den Smart Grids, geplant, um das Netz für die Zukunft zu wappnen und innovative und effiziente Lösungen zu installieren. Einen Auszug der aktuellen Forschungsprojekte finden Sie im Kapitel “Innovation” auf Seite 106.

Sicherheit ist Verantwortung

Mit einer **zentralen Netzleitstelle** in Bozen überwacht und steuert der Stromverteiler Edyna die Strom- und Gasnetze und gewährleistet damit eine sichere und qualitativ hochwertige Verteilung. Über die Netzleitstelle werden die Netze **das ganze Jahr über rund um die Uhr überwacht**, um bei auftretenden Störungen und Problemen sofort eingreifen zu können. Ein 24-Stunden-Notdienst steht rund um die Uhr zur Verfügung: Die zweisprachigen Mitarbeiter nehmen telefonische Meldungen an. Die Störungen werden dann entweder direkt vom Fernüberwachungszentrum aus oder von den zuständigen Technikern vor Ort zeitnah behoben.

Alle Unterbrechungen ohne Vorankündigung im Verteilernetz werden in der Netzleitstelle registriert und bei den Monatsmeetings analysiert. Dabei kommen die vier Zonenleiter (Zone Ost, Zone West, Zone Zentrum, Zone Süd) sowie die Verantwortlichen des technischen Bereichs und für den Netzbetrieb zusammen, um zunächst die so genannten “worst lines”, die Leitungen mit den häufigsten Problemen, und die Ursachen für die Unterbrechungen zu identifizieren. In diesem Zusammenhang werden dann Verbesserungsmaßnahmen zur **Senkung der Unterbrechungsdauer** definiert. Die wesentlichen Verbesserungsmaßnahmen 2017 waren folgende:

- Eine punktuelle Überprüfung der Freileitungen, um den Baumbeschnitt rund um die Leitungen effizienter zu gestalten.
- Zur besseren Netzüberwachung wurden ferngesteuerte Ortsnetzstationen installiert.
- Der Bereitschaftsdienst in der Netzleitstelle wurde optimiert.
- In der Netzleitstelle wurden detaillierte Notfallpläne ausgearbeitet.

Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde



Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Minuten)



Nachhaltige Wärme für Südtirol

Fernwärme ist heute das **umweltfreundlichste Heizsystem**. Die Wärme wird vom Fernheizwerk über ein unterirdisches Fernwärmenetz direkt zum Abnehmer geliefert. Damit können zahlreiche einzelne gas- und ölbefeuerte Heizkessel durch eine sichere und saubere Anlage ersetzt und jedes Jahr **mehrere tausend Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden**. Alperia betreibt über seine Tochtergesellschaft Alperia Ecoplus fünf Fernheizwerke in Südtirol, in Bozen, Meran, Klausen, Latsfons und Sexten¹. Zur Produktion von Wärmeenergie in den Anlagen verwendet das



Unternehmen **hauptsächlich Biomasse (Holz)**, also eine erneuerbare und CO₂-neutrale Energiequelle. Durch die Verwendung von Holz aus unserer Region fördern wir zudem die Pflege unserer Waldbestände und verringern CO₂-Emissionen durch kurze Transportwege (mehr zu den Emissionen im entsprechenden

Kapitel auf Seite 72). Alperia nutzt außerdem die **Abwärme aus Industrieprozessen**, wie bei der Anlage in Meran sowie die Wärme aus der Müllverwertungsanlage Bozen, die im Fernheizwerk der Stadt verwendet wird. Bei Bedarfsspitzen oder bei einer Störung des Biomassekessels verfügen die Fernheizwerke **auch über mit Erdgas betriebene Heizkessel oder Kraftwärmekopplung** (Anlagen zur gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, die eine extrem hohe Energieeffizienz gewährleisten). Auf diese Weise ist die Versorgung mit Wärme immer sicher und garantiert.



Das Fernwärmenetz in Bozen ist seit rund 30 Jahren in Betrieb und liefert Wärme zum Heizen und für Warmwasser. Derzeit baut Alperia das Fernwärmenetz in der Landeshauptstadt aus, um das Versorgungsgebiet zu erweitern und so noch mehr Familien, Betrieben

1 Alperia und seine Werte	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

und öffentlichen Einrichtungen, wie dem Krankenhaus Bozen, die Vorteile dieser nachhaltigen, günstigen und sicheren Wärme anbieten zu können. Dadurch können mehr als 10.000 Haushalte und Hunderte öffentlicher Gebäude und Betriebe zusätzlich mit Fernwärme versorgt und eine **optimale Nutzung der Abwärme der Müllverwertungsanlage** gewährleistet werden. Dank dieses Netzausbaus werden künftig pro Jahr 50.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart, das entspricht der Menge an CO₂, die von 4 Millionen Bäumen absorbiert wird. Dieses Ergebnis **ist ganz im Sinne des CO₂-Plans der Gemeinde Bozen und des Bozner Aktionsplans für nachhaltige Energie**.



¹Insgesamt managt die Gruppe sechs Fernheizwerke in Südtirol. Das Kraftwerk von Schlanders, von der Tochtergesellschaft Fernheizwerk Schlanders GmbH geführt, an der Alperia eine Minderheitenbeteiligung hält, ist nicht konsolidiert.

Um den Kunden jederzeit eine sichere Wärmeversorgung garantieren zu können, verfügt das Fernheizwerk in Bozen über einen 40 Meter hohen Wärmespeicher, in dem die thermische Energie aus der Müllverwertungsanlage gespeichert wird, um in Spitzenzeiten der Nachfrage, etwa am Morgen, darauf zugreifen zu können. **Im Turm befinden sich 5.850 m³ Wasser**, das durch die Abwärme der Müllverwertungsanlage bis auf 95°C erhitzt werden können und somit die entspre-



Wussten Sie, dass...

Biomasse in Bezug auf CO₂-Emissionen klimaneutral ist?

Bei der Verbrennung von Heizöl, Gas oder Holz entsteht Kohlendioxid. Bei der Verbrennung von Heizöl oder Gas wird CO₂ freigesetzt, das sich seit Jahrmillionen in der Atmosphäre aufbaut. Bei der Verbrennung von Holz hingegen wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum während seines Wachstums aus der Atmosphäre aufgenommen hat. Dasselbe passiert, wenn sich Totholz im Wald ungenutzt zersetzt. Deshalb hat die Verbrennung von Holz **keine Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz**.

chende Energie speichern. Sobald der Wärmespeicher gefüllt ist, steht eine Energiemenge von bis zu 220 MWh für das Fernwärmenetz zur Verfügung. Um den weithin sichtbaren Wärmespeicher architektonisch aufzuwerten, **wurde er mit einer rückseitig beleuchteten Aluminiumhülle verkleidet**. Die Verkleidung ist mit verschiedenen großen Löchern versehen, welche die Wasserblasen eines Boilers darstellen und in der Nacht mit einem Farbenspiel aus 220 LED-Leuchten



beleuchtet werden. Das Projekt wurde von der Bozner Architektin Valentina Bonato in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Julia Bornefeld umgesetzt und im Rahmen eines Ideenwettbewerbs mit der Architektenkammer Bozen ausgewählt. Den Wärmespeicher und die Ausbaupläne für das Fernwärmenetz stellte Alperia im November 2017 **bei einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vor**.

Ein perfekter Kreislauf So funktioniert das Fernwärmesystem Bozen



In der Müllverwertungsanlage (1) der Stadt wird aus Abfällen Wärme erzeugt. Der durch die Verbrennung der Abfälle entstehende Wasserdampf treibt eine Turbine (2) an, mit der Strom produziert wird. Die dabei anfallende Abwärme (3) wird vom Alperia-Fernheizwerk genutzt. Vom Fernheizwerk aus reagiert Alperia auf die Nachfrage der Abnehmer. Neben

der aus der Müllverwertungsanlage stammenden Wärme verfügen wir über einen Pufferspeicher (4) sowie über Reserveheizkessel und Reserveblockheizkraftwerke (5), mit welchen wir den Spitzenbedarf decken. Die Wärme wird dann in Form von heißem Wasser in das Fernwärmenetz, das heißt in einen geschlossenen Kreislauf aus

unterirdischen Rohrleitungen, (6) eingespeist. Über das Fernwärmenetz gelangt das heiße Wasser zu Ihnen nach Hause. Hier wird die Energie mithilfe eines Wärmetauschers übergeben (7) und zur Warmwasserbereitung sowie zum Heizen genutzt, und zwar ohne Übergabe des Wassers. Nachdem dieses

seine Wärme abgegeben hat, läuft es zurück zum Fernheizwerk (8), um dort erneut aufgeheizt zu werden und wieder in den Kreislauf zu gelangen. Neben Ihrem Zuhause werden auch viele öffentliche Einrichtungen wie z. B. das Krankenhaus Bozen (9) mit Fernwärme versorgt.



Strategisches Ziel: Wir wollen eine sichere und effiziente Energieversorgung gewährleisten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 400 Millionen Euro an Investitionen in 5 Jahren im Kerngeschäft	Kurzbeschreibung der Hauptinvestitionen s.S. 44ff	Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung hinsichtlich Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz	2017-2021	Investitionen (EUR)	400 Mio	62^{Mio}
		Bau eines Kleinwasserkraftwerks zur Verwendung der Restwassermengen in Töll und Laas (Rosimbach), zur Erhöhung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen	2018-2020	Errichtete Kapazität (Mwh)	1	0
 Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen	Umbau der Fernwärmanlage Bozen Süd mit Wärmespeicher	Ausweitung der Anschlüsse und des Netzes	2017-2021	Kundenanzahl (Nr)	-	1.623
 Reduktion von Stromausfällen und Stromausfallzeiten	Fernsteuerung von bestehenden Ortsnetzstationen	Verbesserung der Servicequalität Modernisierung der Netzinfrastruktur zur Erhöhung der Netzstabilität	2018	Hochspannung SAIDI	28	5,9
		Fernsteuerung von bestehenden Ortsnetzstationen	2018	Mittelspannung SAIDI	45	16,9
		Gradueller Wechsel von isoliertem auf kompensiertem Sternpunkt mittels Petersonsspule	2018	Niederspannung SAIDI	68	35,8
		Programm für Freileitungsinspektion und Baumschnitt	2018	Hochspannung SAIFI	1,2	0,24
		Austausch von Freileitungsabschnitten mit unterirdischer Kabelleitung und Realisierung von neuen HS- und MS Verbindungen	2018	Mittelspannung SAIFI	2,25	1,22
Realisierung neuer Netzautomation zur Verbesserung der Selektivität bei Ausfällen	2018	Niederspannung SAIFI	4,3	3,25		

Asset Integrity

Die technische Anlagensicherheit

{GRI EU21}

In Südtirol bereibt Alperia mit seinem eigenen Personal 33 Wasserkraftwerke und die dazugehörigen 15 großen Stauanlagen, fünf Fernheizwerke, ein mehr als 8.700 km umspannendes Stromnetz und ein Gasnetz in der Gemeinde Meran mit den entsprechenden Infrastrukturen. Diese Anlagen sind extrem komplex und **befinden sich unter dem Gesichtspunkt von Unfällen, Naturkatastrophen und terroristischen Angriffen an hochsensiblen Orten.**

Um das Managementrisiko auf ein Minimum zu reduzieren, garantiert Alperia **hohe Standards bei der Sicherheit und betrieblichen Effizienz zum Schutz der Mitarbeiter und der Bevölkerung.** Derzeit wird dieses Thema von den einzelnen Business Units betreut. Ziel ist zu erörtern, mit welchen strategischen Indikatoren das Thema Asset Integrity gruppenübergreifend gemanagt werden kann.



Die Sicherheit der Stauanlagen

Derzeit sind in den Wasserkraftwerken **mehr als 220 Angestellte beschäftigt, die mit der Kontrolle und Wartung** sowohl der Stauanlagen als auch aller Anlagenteile eines Wasserkraftwerks betraut sind. Vor allem die Stauanlagen sind mit einem ausgedehnten Überwachungssystem bestückt, das in der Lage ist, die hydraulischen und strukturellen Eigenschaften des Bauwerks und der entsprechenden Anlagen in puncto hydraulische Sicherheit zu erkennen. Die wichtigsten Daten laufen im Fernüberwachungszentrum in Bozen zusammen, von wo aus sie in Echtzeit kontrolliert werden. Zweimal jährlich besuchen Vertreter der Behörde für Stauanlagen (Ufficio Tecnico per le Dighe di Venezia) des Ministeriums für Infrastruktur die Anlagen, **um detaillierte Inspektionen durchzuführen**. Für die Kontrolle der kleineren Stauwerke ist hingegen das Amt für Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen zuständig.

Jede Anlage verfügt über ein von der Autonomen Provinz Bozen ausgestelltes Zivilschutzdokument sowie über ein internes Reglement, das im Detail definiert, wie sich die Mitarbeiter im Schadens- bzw. Hochwasserfall verhalten müssen. **Bei ungewöhnlichen Witterungsbedingungen** setzt Alperia weitaus mehr technische Experten in den Stauanlagen ein. Das Personal, das die Stauanlage betreut, ist entsprechend qualifiziert und in der Lage, die Ablaufeinrichtungen auch ohne telefonische Rücksprache zu betätigen. Alperia sorgt für eine regelmäßige **Schulung des Hochwasserpersonals der Stauanlagen**. Während eines Hochwassers werden die Wasserstandsdaten

in der Stauanlage sowie die an den großen Stauanlagen abgelassene und abgezweigte Wassermenge vom Fernüberwachungszentrum an die Leitstelle der Zivilschutzbehörde der Autonomen Provinz Bozen weiter geleitet. In der ersten Phase eines Hochwassers, während der die Stauanlagen die abgelassene Wassermenge im Verhältnis zur anlaufenden Wassermenge verzögern oder verringern können, wird das Management der Stauanlagen und der übrigen Einrichtungen nicht als Notfall betrachtet. Dank dieser Kontrollen hat Alperia die Möglichkeit, das Wasservolumen, das während eines Hochwassers talabwärts fließt (Schichtung) zurückzuhalten, um so die maximale Wassermenge und folglich die Kraft des Wassers zu verringern. Dadurch wird der **Bevölkerung eine höhere Sicherheit gewährleistet und die möglichen Auswirkungen auf das Ökosystem begrenzt**.

Investitionen

Nicht nur die Stauanlagen werden überprüft und überwacht: auch alle übrigen Anlagenteile, wie Wasserfassungen, Abzweiger, Absperrorgane, elektromechanische Geräte, usw., werden regelmäßig und fachgerecht kontrolliert. Durch diese Kontrollen können Schwachstellen im System **rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Behebung frühzeitig getroffen werden, um die Anlagensicherheit zu gewährleisten**. Alperia, oder ihre Vorgängergesellschaften, haben in den vergangenen Jahren große Investitionen in **Instandhaltungsarbeiten und in die Erneuerung der Anlagen** getätigt. Dadurch konnte auch die Sicherheit der Kraftwerke auf einem hohen Niveau gehalten

werden. Die Erneuerung der Wasserkraftwerke und damit die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit soll auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden. Somit fließt auch künftig ein gewichtiger Teil des Ertrags aus der Wasserkraft in die außerordentliche und fachgerechte Instandhaltung der Anlagen.

Für mehr Sicherheit in den Fernheizwerken sorgen unter anderem die **Notfallübungen**, die regelmäßig in allen Anlagen durchgeführt werden. Hierfür organisiert Alperia EcoPlus, die Betreibergesellschaft, gemeinsam mit den zuständigen Rettungskräften der Feuerwehr und dem Weißen Kreuz Übungen in Form von Brandsimulationen in den Fernheizwerken mit der Bergung von Verletzten. Dank der Ernstfallsimulation lernen die Rettungskräfte die Anlagen genau kennen und üben die Koordinierung eines Einsatzes mit den Mitarbeitern von Alperia. 2017 fanden entsprechende Simulationsübungen in den Kraftwerken von Meran und Sexten statt.

Eine **gute Zusammenarbeit mit der lokalen Feuerwehr** ist für Alperia von immenser Bedeutung. Im Ernstfall kommt es auf eine enge und gut abgestimmte Zusammenarbeit an. Im November 2017 nahm Edyna, die Südtiroler Stromverteilergesellschaft, am Informationstag für Bezirksfunktionäre des Landesverbands der Freiwilligen Feuerwehr Südtirols teil. Zu diesem Anlass hatten Edyna und die Feuerwehr Gelegenheit, sich über die Arbeitsweisen und technischen Details der Anlagen auszutauschen, um die Zusammenarbeit bei möglichen Störungen in der Stromversorgung weiter zu verbessern. Weitere Informationen zur Versorgungssicherheit finden Sie auf Seite 47.

Strategisches Ziel: Wir wollen in unseren Anlagen größte Sicherheit gewährleisten, zum Schutz der Mitarbeiter, der Bevölkerung und der umliegenden Gebiete.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Definition eines gruppenübergreifenden strategischen Indikators für Asset Integrity	-	- Evaluierung welche Indikatoren in den verschiedenen Business Units bereits erhoben werden - Analyse der operativen Risiken (z.B. Risiko eventueller technischer Schäden wie beispielsweise Damm- oder Rohrbruch welche auch Auswirkungen auf die Umwelt haben) - Evaluierung eines geeigneten Indikators	2019	zu definieren	zu definieren	-
 Ausbau eines sicheren und stabilen Kommunikationsnetzwerks bei größeren Notfällen mit der Zivilschutzbehörde der Provinz	-	Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen zur präventiven Planung von Interventionen bei Notfällen zwischen den beiden Organisationen zum Schutz der Bevölkerung und des Gebiets.	2018	-	-	-

Lieferantenmanagement

{GRI 102-9; GRI 102-10; GRI 204-1; GRI 308-1; GRI 414-1; GRI 103-1 → Anhang Figure 5, 6, 7}

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Management beginnt für Alperia nicht erst bei den unternehmensinternen Prozessen, sondern schon vorher – also auch bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen. Als umfassender Energiedienstleister, der von der Produktion über den Vertrieb bis hin zum Verkauf in allen Bereichen des Energiesektors tätig ist, bezieht Alperia seine Materialien, Rohstoffe und Dienstleistungen von **mehr als 2.000 Lieferanten im In- und Ausland**. Daraus ergeben sich direkte soziale und ökologische Auswirkungen und die Herausforderung für Alperia, eine nachhaltige und gegebenenfalls lokale Lieferkette zu garantieren.

Lokale Lieferanten im Mittelpunkt

Das Beschaffungswesen von Alperia kümmert sich **zentral um den Einkauf für die gesamte Gruppe** – von technischem Material über Rohstoffe bis hin zu Dienstleistungen. Sie werden nach finanzieller Relevanz in verschiedene Warenkategorien eingeteilt, von eins sehr wichtig bis drei weniger relevant. Der Großteil des Beschaffungsvolumens entfällt auf die Kerngeschäftsfelder. Dabei handelt es sich um Anlagenkomponenten und technisches Zubehör, wie Kabel, Transformatoren und Turbinen sowie Rohstoffe, wie Erdgas, Holz, Öl, Schmiermittel und Chemikalien für die

Stromproduktion, den Stromvertrieb und die Fernwärme. **Der Bürobedarf macht im Bezug auf das gesamte Beschaffungsvolumen hingegen einen geringfügigen Anteil aus.** Das gesamte Beschaffungsvolumen wurde im betrachteten Betriebszeitraum auf ca. 78 Millionen Euro beziffert, von denen **Aufträge im Wert von 26,5 Millionen Euro an Südtiroler Lieferanten vergeben wurden**. Hierbei kommt zum Tragen, dass ein Großteil des außerhalb der Provinz eingekauften Volumens Anlagenkomponenten wie Transformatoren sind, welche nicht in Südtirol eingekauft werden können. In der

Kategorie "Dienstleistungen" und "Arbeiten", in denen wir auch auf lokale Lieferanten zurückgreifen, ist der Prozentanteil ungleich höher. Betrachtet man hingegen die Anzahl der Aufträge 2017, so wird ersichtlich, dass **59 % der Aufträge an lokale Betriebe vergeben wurden**. Ein lokaler Einkauf zur Förderung der Region ist für Alperia als Südtiroler Unternehmen wichtig. Allerdings ist dieser aufgrund der Unternehmenstätigkeit und gesetzlichen Vorgaben sowie aufgrund der zu berücksichtigenden Vorschriften bei öffentlichen Ausschreibungen nicht immer möglich.



¹auf Grundlage des Beschaffungsvolumens in Euro

“Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmanagement verlangt absolute Priorität“

Kommentar eines Kunden

Alperia antwortet: Verantwortung auf ganzer Linie
Abgesehen von unseren Bestrebungen, lokale Lieferanten stark einzubinden, stellt Alperia sicher, dass die Lieferanten genaue Umweltstandards und soziale Richtlinien einhalten. Dazu begann das Unternehmen im Jahr 2017 mit dem Aufbau eines strukturierten Lieferantenverzeichnisses, was eine wesentliche Änderung in der Lieferkette hinsichtlich ihrer Struktur und Auswahl mit sich bringt. Um in dieses Verzeichnis eingetragen zu werden, müssen zunächst alle Lieferanten eine Selbstauskunft abgeben. D.h. sie müssen einen Fragebogen ausfüllen und dokumentieren, welche Maßnahmen sie in ausgewählten Bereichen umgesetzt haben, wie beispielsweise im Umweltmanagement und in der Arbeitssicherheit. Das Verzeichnis wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Bei qualifizierten Warenkategorien gilt die Qualifizierung für einen Zeitraum von drei Jahren. Um die Qualifizierung für bestimmte Warengruppen zu erhalten, muss der Lieferant den Besitz bestimmter sozialer/umwelttechnischer Zertifikate nachweisen oder muss auf jeden Fall entsprechende Maßnahmen anwenden. Alle Lieferanten von Alperia müssen zudem die Grundsätze des Ethikkodex der Unternehmensgruppe akzeptieren und unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Einhaltung und den Schutz der Menschenrechte, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie die Achtung der Umwelt und Nachhaltigkeit. 100 % aller neuen Lieferanten wurden anhand der Umwelt- und Sozialkriterien beurteilt.

Einkauf von zertifiziertem Palmöl

Über die Tochtergesellschaft Biopower Sardegna Srl (Alperia ist seit Dezember 2017 100 %iger Gesellschafter), verwaltet Alperia in Ottana, in der Provinz Nuoro, in Mittelsardinien, ein **Biomassekraftwerk**, das im Jahresdurchschnitt 270 GWh Strom produziert. Als Rohstoff wird hier Palmöl eingesetzt. Das verwendete Palmöl ist mit einem **Nachhaltigkeitszertifikat** ausgewiesen, das die nachhaltige Herkunft des Palmöls garantiert.

Vendor Rating System

Um die Qualität der Lieferanten und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, **soll bei den Hauptlieferanten von Alperia künftig eine Beurteilung durchgeführt werden**. Daher wurde ein Vendor-Rating-System eingeführt, das ab 2018 greift. Das bedeutet, dass die strategisch wichtigen Lieferanten, also der ersten und zweiten Warenkategorie, nach der jeweiligen Zusammenarbeit intern mit einem standardisierten Fragebogen bewertet werden. Die Bewertungskriterien sollen künftig auch durch **Kriterien der sozialen Nachhaltigkeit** ergänzt werden.

Lieferantenaudits

Alperia kann für jeden neuen Lieferanten, mit dem ein Vertrag geschlossen wird, ein Audit durchführen.

Dabei werden die Lieferantendaten teilweise auf Grundlage der erhaltenen Informationen, aber auch durch Prüfungen und Meetings vor Ort verifiziert. Bis zum Ende des Berichtsjahrs wurde noch kein Audit durchgeführt, es wird jedoch zukünftig bei Bedarf als Kontrollinstrument eingesetzt.



Alperia stellt mit aller Sorgfalt sicher, dass auch die Lieferanten, mit denen eine Zusammenarbeit besteht, Umweltstandards und soziale Richtlinien einhalten.

Strategisches Ziel: Wir wollen unseren Einkauf sofern möglich lokal, ökologisch und sozial nachhaltig gestalten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 100 % der Einkaufsverträge sowie die gruppenweiten allgemeinen Auftragsbedingungen enthalten eine Klausel zur Einhaltung der Menschenrechte	-	Definition der Klausel und Aufnahme in die neuen allgemeinen Vertragsbedingungen und in die Einkaufsverträge	2018	Anteil der Einkaufsverträge, welche eine Klausel zur Einhaltung der Menschenrechte beinhalten	100 %	0 %
 100 % der signifikanten Ausschreibungen enthalten produktbezogene Nachhaltigkeitsmindestanforderungen	-	- Analyse der wesentlichen Warengruppen nach Nachhaltigkeitsaspekten - Definition und Implementierung eines Prozesses zur Berücksichtigung von produktbezogener Nachhaltigkeitsmindestanforderungen	2019	Anteil der signifikanten Ausschreibungen, welche produktbezogene Nachhaltigkeitsmindestanforderungen enthalten	100 %	0 %
 100 % der neuen Lieferanten werden nach bestimmten sozialen und ökologischen Vorgaben evaluiert (z.B Angabe der Arbeitsunfälle)	-	Alle neuen Lieferanten müssen in das Lieferantenverzeichnis aufgenommen werden und je nach Warenkategorie im Besitz bestimmter Zertifizierungen (z.B ISO 14001, OSHAS 18001, EMAS) sein.	2019	Anteil der neuen Lieferanten, welche nach bestimmten sozialen und ökologischen Vorgaben evaluiert worden sind	100 %	100 %
 Das Vendor Rating System enthält Nachhaltigkeitskriterien	Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit festgelegt	Ausweitung der Vendor Rating Systems mit sozialen Nachhaltigkeitskriterien	2018	-	-	-



Green Mission

Unter dem Gesichtspunkt der nachhaltigen Entwicklung, verpflichtet sich Alperia zu einer entsprechenden Planung der eigenen Tätigkeiten und garantiert die bestmögliche Balance zwischen ökonomischem Wachstum und Umwelt. Das Unternehmen bringt seine Verantwortung dadurch zum Ausdruck, indem es für jede seiner Geschäftstätigkeiten oder -praktiken den Gesundheitsschutz, die Arbeitssicherheit, den Umwelt- und Klimaschutz und die Artenvielfalt sowie Wertesysteme und Prinzipien der Energieeffizienz und nachhaltigen Entwicklung fördert. Dazu engagiert es sich in Forschung und Entwicklung für innovative, effizientere Lösungen zur maximalen Nutzung alternativer Energiequellen mit dem geringsten Umwelteinfluss und der höchsten Kostenersparnis.



Wasser

{ALP6; ALP7 → Anhang Figure 14}



Alperia managt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen über 33 Wasserkraftwerke in Südtirol, die sich in den verschiedenen Tälern der Region befinden. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe.



Links der Neves-Stausee, der das Wasserkraftwerk von Lappach speist. Auf dem Foto oben der Vernagt-Stausee, der das Wasserkraftwerk von Naturns im Vinschgau speist.

Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach der Stromproduktion und dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen, **der Natur zurückgegeben** (Fluss oder See).

Ein Wasserlauf formt sich in einem langwierigen Prozess durch die natürliche Erosion, sprich den Abtransport und die Ablagerung von Sedimenten. Die Intensität dieses Prozesses wird, abgesehen von der Wassermenge, der Strömungsgeschwindigkeit eines Flusses und der Art des Felsbetts, auch von der Beschaffenheit und Menge der transportierten Sedimente bestimmt. Die Belastung durch das an die Flussufer angeschwemmte oder auf dem Flussbett abgelagerte Material kann die erosive Kraft des Stroms bedeutend verstärken. **Ein Wasserkraftwerk kann diesen natürlichen Modellierungsprozessen eines Wasserlaufs beeinflussen**, da Stauanlagen und Stauseen einen Teil der transportierten Feststoffe zurückhalten. Insbesondere Stauseen unterliegen einer fortschreitenden Verschlammung, die zu einer Verringerung des Fassungsvermögens führt. Da es sich beim Sedimenttransport um ein natürliches Phänomen handelt und das Fassungsvermögen von Stauseen zugunsten der Wasserkraftnutzung geht, werden die Sedimente über entsprechende bauliche Einrichtungen, die mit den zuständigen Behörden abgestimmt wurden, talwärts geführt. Das mit den vorgelagerten Fanggittern aufgefangene Material ist nicht immer natürlichen Ursprungs und biologisch abbaubar. Daher wird es vom Unternehmen als Abfall entsorgt.

Über das Stauanlagenmanagement hat Alperia die Möglichkeit, **das Wasservolumen, das während eines**



Hochwassers talabwärts fließt (Schichtung) zu regulieren, um so die maximale Wassermenge und folglich die zerstörerische Kraft des Wassers zu verringern. Dadurch wird der Bevölkerung **eine höhere Sicherheit gewährleistet** und die mögliche Auswirkungen auf das Ökosystem begrenzt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Asset Integrity".

Die Fischtreppe am Eisack, in der Nähe der Wasserfassung des Wasserkraftwerks von Barbian.



“Die Beeinträchtigungen der Bereiche um Stauanlagen werden sich weiterhin verstärken, da die Niederschläge immer weiter zurückgehen und der Wasserkreislauf gestört wird. All dies muss bei der Ausarbeitung entsprechender Ausgleichsmaßnahmen berücksichtigt werden”

Kommentar eines Vertreters der Ufer- und Standortgemeinden

Alperia antwortet: Das Management von Wasserkraftanlagen in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals – in Italien ein einmaliger Fall – war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke seit 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Alperia stellt für die 14 großen Wasserkraftwerke in Südtirol ein jährlich Umweltgelder bereit: St. Walburg-Kuppelwies, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen, Laas, Bruneck, Glurns-Kastelbell, Töll und St. Florian.

Für die Gesamtlauzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt circa 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Ufer- und Standortgemeinden investieren. Dadurch werden zahlreiche Erhaltungsprojekte und die Verbesserung der Umweltsituation und der Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Die Art der Maßnahmen, die auf den Ausgleichsfonds zurückgreifen können, sind im Beschluss der Landesregierung (Delibera-

zione della Giunta Provinciale) Nr. 199/2017 definiert. Es handelt sich um die Folgenden:

- Maßnahmen zugunsten des Ökosystems Wasser
- Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in Umwelt und Gesellschaft zur Energieversorgung
- Maßnahmen zugunsten der Natur, Landschaft und des Ökosystems
- Präventions- und Schutzmaßnahmen vor Naturkatastrophen sowie Sicherung der ländlichen Infrastruktur
- Präventions- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Maßnahmen zum technischen Umweltschutz

Die für Umweltschutzmaßnahmen vorgesehenen Ressourcen werden über die gesamte Dauer der Konzession gleichmäßig und zweckgebunden auf der Grundlage von Dreijahresplänen ausgeschüttet. Ein Teil dieser Investitionen ist direkt für die einzelnen Gemeinden bestimmt. Bis jetzt sind 41 Ufer- und Standortgemeinden in den Genuss der

Umweltgelder gekommen, durch die einige Projekte abgeschlossen werden konnten, unter anderem: Verbesserung der Abwasserklärung, Wiederherstellung oder Verbesserung der natürlichen Habitate, Energie-Einsparungsmaßnahmen, Reduzierung der Umweltverschmutzung sowie Erhaltungsmaßnahmen der Alpenlandschaft.

Ein weiterer Teil geht an die Provinz Bozen, die die Gelder vor allem zur Verbesserung der aquatischen Habitate einsetzt, wie beispielsweise bei der Renaturierung der Talfer und der Sanierung des Flusses Eisack in Bozen.

Hierzu kommen noch die Vorkehrungen des Konzessionsnehmers zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Wasserkraftanlagen, wie beispielsweise die Umsetzung von Fischtreppe oder Überwachung von Wasserläufen, um die Restwassermenge zu garantieren und zu optimieren.

auf S. 55.
Gemäß der geltenden Gesetze hat Alperia den zuständigen Behörden Projekte zur Verwaltung der Stauanlagen vorgelegt. Das Phänomen der Verschlammlung künstlicher Stauanlagen ist in der Tat Gegenstand spezifischer Wasserschutzvorschriften und -richtlinien. Das vom Gesetz gesteckte allgemeine Ziel ist eine Sicherstellung der Aufrechterhaltung der Stauanlagenkapazität und die **Wahrung der Qualität sowohl des gestauten Wassers als auch des aufnehmenden Körpers**. Der Managementplan zielt auf die Bewahrung und die schrittweise Wiederherstellung der nutzbaren Kapazität von Stauanlagen ab sowie vorrangig auf die Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit der Wasserabläufe und -fassungen zu jedem Zeitpunkt und darüber hinaus der Definition von Wasserschutzmaßnahmen. Beim Erstellen der oben genannten Pläne hat Alperia **Kooperationen mit lokalen Verbänden** in der Region sowie eine kontinuierliche Kontrolle seitens der Provinzbehörden, unter anderem der Wasserschutzbehörde und des Amtes für Jagd und Fischerei, entwickelt.

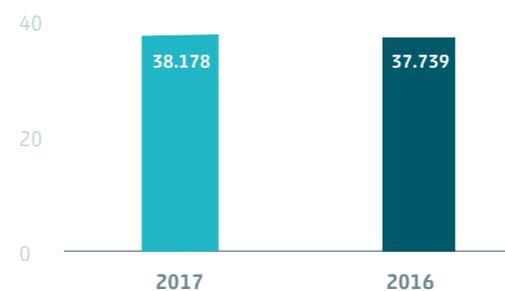
Restwassermenge

Ein Wasserkraftwerk verringert die Wassermenge eines Flusses im Bereich zwischen der Stauanlage und dem Austritt. Um zu gewährleisten, dass ein Fluss auch in diesem Bereich eine minimale, adäquate Wassermenge führt, wird eine so genannte "Restwassermenge" abgelassen, die auch als "**ökologische Restwassermenge**" bezeichnet wird. In den Sommermonaten ist die geführte Wassermenge in den alpinen Wasserläu-



fen in der Regel aufgrund der höheren Niederschlagsmengen größer. **Größere Wassermengen sind auch in den Monaten Mai und Juni**, während der Schneeschmelze zu verzeichnen. Bei niedrigen Temperaturen, vor allem im Januar und Februar, führen die Flüsse wenig Wasser ("Niedrigwasser"). Während eines Hochwassers und im Allgemeinen bei großen Wassermengen, lassen die Anlagen, je nach Beschaffenheit und Größe, Wassermengen bis zur maximal

Restwassermengenausgabe (l/s)



0 (Null)

mal wurden 2017 die gesetzlichen Vorschriften zur Restwassermenge missachtet

zulässigen Menge ab. Die Wasserläufe sind dann gut gefüllt. Während der Niedrigwasserperiode kann der Wasserstand in einigen Wasserläufen bedeutend zurückgehen, bis nur noch die entsprechend definierte Restwassermenge vorhanden ist.

Die Restwassermenge ermöglicht dem Ökosystem des Wasserlaufs die **Aufrechterhaltung der natürlichen biologischen und physikalischen Prozesse**. In der Autonomen Provinz Bozen wird die Freisetzung der Restwassermenge aus einem Wasserkraftwerks-Abzweiger durch den neuen Allgemeinen Verwendungsplan für öffentliche Gewässer (Piano Generale di Utilizzazione delle Acque Pubbliche, PGUAP) geregelt. Dieser sieht zum Zeitpunkt der Erneuerung der Wasserkraftkonzession die Anwendung der neu eingeführten, teilweise festen, teilweise in Abhängigkeit des natürlichen Ablaufs variablen Werte für den natürlichen Ablauf vor.

Artenvielfalt

Die Wasserableitungen mit großen Staubecken

“Die Gelder für Umweltschutzmaßnahmen sollten kontrolliert eingesetzt werden”

Kommentar eines Mitarbeiters

Alperia antwortet: Um dafür zu sorgen, dass die Gelder für Umweltschutzmaßnahmen so gezielt wie möglich eingesetzt werden, arbeitet der Kraftwerksbeirat Vorschläge zur Umweltverbesserung und einer nachhaltigen Entwicklung auf dem Gebiet der betroffenen Gemeinden aus. Der Beirat besteht aus vier Vertretern der Provinz (Umweltagentur, Abteilung Natur, Landschaft und Gebietserschließung, Agentur für Zivilschutz und Jagd- und Fischereibehörde), einem Vertreter jeder betroffenen Anrainergemeinde und einem Vertreter des Konzessionsnehmers. Der vom Beirat erarbeitete Maßnahmenplan muss von den Gemeinden, dem Konzessionsnehmer und der Landesregierung genehmigt werden.

werden hauptsächlich zu den Bedarfsspitzenzeiten zur Stromerzeugung eingesetzt. Den Rest des Tages über wird die Stromerzeugung stark zurückgefahren oder sogar ausgesetzt. Die Rückleitung des Wassers ins Tal durch das Kraftwerk findet daher in Intervallen statt. Der Einfluss der **Wassermengenschwankungen ist in Niedrigwasserzeiten, also im Winter, stärker**, da die Differenz zwischen Basisablauf und dem Ablauf bei maximaler Produktion sehr viel größer ist. Die durch den Ablauf verursachten Impulse wirken sich ungünstig auf die Ökologie des Wasserlaufs aus:

- Die Wassermenge schwankt durchschnittlich ein bis zwei Mal pro Tag: der Wasserlauf verzeichnet einen plötzlichen Strömungsanstieg, gefolgt von einem Wasserrückgang, wenn die Produktion gestoppt oder gedrosselt wird.
- Teile des Flussbetts, die während des Produktionslaufs unter Wasser stehen, bleiben während der Stillstandzeiten trocken und können von den dort lebenden Wasserlebewesen nicht genutzt werden.

Die ständigen **Wassermengenschwankungen** beeinträchtigen die natürliche Fortpflanzung der Wasserlebewesen, insbesondere von Salmoniden, die sich vorwiegend in der Niedrigwasserzeit zum Laichen versammeln, wenn die Wasserschwankung größer ist. Mit der Erneuerung der Wasserkraftkonzessionen für die großen Ableitungen, die seit 2011 vergeben werden, hat die zuständige Behörde dem Konzessionsnehmer – also auch Alperia – vorgeschrieben, **Studien zu den einzelnen Anlagen anzufertigen, in denen der Zustand** im Hinblick auf die Wasserschwankungen und der Einfluss auf den Wasserlauf analysiert

1 Alperia und seine Werte	4 Green Mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

werden, mit einer Erörterung möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Diese Studien, die derzeit noch angefertigt werden, betreffen das Wasserkraftwerk Brixen, das sich auf den Eisack auswirkt, das in Lana, das den Strom Falschauer betrifft und das von Mühlen (gemeinsam mit der Anlage in Lappach), die den Mühlwalder Bach beeinträchtigen. Bezüglich der Impulse des Ablaufs in die Etsch wurde festgestellt, dass dieser Wasserlauf bereits schwerwiegende morphologische Mängel aufwies, die durch diverse Wasserkraftanlagen verstärkt wurden. Die Eindämmungsmaßnahmen können hier nur über eine bereichsübergreifende Studie bewertet werden. Darüber hinaus sind im Einzugsgebiet verschiedene Anlagenteile vorhanden, die von der im Wasser lebenden Fauna nicht überwunden werden können. Aufgrund der fehlenden Vorkehrungen wird die Wanderung und somit auch der Zugang zu den Fortpflanzungs- und Nahrungsgründen dieser Tiere unterbrochen. Um **die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen** und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit Fischereiverbänden bei einigen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie von den Konzessionsgebern vorgesehen. Die ausgesetzten Fischarten werden von den zuständigen Behörden festgelegt. Außerdem trägt jede Anlage auf der Grundlage ihrer Leistung zur Einrichtung eines Fonds bei, aus dem **unterschiedliche Maßnahmen zur Stärkung der in unseren Wasserläufen lebenden heimischen Tierarten** finanziert werden. Um die Lebenssituation der Wassertiere zu verbessern, werden in einigen Fällen künstliche Übergänge (Fischtreppen) an den Stauanlagen errichtet.

Strategisches Ziel: Wir wollen die Auswirkungen durch unsere Wasserkraftwerke auf Natur und Umwelt so gering wie möglich halten und die biologische Vielfalt der zugehörigen Wasserstraßen aktiv schützen.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich Restwassermengen	-	Überwachung und Wartung von Wasserfassungen	2018	Compliance mit Vorgaben zur Restwassermenge	100 %	100 %
 Bau von Fischtreppen und Ausgleichsmaßnahmen	-	- Bau einer Fischtreppe an der Wasserfassung in Laas (Kastelbell Werk) - Finanzierung (durch die Umweltgelder) verschiedener morphologischer Verbesserungsmaßnahmen von Wasserläufen, die von hydroelektrischen Ableitungen betroffen sind - Bau von Fischtreppen in Rabenstein (Werk Sarnthein)	2017-2019	-	-	-
 Renaturierung und Herstellung der ursprünglichen Landschaftsbildes bei stillgelegten Anlagen	-	Auflassen verschiedener kleinerer Wasserfassungen und die Wiederherstellung der natürlichen Umgebung	2017-2019	-	-	-
 Reduzierung der Verschmutzungsfahr durch rückgeleitete Wassermengen, die von der Kühlung mit offenem Zyklus herrühren	-	Änderung der Kälteanlagen von "open cycle" zu "closed cycle" in der Wasserkraftanlage Glurns	2018	-	-	-

Energieverbrauch

{GRI 302-1 → Anhang Figure 15}

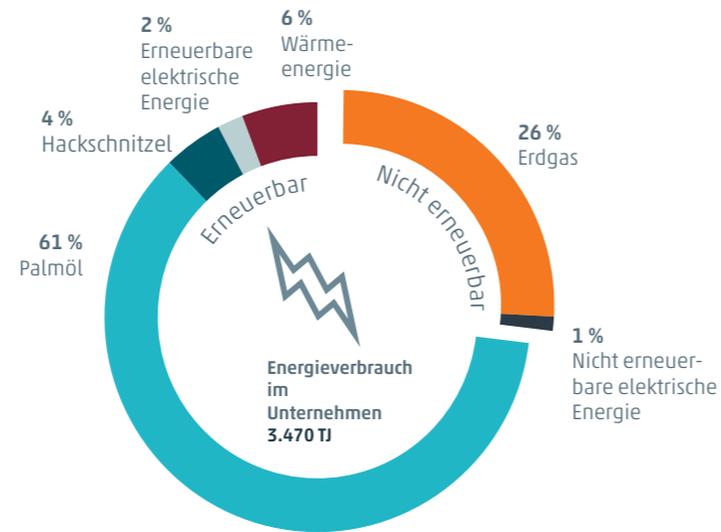
Der direkte Energieverbrauch der Gruppe betrifft Brennstoffe für die Strom- und Wärmeerzeugung in den Anlagen (Kraftwärmekopplung, Heizkraftwerke, Heizkessel) sowie primäre, nicht erneuerbare Energiequellen, die nicht direkt mit der Energieerzeugung in Verbindung stehen (z.B. Heizung, Transportkraftstoffe, usw.) und zur Durchführung der eigenen Aktivitäten erforderlich sind.

Der indirekte Energieverbrauch, also die Energie, die die Gruppe erwirbt und verbraucht, bezieht sich auf die Niederlassungen und Produktionsanlagen der Gruppe. **Der von den Produktionsanlagen verbrauchte Strom ist teilweise selbst produziert** und die entsprechenden Werte fließen mit in den direkten Brennstoffverbrauch ein. Wo solche Verwendungszwecke die eigene Produktion überschreiten, wird der Strom **von Dritten erworben** und mit dem indirekten Energieverbrauch der Gruppe abgerechnet.

2017 lagen der direkte und indirekte Energieverbrauch der Gruppe, der sich auf die Betriebsgesellschaften, die Büros und die Sitze der Gruppe bezieht, bei circa 3,5 Mio. TJ. **Der direkte Energieverbrauch wurde zu 27 % aus nicht erneuerbaren Energiequellen gedeckt** (Strom, Öl und Erdgas). **Die übrigen 73 % wurden auf der Grundlage der Energiewerte in TJ durch erneuerbare Energien gedeckt** (Strom, Wärme, Palmöl und Hackschnitzel).

Wie bereits in der Unternehmensphilosophie bekräftigt, achtet Alperia besonders auf die Förderung der nachhaltigen und umweltschonenden Prozesse und Aktivitäten durch die Anwendung energieeffizienter und ressourcenschonender Kriterien und Technologien zugunsten des Umweltschutzes. Insbesondere wird Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt, sowohl in den Produktionsanlagen als auch in den Unternehmenssitzen. Zwei von fünf Fernheizwerken sind mit Solarpaneelen zur Stromerzeugung ausgestattet.

Alperia verfolgt das Ziel, die **Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen** und die Netzeffizienz zu steigern, beispielsweise durch die Verringerung von Netzverlusten und einen klimabewussten Energieverbrauch im Unternehmen selbst. Hierzu wird aktuell ein **strukturiertes Reportingsystem auf Gruppenebene** entwickelt, auf dessen Grundlage anschließend ein umfassender Managementansatz entwickelt werden soll, der mit dem nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird.



Strategisches Ziel: Wir wollen unseren eigenen Energieverbrauch effizienter gestalten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
Aufbau eines gruppenweiten Energiemanagements	Erhebung der gruppenweiten Verbräuche	Implementierung eines regelmäßigen Energiemonitorings- und -managements	2018-2019	-	-	-
Reduzierung des Energieverbrauchs der Gebäude und Anlagen durch gezielte Energieeffizienzinitiativen	Erhebung der gruppenweiten Verbräuche	- Durchführung eines Energieaudits und Identifizierung von Einsparungsmöglichkeiten in den Anlagen - Aufbau eines Verbrauchsüberwachungssystems im Facility Management	2018-2021	Energieverbrauch (TJ)	zu definieren	3.470

Emissionen

{GRI 305-1; 305-2; 305-3; 305-4 → Anhang Figure 16}

Die Senkung des Stromverbrauchs, der CO₂-Emissionen und die Deckung des übrigen eigenen Energiebedarfs durch Energie aus sauberen, sicheren und vorwiegend Südtiroler Quellen: dies sind die Ziele, die sich Landesregierung mit dem **Klimaplan "Klimastrategie 2050"** gesetzt hat. In diesem Dokument wird die Wegstrecke abgesteckt, über die Südtirol in ein anerkanntes "Klimaland" umgestaltet werden soll. Die zum Großteil auf die Energiebranche zurückzuführenden CO₂-Emissionen tragen in beträchtlichem Maß zum Anstieg der Treibhausgase bei. In Südtirol beträgt der jährliche CO₂-Ausstoß pro Kopf fünf Tonnen. Im europäischen Durchschnitt liegt dieser Betrag mit neun Tonnen pro Kopf deutlich höher. **Im Vergleich zum Rest Europas liegt Südtirol demnach bereits** vorn. Gemäß dem Südtiroler Klimaplan müssten die Emissionen zukünftig sogar auf 1,5 Tonnen CO₂ pro Jahr und Kopf reduziert werden. Der Ausstoß von Treibhausgasen ist ein bedeutender Faktor für den Klimawandel und wird vom **"Kyoto-Protokoll" und der "Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen" (UNO) international geregelt**. Zu den Treibhausgasen bzw. klimaverändernden Gasen zählen unter anderem Kohlendioxid (CO₂) und Schwefelhexafluorid (SF₆).



Alperia unterstützt den Klimaplan 2050

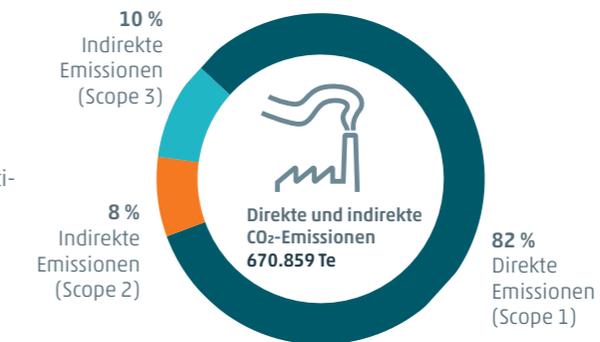
Um die Klimaziele der Provinz zu erreichen, **hat Alperia sich einerseits die Reduzierung der eigenen Emissionen und andererseits die Reduzierung der Emissionen seiner Kunden** durch den Kauf grünen Stroms, grüner Wärme und Dienstleistungen zum Ziel gesteckt.

Die Produktionsstätten, die Niederlassungen und Vertriebsstellen werden regelmäßig überwacht, um die Erfüllung der Vorschriften sicherzustellen und in diesem Rahmen eine ständige Optimierung des Umweltschutzes zu erreichen, indem Verschmutzungsquellen beseitigt und jede potentielle Verschwendung von Ressourcen und Materialien unterbunden wird. Im Bewusstsein der Auswirkungen von CO₂-Emissionen auf den Klimawandel und die Atmosphäre im Allgemeinen, hat Alperia zusätzlich zur Zertifizierung nach UNI 11352, zur Bescheinigung der Energieersparnisse für Gesellschaften aus dem Energieversorgungssektor für Industrie und Privathaushalte (Alperia Energy, die Verkaufsgesellschaft), Anteile an einer Gesellschaft, die in der Energieeffizienz tätig ist. **Mit dem Erwerb von 60 % der Bartucci SpA, zeichnet Alperia neue Horizonte in der Planung und Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen**, unter dem Aspekt fortwährender Verbesserungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel "Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen" auf S. 113.

Die Aktivitäten der Gruppe erzeugen sowohl direkte Emissionen, bei der Produktion, als auch indirekte, über die Strombeschaffung bei Fremdunternehmen.

In diesem Zusammenhang sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- **Scope 1:** alle direkten Treibhausgas-Emissionen, die durch Quellen der Gruppe erzeugt werden, sprich: die CO₂-Emissionen, die durch Brennstoffe bei der Energieproduktion und solche, die durch den eigenen Fahrzeugpark erzeugt werden;
- **Scope 2:** die CO₂-Emissionen aus dem indirekten Verbrauch der Gruppe, bzw. die durch den Erwerb von Strom von Fremdunternehmen erzeugten Emissionen, der in den Anlagen und den Niederlassungen verbraucht wird;
- **Scope 3:** alle Emissionen, die – selbst wenn sie mit den eigentlichen Aktivitäten und dem Geschäft in Zusammenhang stehen – nicht direkt von der Gruppe kontrolliert werden. Momentan sind hier lediglich der Mietfahrzeugpark und die "Well-to-Tank"-Emissionen zu berücksichtigen. Letz-



Der neue Wärmespeicher beim Fernheizwerk Bozen, der mit seinen 40 Metern Höhe und dem nächtlichen Lichtspiel die Einfahrt in die Landeshauptstadt architektonisch aufwertet.

tere stehen im Zusammenhang mit der Förderung, Raffinierung und dem Transport von Rohkraftstoffen (Palmöl oder Erdgas).

Schadstoffe, wie NO_x und SO_x, beeinträchtigen das Klima, Ökosysteme, Lebensräume, die Landwirtschaft sowie die menschliche Gesundheit und führen zu einer Verschlechterung der Luftqualität und zu einer Übersäuerung der Atmosphäre. Hierbei handelt es sich um Emissionen aus Verbrennungsprozessen, die lediglich in einem Bruchteil der Geschäftstätigkeiten von Alperia

0,17

Ausgestoßene Tonnen an CO₂e pro MWh (Greenhouse Gas Intensity) im Jahr 2017

auftreten. 2017 wird die Erzeugung solcher Gase gruppenweit auf die folgenden Werte geschätzt: 4 t SO₂ und 48 t NO_x.

Außerdem wurde in einer weitergehenden Analyse der Gruppe festgestellt, dass **keinerlei weitere Aktivitäten vorliegen, die zum Ausstoß klimaverändernder Gase führen.**

Unter Berücksichtigung des hohen Anteils an erneuerbarer Energie, der von Alperia eingesetzt wird, ergibt sich eine Treibhausgasintensität von 0,17 CO₂ te/MWh.

Vorkehrungen zur Emissionsreduzierung

Um das eigene Engagement in der Emissionsreduzierung zu zeigen, hat die Gruppe 2013 den Startschuss für **die Errichtung eines Wärmespeichers** mit einem Fassungsvermögen von 5.800 m³ zur Unterstützung des Fernheizwerks Bozen Süd gegeben. Die Errichtung einer solchen Infrastruktur diente dem Zweck, die aus der Feststoff-Haushaltsmüll-Verbrennungsanlage Bozen stammende Wärmeenergie zu nutzen und eine optimale **Ausnutzung der Abwärme der Müllverwertungsanlage zu garantieren**, indem – wie vom CO₂-Plan der Gemeinde Bozen vorgesehen – der

Verbrauch fossiler Brennstoffe und die CO₂-Emissionen in der Stadt reduziert werden sollten. Die Resultate dieser Infrastruktur äußern sich in den Verbrauchszahlen des Jahres 2017, als der Wärmespeicher das ganze Jahr über voll genutzt wurde. Die **dank des neuen Speichers** ermöglichten Ersparnisse betragen im Gegensatz zum Jahr 2015 als Vergleichszeitraum **2.600 Tonnen CO₂**, durch den Einsatz sekundärer Rohstoffe (Abfälle). Vor allem wurde jedoch der Verbrauch fossiler Brennstoffe vermieden, die andernfalls zur Bedarfsdeckung eingesetzt worden wären.

Außer der Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen im Hinblick auf die Emissionen, wurde diese Initiative gewählt, weil sie sich nur minimal auf das Stadtbild von Bozen auswirkt. Zur Umsetzung des Wärmespeichers in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Bozen, hatte Alperia einen Architektur-Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. Alperia zielt durch den Einsatz immer umweltfreundlicherer Technologien auf die **Umsetzung weiterer Optimierungsmaßnahmen für Fernheizwerke** ab.

Hierzu wurden im Jahr 2017 bereits die folgenden Vorkehrungen getroffen:

- Inbetriebnahme des Wärmespeichers in Sexten sowie eines entsprechenden Speichers in Bozen, für eine optimale und effiziente Nutzung der Wärmeenergie.
- Umstieg auf zu Biomasse als nachhaltiger Quelle zur Erzeugung von Wärmeenergie im Fernheizwerk Chiusa.

- Fortwährende Erweiterung des Fernwärmenetzes in Meran und Bozen, um immer mehr Nutzern die Vorteile des nachhaltigen Fernwärmesystems anbieten zu können.
- Weitere Anschlüsse.

Darüber hinaus verfügt die Gruppe, in Anbetracht der Bemühungen in Richtung Energieeffizienz zur Reduzierung der Gesamtemissionen, über einen Unternehmensfuhrpark aus hocheffizienten Fahrzeugen, davon circa 10 % Elektrofahrzeuge: insgesamt konnten **die Emissionen auf 229 g CO₂e/km** gesenkt werden. Unser Ziel ist, dass 50 % des eigenen elektrifizierbaren Fuhrparks bis zum Jahr 2019 emissionsfrei fährt.

Lärmverschmutzung

Alperia verfolgt nicht nur das Ziel zur Reduzierung von CO₂-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit, sondern auch eine Reduzierung des durch die Produktionsanlagen erzeugten **Geräuschpegels**.

Detaillierte Informationen zu diesen Themen sind in den EMAS 2017 Erklärungen von Alperia Greenpower, Alperia Vipower und in den EMAS 2016 Erklärungen von Alperia EcoPlus einzusehen, die über die Website www.alperia.eu zur Verfügung stehen.

Strategisches Ziel: Wir wollen den Klimaplan 2050 des Landes Südtirol unterstützen und unsere Treibhausgasemissionen reduzieren.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Aufbau eines gruppenweiten Treibhausgasreportings	Erhebung der gruppenweit erzeugten Treibhausgasemissionen	- Implementierung eines regelmäßigen Treibhausgasmonitorings und Identifikation von möglichen Maßnahmen zur Reduzierung (z.B. Evaluierung eines Anreizsystems zur Förderung der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für Mitarbeiter, Emobility, Energieeffizienzprojekte) - Festlegung eines gruppenweiten Emissionsreduktionsziels	2017-2021	CO₂ - Intensität (t CO₂ e/Mwh produzierte Energie (brutto))	zu definieren	0,17
 Reduktion der Emissionen im Bereich Wärme und Services durch die Anwendung umweltfreundlicher Technologien sowie Optimierungen	- Inbetriebnahme des Wärmespeichers in Sexten - 2017 Umstieg auf Biomasse in Klausen - Abschluss Projekt Wärmespeicher Bozen - Kontinuierlicher Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen und Meran - Zusätzliche Anschlüsse bei den Biomassewerken	Bau einer Biomasseanlage in Meran und Reduzierungen von Emissionen durch den Umstieg von Gas auf Biomasse	2017-2021	Tonnen CO₂e (Scope 1)	-	553.582
 In drei Jahren fahren 50 % des eigenen elektrifizierbaren Fuhrparks emissionsfrei	- Bestandaufnahme des aktuellen Fuhrparks mit Fokus auf Möglichkeiten des Austausches - Bestellung von weiteren 10 E-KFZ	Beschleunigung des E-mobility Plans: es wird das Turnover des Fuhrparks beschleunigt um 120 Elektro/Hybrid Fahrzeuge bis Ende 2019 zu haben	2017-2019	Anzahl an E-Fahrzeugen im eigenen Fuhrpark	120 E-/Hybrid Fahrzeuge bis 2019 und 170 bis 2021	54 (schon im Hause oder bereits in 2017 bestellt)



Kunden

Alperia will den Kundenservice und die Qualität der Dienstleistungen verbessern und ausbauen und hat den Anspruch Dienstleistungsführer zu sein und seinen Kunden eine smarte und digitale Energiezukunft zu ermöglichen.

Aufgrund der stark regulierten Energiebranche, in der Alperia tätig ist, unterliegt das Unternehmen in diesem Bereich zahlreichen Vorgaben und Richtlinien.



Kundenzufriedenheit

{EU3 → Anhang Figure 17}



Alperia liefert Strom, Erdgas und Fernwärme an insgesamt 249.384 Kunden. Dazu gehören unter anderem Familien, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Institutionen.



Wussten Sie, dass...

in Italien seit dem 1. Juli 2007 (Liberalisierung des Energiemarkts in Italien) in der Strombranche zwischen dem freien Markt und dem geschützten Grundversorgungsdienst unterschieden wird? Auf dem freien Strommarkt können alle Kunden frei entscheiden, bei welchem Lieferanten und unter welchen Bedingungen sie Strom beziehen wollen. Sie können aus allen Angeboten der verschiedenen Stromanbieter das für sie passende auswählen. Die Geschäfts- und Vertragsbedingungen für die Energielieferung werden dabei direkt zwischen dem Kunden und Lieferanten und nicht von der nationalen Aufsichtsbehörde für Energie, Gas und Wasser (Autorità di Regolazione per Energia, Reti e Ambiente, ARERA) festgelegt. Wer hingegen seinen Stromtarif bzw. den Lieferanten nicht wechseln möchte, fällt automatisch in den geschützten Grundversorgungsdienst. Der Strompreis und die Vertragsbedingungen werden dabei von der nationalen Aufsichtsbehörde festgelegt und regelmäßig angepasst. Das Gesetz sieht vor, dass im Laufe des Jahres 2019 der geschützte Grundversorgungsdienst in Italien abgeschafft wird. Die Aufsichtsbehörde erörtert derzeit noch, was anschließend mit den Kunden geschehen wird.

97 %

Prozentsatz angenommener Anrufe an der kostenlosen Hotline

Kundennähe und ein modernes Serviceangebot

{ALP1, ALP2 → Anhang Figure 18, 19}

Die Nähe zum Kunden und eine gute Servicequalität werden besonders im Zeitalter der Digitalisierung immer wichtiger. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anliegen der Kunden eingehen zu können, baut Alperia über **verschiedene Kanäle** auf Kundennähe: Wir bieten ein Call Center mit zweisprachigen und lokalen Mitarbeitern, ein Online-Kundenportal, um die Energielieferung bequem von zu Hause aus zu managen sowie **acht "Energy Points" in ganz Südtirol** (drei in Bozen, zwei in Meran, Auer, St. Ulrich und Brixen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Brixen) für eine persönliche Beratung. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, haben Kunden auch die Möglichkeit, sich vorab über die Website www.alperiaenergy.eu und auch per App über die Anzahl wartender Kunden in jedem Energy Point zu informieren.

Ab mehr als 100.000 Endkunden ist die Verkaufsgesellschaft Alperia Energy dazu verpflichtet, ihren Kunden eine **kostenlose Servicehotline mit einer Erreichbarkeit von mindestens 35 Stunden pro Woche bereitzustellen**, an die Kunden sich mit Anliegen rund um ihre Lieferung wenden können. Die kostenlose Rufnummer unterliegt den Qualitätskriterien für Dienstleistungen der Aufsichtsbehörde (ARERA). Im Call-Center von Alperia arbeiten **zweisprachige, lokale Mitarbeiter**, die den Kunden an der kostenlosen Grünen Nummer von Montags bis Donnerstags, von 8 bis 16 Uhr sowie Freitags von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung stehen. 2017 wurde dank der Einführung einer Kooperation mit

100 %

Prozentanteil der gelösten Reklamationen

einem externen Call-Center-Anbieter ein besseres Servicelevel erreicht. Dieser deckt die Anrufspitzenzeiten ab, wenn alle Leitungen bei Alperia belegt sind. Auf diese Weise werden lange Wartezeiten seitens der Kunden vermieden. Dank dieser Zusammenarbeit konnten im Jahr 2017 **monatlich durchschnittlich 4.400 Kundenanrufe verzeichnet werden**, von denen 97 % entgegengenommen werden konnten (in 2016 lag der Durchschnitt noch bei 85 %). Was die Reklamationen angeht, wurde 2017 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 385 auf 587 verzeichnet. Verantwortlich hierfür waren zwei Hauptursachen: **die Gesamtanzahl an Kunden ist stark gestiegen** und es kam zu einigen Verspätungen in der Abrechnung, weswegen sich zahlreiche Kunden beschwert hatten. Alperia konnte die Reklamationen innerhalb eines Zeitraums von 40 Tagen lösen, der auch von der Aufsichtsbehörde (ARERA) so vorgesehen ist. Um die Ursachen besser nachvollziehen zu können und die Kundenzufriedenheit zu steigern, **kategorisiert und analysiert** Alperia seit 2017 die Reklamationen. 2018 wird erstmals eine Erhebung zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2018 veröffentlicht.

Strategisches Ziel: Wir wollen unseren Kunden einen schnellen und lösungsorientierten Kundenservice bieten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 99 % der Anrufe bei der Grünen Nummer werden beantwortet	Zusätzliche externe Hotline	Zusätzliche externe Hotline	2018	Anteil der beantworteten Anrufe	99 %	97 %
 100 % der erhaltenen Kundenbeschwerden werden innerhalb von 40 Tagen bearbeitet	Einführung einer Beschwerdeabteilung	- Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung der Beschwerden innerhalb von 10 Tagen (wo möglich) - Weiterführung der Beschwerdeabteilung	2018	Anteil der termingerechten Bearbeitung	100 %	100 %
 100 % der erhaltenen Kundenbeschwerden werden gelöst	Einführung einer Beschwerdeabteilung	- Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung der Beschwerden innerhalb von 10 Tagen (wo möglich) - Weiterführung der Beschwerdeabteilung	2018	Anteil der termingerechten Lösung	100 %	100 %
 Um ein besseres Verständnis für die Ursachen zu bekommen, werden 100 % der Beschwerden ab 2018 in Untergruppen aufgeteilt und analysiert	Erstellung von einem neuen Beschwerdeformular	- Einführung des neuen Beschwerdeformulars - Analyse der Beschwerden	2018	Anteil der analysierten Kundenbeschwerden	100 %	0 %
 Erhöhung der Kundenzufriedenheit		Einführung einer regelmäßigen Kundenzufriedenheitsumfrage zur Erhebung der Kundenzufriedenheit	2018-2021	Kundenzufriedenheitsindex	zu definieren	nicht verfügbar

Marketing und transparente Kommunikation

{GRI 102-43; GRI 417-1 → Anhang Figure 21}

Alperia ist um eine kundenorientierte und klare Kommunikation bemüht, sowohl in Bezug auf Informationen zu den Energieangeboten als auch allgemeine Informationen betreffend. Das Unternehmen tritt über verschiedene Kommunikationskanäle mit den Stakeholdern in Dialog und erreicht so auch die Kunden auf unterschiedliche Weise:



Print und Online: Anzeigen, PR-Artikel, Internetseite für Kunden (www.alperiaenergy.eu) und eine Unternehmens-Webseite (www.alperia.eu), Social Media, Online-Kundenportal



Energy Points: Geschulte Berater in den Kundenbüros und im Call Center, Informationsbroschüren, Infolyer, TV-Channel im Wartesaal der Kundenbüros



Veranstaltungen und Sponsoring: Messen, Tage der offenen Tür in den Wasserkraftwerken, gesponserte Veranstaltungen im Sport- und Kulturbereich



„Es wäre an der Zeit, von 3 kW generell auf 4,5 kW Leistung zu wechseln, da immer mehr Strom im Haushalt konsumiert wird“

Kommentar eines Kunden

Alperia antwortet: In 90 % der Italienischen Haushalte liegt die bereitgestellte elektrische Leistung – d.h. die maximale, vom Netz aufgenommene Leistungsgrenze – bei 3 Kilowatt (plus 10 % Toleranz). Dieser Standardwert wurde in den 1970er Jahren landesweit festgelegt. Wird dieser Wert für eine bestimmte Zeitdauer überschritten, weil beispielsweise gleichzeitig mehrere Geräte verwendet werden, wie Backofen, Waschmaschine, Haartrockner und Ventilator, wird die Lieferung unterbrochen. Um dieses Problem zu umgehen, ist es möglich die Vertragsleistung zu erhöhen, was allerdings mit höheren Kosten verbunden ist. Die Kosten für die Leistungserhöhung werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) vorgegeben. Neben einer Einmalzahlung kommt auch ein monatlicher Tarif dazu. Alperia brachte im April 2017 ein neues Angebot auf den Markt: mit „Alperia Family“ verfügt der Kunde über eine Anschlussleistung von 4,5 kW zum Preis eines 3-kW-Tarifs. Dieser Tarif basiert auf dem aktuellen Preis, den die ARERA für eine Leistung von 3 kW vorsieht. Der Tarif wird alle drei Monate von der nationalen Aufsichtsbehörde geprüft und das „Alperia Family“-Angebot entsprechend angepasst. Konkret bedeutet das, dass Alperia die vorgesehene zusätzliche monatliche Tarifkomponente dem Kunden nicht berechnet. Bei der Aktivierung des Angebots können lediglich einmalige Zusatzkosten entstehen, sofern eine Erhöhung der Vertragsleistung notwendig ist. Alperia unterstützt demnach mit diesem Tarif den Wechsel von 3 kW auf 4,5 kW. Dennoch liegt die Leistungserhöhung, wie auch die Wahl des Tarifs, im Ermessen des Kunden.

Rechnung 2.0

Wie in vielen Bereichen der Energiebranche werden auch die Strom- und Gasrechnungen **von der nationalen Aufsichtsbehörde reglementiert**. Die Inhalte, welche in den Energierechnungen enthalten sein müssen, ebenso wie die verwendeten Begriffe werden von der Aufsichtsbehörde vorgegeben. Seit Januar 2016 gilt die sogenannte Rechnung 2.0. Mit dieser neuen Version wollte die Behörde Strom- und Gasrechnungen einfacher und übersichtlicher gestalten. Alle wesentlichen Informationen zur Energielieferung sowie die Zusammensetzung des Endbetrags auf der Rechnung müssen auf der ersten Seite abgedruckt werden. Für mehr Transparenz erstellte die Aufsichtsbehörde zudem **ein Glossar, in dem die einzelnen Rechnungspositionen erklärt sind**.

Alperia hat das Dokument in italienischer Sprache,



- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt



sowie wie die deutsche Übersetzung, auf der Kunden-Webseite veröffentlicht (www.alperiaenergy.eu), ebenso wie eine Anleitung dazu, welche Inhalte in den Strom- und Gasrechnungen enthalten sein müssen.

Im Sinne einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung bietet Alperia seinen Kunden die **Umstellung auf eine elektronische Rechnung an**. Dabei erhält der Kunde keine Papierrechnung mehr, sondern eine Mitteilung per SMS oder E-Mail sobald die Rechnung über das Online-Kundenportal verfügbar ist. Auf diese Weise entfallen sowohl der Druck als auch Transport der Rechnungen. **Papierverbrauch und schädliche Abgase werden vermieden** und so ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Um noch mehr Kunden zur Umstellung auf die praktische E-Rechnung zu animieren, wird Alperia künftig für jede Rechnung, welche in Papierform zugestellt wird, einen symbolischen Beitrag berechnen.

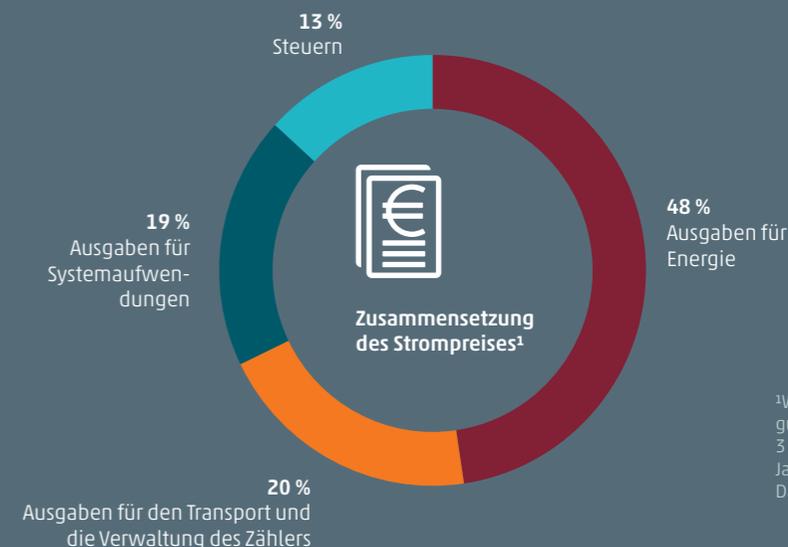
„Ich verstehe nicht, warum der Strompreis bei uns im Vergleich zu unseren Nachbarländern höher ist“

Kommentar eines Kunden

Alperia antwortet: Der Strompreis in Italien liegt im EU-Durchschnitt, auch wenn er leicht höher ist. Doch es gibt EU-Länder, in denen der Strom deutlich teurer ist als hierzulande. Dies wurde in einer aktuellen Studie des statistischen Amtes der Europäischen Union, Eurostat, nachgewiesen, in der die durchschnittlichen Strompreise für Haushalte pro 100 kWh im ersten Halbjahr 2017 verglichen wurden. Die Untersuchung ergab, dass in Dänemark und Deutschland mit jeweils 30,5 Euro, Belgien mit 28 Euro und Irland mit 23,1 Euro Strom am meisten kostet. Italien folgt nach Spanien und Portugal an siebter Stelle mit durchschnittlich 21,4 Euro pro 100 kWh.

In Italien spielt die Aufsichtsbehörde (ARERA) eine zentrale Rolle bei der Festlegung der Strom- und Gaspreise. Sie ist eine unabhängige Institution und hat die Aufgabe, die Strom- und Gasbranche zu regulieren und zu kontrollieren, um die Verbraucherinteressen zu schützen sowie den Wettbewerb, die Effizienz und die Bereitstellung von Dienstleistungen auf ein angemessenes Qualitätsniveau zu bringen. Die ARERA passt die Energiepreise quartalsweise an, die für Kunden der geschützten Grundversorgung gelten. Die Angebote von

Welche Faktoren beeinflussen den Strompreis? Der Endbetrag in der Stromrechnung setzt sich aus den folgenden vier Bestandteilen zusammen:



¹Wirtschaftliche Lieferbedingungen für eine Familie mit 3 kW Leistung und 2.700 kWh Jahresverbrauch. Daten IV. Quartal 2017.

Alperia für Familien orientieren sich an diesen Preisen. Die Energiekosten umfassen den Energiepreis und die Preisbestandteile für den Handel und den Verkauf. Damit der Strom auch beim Kunden ankommt, muss für die Nutzung der Stromnetze eine Gebühr an den Netzbetreiber bezahlt werden. Hier enthalten sind die Kosten für den Transport, die Verteilung und Messung. Die Kosten der Systemaufwendungen sind gesetzlich festgelegt und werden zur Deckung der Kosten für

Tätigkeiten von allgemeinem Interesse verwendet, etwa zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, zum Abbau der Atomkraftwerke und Förderung erneuerbarer Energiequellen. Die Steuern setzen sich aus der Verbrauchssteuer und der Mehrwertsteuer zusammen. Die Mehrwertsteuer für Haushaltskunden beträgt derzeit 10 %, für Nicht-Haushaltskunden sind es 22 %.

Sponsoring

Als Südtiroler Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung trägt Alperia Verantwortung für Südtirol und seine Bevölkerung. Die Unternehmensgruppe will einen bedeutenden Mehrwert für das Land schaffen – in Form von Arbeitsplätzen, einer sicheren Infrastruktur und Energieversorgung, aber auch in Form von **sozialem Engagement durch Sponsoring**. Alperia unterstützt ausschließlich Projekte und Vereine, die in Südtirol angesiedelt sind und mit denen sich das Unternehmen inhaltlich identifizieren kann. Alperia **engagiert sich im Sport** (insbesondere im Jugend-, Breiten- und Leistungssport) aber auch in der **Kultur** (Musik, Theater, Tanz) sowie im **Umweltschutz und Sicherheit**.

Um die Mittel gebündelt und zielgerichtet einsetzen zu können, hat Alperia Sponsoring-Richtlinien aufgesetzt. Diese Richtlinien stehen im Internet über die Unternehmenswebsite (www.alperia.eu) öffentlich zur Verfügung und gelten für alle Antragsteller als Kriterium. Die Sponsoringanfragen müssen über ein Online-Portal eingereicht werden. Anfragen über andere Kanäle werden nicht berücksichtigt. Alle eingegangenen Ansuchen werden überprüft, etwa ob alle Unterlagen korrekt vorliegen und die Voraussetzungen erfüllt werden. Anschließend werden sie dem Vorstand der Alperia AG vorgelegt, der über die Annahme oder Ablehnung der Anträge und über die Höhe des Sponsoringbetrags entscheidet.



4.

Die Stellung von Alperia im Ranking der im Sport-Sponsoring aktivsten Südtiroler Unternehmen

Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Marketing- & Unternehmenskommunikation transparent, aktuell und stakeholdergerecht gestalten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Internetauftritt zum Thema Nachhaltigkeit ausbauen	-	Aktualisierung des Webauftritts	2018	-	-	-
 Durchführung regelmäßiger Stakeholder Dialoge zu Nachhaltigkeitsthemen	Durchführung einer Online-Stakeholder Umfrage	Durchführung eines Stakeholder Round Tables und Stakeholder Umfragen	2017-2021	-	-	-
 Reduktion von Beschwerden bezüglich intransparenter Marketing- & Unternehmenskommunikation	-	- Evaluierung ob eine Implementierung eines Beschwerdemechanismus zur Überwachung von Beschwerden bezüglich intransparenter Marketing- & Unternehmenskommunikation - Verfahren zur proaktiven Stakeholder Einbindung etablieren, um Beschwerden zu vermeiden (z.B. Infoevents bei Großprojekten)	2018-2021	Anzahl der Beschwerden bezüglich intransparenten Marketing & Kommunikation	zu definieren	nicht bekannt
 100 % ige Einhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf eine transparente Marketingkommunikation	-	- Internes Audit zur Einhaltung der Sponsoring Richtlinien - unabhängige Überprüfung unserer kommerziellen Angebote, wie sie auf unserer Internetseite www.alperiaenergy.eu präsentiert werden, gemäß „Codice del Consumo“	2018	Compliance mit Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf transparente Marketingkommunikation	100 %	100 %

Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Marketing- und Kommunikationsinitiativen sozial und ökologisch gestalten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung von Werbematerialien	- 100 % der Drucksorten sind bereits FSC zertifiziert und CO ₂ Emissionen werden kompensiert. - Weihnachtsdekoration in den Kundenbüros wurde von einer Sozialgenossenschaft umgesetzt	Einführung eines jährlichen Screenings der Werbematerialien nach nachhaltigeren Alternativen	2018	-	-	-
 Zertifizierung der „Tage der offenen Tür“ als „Going Green Event“	-	- Evaluierung der Anforderungen und Definition, wie diese umgesetzt werden können - Zertifizierung der Tage der offenen Tür als green Event	2018	Anzahl zertifizierter Events	-	0
 Erhöhung der Kundenanzahl, welche Rechnungen in elektronischer Form beziehen	Bereits eingeführt für Neuverträge 2017, ab 2018 für alle Kunden am freien Markt gültig	Einführung von Zusatzkosten von 1 € pro Rechnung, um Kunden zum Umstieg auf elektronische Rechnungen zu motivieren	2019	% der Kunden, welche Rechnung in elektronischer Form beziehen	90 %	16 %

Cyber Security

[GRI 418-1 → Anhang Figure 20]

Im digitalen Zeitalter erlangen die Datensicherheit und der Datenschutz für Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Als Energiedienstleister beschäftigt sich Alperia mit Dienstleistungen auf dem Landesgebiet. Als solcher verwaltet das Unternehmen Geschäfts- und technische Vorgänge mit einem Großteil der Gemeinschaft. Dies erfordert eine informationstechnische Verarbeitung großer Datenmengen. Dabei handelt es sich unter anderem um **persönliche Daten unserer Kunden, Mitarbeiter und von Partnern sowie der technischen Daten zu den Verbrauchszahlen unserer Kunden**, zu den Vertriebsinfrastrukturen, den Strom- und Wärme-Produktionsanlagen, die alle auch hinsichtlich der Sicherheit der Bevölkerung relevant sind.

Alperia widmet sich mit **größter Sorgfalt und mit größtem Engagement der Gewährleistung der Sicherheit** dieser Informationen unter dem Gesichtspunkt der Vertraulichkeit, des Datenschutzes, der Konsistenz und Verfügbarkeit zur Zugriffsprüfung, um Kunden, die bereitgestellten Dienstleistungen zu schützen.

Das Management der Cyber Security zu garantieren, bedeutet unbefugte Zugriffe auf die Systeme mit der





Einige Zahlen zur Sicherheit bei Alperia

2017 haben die Schutzsysteme von Alperia im Tagesdurchschnitt:

- **5.000** Spam-Mails blockiert;
- dazu kommen mehr als **20.000** schädliche Verbindungsversuche.

Monatlich werden durchschnittlich:

- **17** Viren,
- **22** Spywareprogramme (Software, die Informationen zu den Onlineaktivitäten von Benutzern aufzeichnet),
- **600.000** schädliche, verdächtige oder unerlaubte Internetaktivitäten,
- **80** schädliche oder unerlaubte Anwendungen,
- **300.000** schädliche oder urlaubte Inhalte

identifiziert und blockiert.

anschließenden Extraktion sensibler oder persönlicher Daten oder vertraulicher Informationen absolut zu unterbinden. Dies bedeutet den Einsatz **hochmoderner Sicherheitssysteme auf dem aktuellen Stand der Technik**, um zu gewährleisten, dass diese Systeme die Informationen intern managen und unbefugte Zugriffe von außen und innen unterbinden.

Bei Alperia wird Cyber Security über die Vorschriften und Verfahren der **ISO27001-Zertifizierung** standardisiert und kontrolliert geregelt. Die Zertifizierung wird jährlich verifiziert, um die informationstechnischen Systeme sicher zu managen, indem sie ständig angepasst werden, um Risiken von Angriffen und folglich **den Verlust oder den Diebstahl von Informationen zu vermeiden**. Jährlich sind neben der Verifizierung der ISO27001-Zertifizierung weitere Kontrollen durch das Internal Audit von Alperia vorgesehen.

Für das Management der Informationssicherheit wurde eine interne Struktur definiert und ein Security Manager benannt. Diese Abteilung definiert und



- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

0 (Null)

Identifizierte Fälle von Diebstahl, Weitergabe oder Verlust von Kundendaten in 2017

überwacht die Informationssicherheits-Architekturen und -Systeme und das Benutzermanagement sowie die **Zugangskontrolle** und managt den Schutz und die Reaktion auf eventuelle informationstechnische Angriffe.

Die **Fortbildung und ständige berufliche Weiterbildung** sind die effizientesten Instrumente, um Sicherheitsprobleme in der Informationstechnik auszuräumen. Aus diesem Grund nehmen die IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei Alperia an diversen Tagungen zur nationalen Informationssicherheit teil, wie beispielsweise der Clusit-Konferenz, der Associazione Italiana per la Sicurezza Informatica (Italienische Vereinigung für Sicherheit in der Informationstechnik).

Außerdem nehmen die Mitarbeiter mit Zugriff auf sensible Daten häufig an Weiterbildungen und Übungen zum Thema Datensicherheit und Datenschutz teil.

Im Lauf des Jahres 2017 **gab es keine Zwischenfälle in der Informationssicherheit** (vom Standard als "Incidents" klassifiziert).

Strategisches Ziel: Wir wollen den Schutz sämtlicher Daten und die Einhaltung der geltenden Sicherheitsstandards garantieren.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 100 % Compliance mit gesetzlicher Privacy Vorgaben	Überprüfung der Unternehmensgruppe hinsichtlich Compliance mit Privacy Vorgaben	Einführung einheitlicher Privacy Richtlinien und Schulung dieser	2018	Prozentsatz Compliance	100 %	100 %
 Keine Sicherheitsvorfälle bezüglich Informationsmanagement und Datenschutz	- Zertifizierung nach der ISO 27001 (Information Security Management) - Evaluierung unserer Lieferanten, ob diese ISO 27001 zertifiziert sind	- Zertifizierung nach der ISO 27001 (Information Security Management) - Evaluierung unserer Lieferanten, ob diese ISO 27001 zertifiziert sind	2018	Sicherheitsvorfälle	0	0
 Business continuity gewährleisten im Fall von IT-Vorfällen (z.B. bei Serverausfällen, Stromausfällen)	Erstellen von Notfallplänen	Ausbau der IT- Infrastruktur	2017-2021	-	-	-
 Schaffung einer IT-Sicherheitskultur bei unseren Mitarbeitern, um Risiken zu reduzieren	-	Bekanntmachen der Unternehmensprozeduren und Vorgaben zum Thema Cyber Security durch Schulungen und andere Kommunikationsmittel	2017-2021	-	-	-

Mitarbeiter

Die Energiebranche unterliegt einem stetigen Wandel: eine bedeutende Herausforderung ist die Digitalisierung. Die Arbeitsbedingungen und die von den Mitarbeitern geforderten Voraussetzungen ändern sich ständig. Alperia möchte sich aktiv an diesem Wandel beteiligen, da wir überzeugt sind, dass hinter einem erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmen interessierte, motivierte und kompetente Mitarbeiter stehen.



Mitarbeiterentwicklung

{GRI 102-8; GRI 401-1 → Anhang Figure 22, 25, 26}

Derzeit zählt die Gruppe 940 Angestellte. Diese sind in allen Bereichen des Energiesektors tätig: von der Energieproduktion in Wasserkraftwerken über den Stromvertrieb, das Fernwärmenetz-Management, den Energieverkauf und den Kundendienst, bis hin zur Elektromobilität, dem Ultra-Breitbandnetz und der Verwaltung.

Der Großteil der Mitarbeiter arbeitet Vollzeit und unbefristet.



Änderungsprozess im Personalwesen

Nach dem Zusammenschluss im Jahr 2016 war eine der bedeutendsten Herausforderungen die **Zusammenführung der bestehenden Personalverwaltungssysteme**. Die Human Resources Direktion der Alperia AG ist für die Personalverwaltung der gesamten Gesellschaftsgruppe verantwortlich.



- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

98 %

Beschäftigte der Gruppe
in unbefristeter
Anstellung

Das neue Informationssystem wird im Lauf des Jahres 2018 eingeführt. Es ermöglicht die Integration aller Daten, um ein einheitliches Reporting im Personalwesen zu gestatten und so die Datenqualität zu verbessern.

4 %

Anzahl der
Neueinstellungen in 2017
(entspricht 34 Personen)





Die Meinung der Mitarbeiter zählt

Hinter einem erfolgreichen Unternehmen stehen zufriedene und motivierte Mitarbeiter. Alperia führt regelmäßig **Mitarbeiterumfragen** auf Gruppenebene durch, um auf das Klima im Unternehmen schließen zu können. Die letzte Umfrage wurde 2016 durchgeführt. Die HR-Direktion hat bewusst das erste Jahr nach dem Unternehmenszusammenschluss gewählt, in dem die Mitarbeiterzufriedenheit sich aufgrund der Veränderungen und der Umorganisation auf einem eher geringem Niveau bewegte. Die Umfrage ermöglichte den Angestellten auch **direkt** ihre Beobachtungen mitzuteilen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Um die Umfrage anonym zu gestalten, hat Alperia mit dem Unternehmen **Great Place to Work®-Institute Italia** zusammengearbeitet, einer internationalen Unternehmensberatungsgesellschaft, die Unternehmen bei der Entwicklung einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur unterstützt. Die Ergebnisse der Umfrage haben gezeigt, dass an Themen wie Team-

work, Leadership, Information und Kommunikation, aber auch bei den Instrumenten der HR, Prozessen und Arbeitsinstrumenten noch viel zu tun ist. Es hat sich herausgestellt, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe gestärkt und die Informationsflüsse sowie die Digitalisierung vorangetrieben werden müssen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurden **konkrete Maßnahmen** definiert, von denen einige bereits 2017 implementiert wurden:

- Ein IT-Programm mit dem Namen **"myIdeas"** wurde eingeführt, mit dem Verbesserungsvorschläge der Angestellten gesammelt werden können: über das Intranet-Portal können alle Angestellten Vorschläge zu internen Prozessen oder Beobachtungen zur eigenen Tätigkeit an das Unternehmen senden. Die HR-Direktion prüft regelmäßig die Durchführbarkeit der eingereichten Vorschläge und setzt sie um – sofern möglich. Das Tool ist seit August 2017 online. Bis zum Jahresende wurden rund vierzig Vorschläge eingereicht, von denen bereits einige umgesetzt wurden.
- Das Kommunikationstool **"Skype for Business"** wurde auf allen Rechnern installiert: mit der Digitalisierung und den entsprechenden innovativen Kommunikationsinstrumenten zeichnen sich neue Kooperations- und Umsetzungsmöglichkeiten in der Arbeitswelt ab. Die Kommunikation wird so schneller, der Austausch unnötiger E-Mails reduziert und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit verbessert und vereinfacht.
- Regelmäßig stattfindende **Mitarbeitergespräche** mit den Angestellten wurden eingeführt.
- **Workshops mit dem Management** zur Stärkung

1 Alperia und seine Werte	4 Green mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt

der Unternehmenskultur und zum Teambuilding fanden statt.

Mit diesen gezielten Maßnahmen möchten wir die Mitarbeiterzufriedenheit steigern. Wir haben das Ziel, den Zufriedenheitsindex um 3 % zu steigern, um bei der kommenden Umfrage 43 % zu erreichen.

Personal im digitalen Zeitalter

{GRI 404-1}

Alperia ist überzeugt, dass qualifizierte und kompetente Mitarbeiter die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens bilden. In unserer Unternehmensgruppe möchten wir die Erfahrungen, Fachkenntnisse, innovativen Ideen und sozialen Kompetenzen einsetzen, indem wir in die **kontinuierliche Weiterbildung** unserer Angestellten investieren. Jährlich fließen auf Gruppenebene **mehr als 12.000 Stunden in die Fortbildung**. Hierunter fallen einerseits Pflichtkurse, wie beispielsweise zur Arbeitssicherheit, aber auch zahlreiche maßgeschneiderte Fortbildungen für einzelne Mitarbeiter und ihre spezifischen Fachkenntnisse. In der Energiebranche werden **professionelle Expertenprofile** gefordert, wie beispielsweise Umweltingenieure, Energy Manager, Energy Trader, Umweltingenieure und Digitalisierungsprofis. Da es sich um relativ neue Berufe handelt, die sich ständig weiter entwickeln, ist es häufig schwer, entsprechend qualifiziertes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Um eventuellen Personalengpässen vorzubeugen, investiert Alperia intern in die kontinuierliche Weiterbildung über **individuelle Entwicklungspläne**. Alperia vertraut in die Bereitschaft der Angestellten, sich einzubringen und sich beruflich

weiterzubilden.

Um die Kompetenzen der Angestellten auch im digitalen Bereich zu stärken, hat Alperia 2017 neben den Sprachkursen in Italienisch, Deutsch und Englisch über die **Onlineplattform** auch Kurse für Office-Programme angeboten.

Führung im digitalen Wandel

{GRI 404-3, GRI 401-1}

Mit der digitalen Ära ändern sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter und das Management. Agile Arbeitsweisen, flexible Prozesse und Kapazitäten, die sich den Kundenanforderungen anpassen, sind bedeutende Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens. Aus diesem Grund sind eine klare und transparente Kommunikation, ein starker Teamgeist, ein lösungsorientierter Ansatz und eine Begegnung auf Augenhöhe der Kollegen sowie zwischen den Managern und Angestellten wichtig. Das alles erfordert **ein klares Bekenntnis zu einer aktiven Unternehmenskultur** sowie zu einem Führungsstil, der von diesem Prinzip geleitet wird.

Führung im digitalen Zeitalter bedeutet, den Mitarbeitern zu vertrauen und sie zu bestärken, sich im Team einzubringen und verantwortungsvoll zu handeln. Um das Management in seiner neuen Rolle zu stärken, hat Alperia 2017 **diverse Führungsworkshops für alle Verantwortlichen der Gruppe** organisiert, die auch in Zukunft regelmäßig wiederholt werden. Außerdem wurden mit allen Angestellten der Gruppe Mitarbeitergespräche eingeführt, die mit den direkten Vorgesetz-



ten stattfinden, die diesbezüglich geschult wurden. Für Alperia ist sowohl die **Gleichbehandlung** als auch die gleichberechtigte Führung wichtig. Ein Management, das auf die Bedürfnisse der Angestellten eingeht und ihnen **eine anregende Arbeitsumgebung anbietet, stärkt die Motivation** und die Zusammenarbeit und folglich auch die Unternehmensbindung. Die Folge ist eine **geringe Fluktuation**, die zur Stabilität und Effizienz des Unternehmens beiträgt und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg sicherstellt.

4 %

Fluktuationsrate in
2017 (entspricht 40 Personen)

Strategisches Ziel: Wir wollen für motivierte Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Erhöhung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex um 3 % auf 43 %	Durchführung einer regelmäßigen (alle zwei Jahre) Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage und Umsetzung von konkreten Maßnahmen basierend auf der Mitarbeiterumfrage 2016 (z.B. Einführung Skype for Business, Ideenmanagements), Einführung einer neuen Karriereseite, Einführung von Austrittsgesprächen	Nicht-monetäre Anreize schaffen z.B. unbezahlten Wartestand für High Potentials ermöglichen	2019	Mitarbeiterzufriedenheitsindex	43 %	41 % (2016)

Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Mitarbeiter in ihrer Weiterentwicklung fördern und fordern.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Fortführen und Weiterentwicklung der individuellen Entwicklungspläne für (angehende) Führungskräfte	Entwicklungspläne für alle Führungskräfte erstellt	- Ausweitung der individuellen Entwicklungspläne auf weitere Mitarbeitergruppen - Weiterbildungskurse auch für karezierte Mitarbeiter anbieten	2017-2021	-	-	-
 Aufbau eines High- Potential Programms	-	Erhebung der High-Potentials und Erstellen eines Entwicklungsprogrammes	2018-2021	-	-	-
 Förderung der digitalen Kompetenzen	Angebot von MS Office Kursen	Entwicklung eines Kurses zum Thema Cyber Security und dem sicheren Umgang mit digitalen Medien	2017-2021	-	-	-
 Ausbau von E-learning Programmen	Angebot von E-learning Sprachkursen	Einführung einer E-learning Plattform	2018-2021	-	-	-

Strategisches Ziel: Wir wollen eine offene und transparente Kommunikationskultur etablieren.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Durchführung von regelmäßigen Mitarbeiterfeedbackgesprächen	In Alperia Energy eingeführt und in einzelnen Bereichen der Alperia AG	Ausweitung der Mitarbeiterfeedbackgesprächen auf alle Mitarbeiter der Alperia Gruppe	2018	% der Belegschaft welche regelmäßige Feedbackgespräche abhalten	100 %	0 %
 Sensibilisierung der Führungskräfte in ihrer Vorbildfunktion durch gezielte Workshops	-	Durchführung von Workshops für Führungskräfte	2018	Anzahl von Managementworkshops	-	-

Strategisches Ziel: Wir wollen einheitliche und faire Rahmenbedingungen für die Unternehmensgruppe.

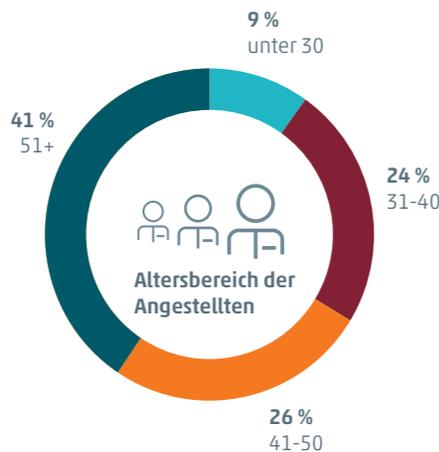
Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Harmonisierung der gewerkschaftlichen Vereinbarungen der Alperia Gruppe	Laufende Verhandlungen mit den Gewerkschaften	Festlegung von einheitliche und fairen Rahmenbedingungen für alle Mitarbeiter	2018	Anzahl neuer einheitlicher Gewerkschaftsvereinbarungen	4	5

Diversität und Chancengleichheit

{GRI 405-1; GRI 405-2 → Anhang Figure 23, 24, 27, 28}

Mehrwert dank Vielfalt

Derzeit beschäftigt Alperia 940 Angestellte, von denen **193 (21 %) Frauen** sind. Dieses Ungleichgewicht ist **auf den technischen Sektor zurückzuführen, in dem Alperia tätig ist**. Im Allgemeinen arbeiten in der Energiebranche mehr Männer als Frauen. Bei Alperia hängt es stark vom jeweiligen Tätigkeitsfeld ab: Während in den technischen Bereichen wie der Energieproduktion und -verteilung mehr Männer beschäftigt sind, ist die Verteilung im Energieverkauf sowie der Muttergesellschaft Alperia AG ausgeglichener. Um das dieses Ungleichgewicht zu verbessern setzt Alperia sich das langfristige Ziel, mehr Frauen in die technischen Berufe zu bringen. Dafür sind



persönlichen Einschränkungen, ein diskriminierungs-freies und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld anbieten. Für Alperia beinhaltet dies sowohl eine **gleiche Entlohnung als auch gleiche Chancen und Karriere-möglichkeiten für Männer und Frauen**.

2016 lag der Gender Pay Gap, sprich der Lohnunter-schied zwischen Männern und Frauen in der EU bei 16 %, während er in Italien im Durchschnitt bei 5,3 % liegt. Im Vergleich dazu liegt Alperia mit 9 % im Jahr 2017 über dem nationalen Durchschnitt. Das heißt, dass Frauen im Durchschnitt 9 % weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen in vergleichbaren Stellungen. Um dieses Ungleichgewicht auszugleichen, ergreift Alperia **Maßnahmen zur Harmonisierung der Gehälter**.

Maßnahmen geplant, die schon bei jungen Mädchen ansetzen, um sie für Technik, Informatik und Ingenieur-wesen zu begeistern.

41 % der Angestellten der Gruppe sind älter als 51 Jahre. In den kommenden Jahren werden daher zahl-reiche qualifizierte Experten aus unserem Unterneh-men ausscheiden. Um dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, konzentrieren wir uns bei der Anwerbung auf die Nachwuchskräfte.

Alperia weiß um die eigene **Verantwortung als einer der größeren Arbeitgeber in Südtirol**.

Daher möchten wir den Angestellten der Gruppe, unabhängig von Alter, Geschlecht, Sprachherkunft oder

9 %

Lohnunterschied zwischen
Männern und Frauen bei Alperia
(Durchschnitt in Italien: 5,3 %)

“Die Work-Life-Balance für Familien mit Kindern sollte verbessert werden.”

Kommentar eines Mitarbeiters

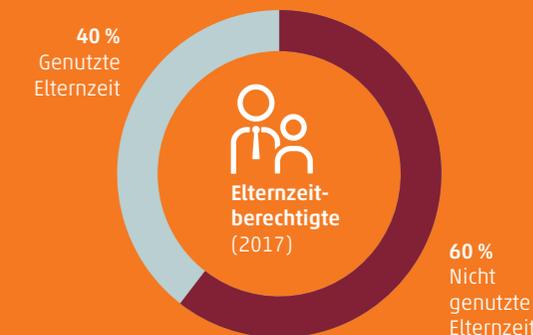
Alperia antwortet: Besonders für Eltern und Alleinerzie-hende, aber auch für Berufstätige mit pflegebedürftigen und älteren Angehörigen ist es oft schwierig, Privat- und Berufsleben in Einklang zu bringen. Dessen ist sich Alperia bewusst und fördert deshalb die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, dem auditfamilieundberuf, entwickelt das Unternehmen eine familienfreundliche Personalpolitik bewusst und gezielt weiter und setzt sie nachhaltig um. 2017 wurde die gesamte Unternehmensgruppe von der Autonomen Provinz Bozen als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit sowie Telearbeit sind nur einige betriebliche Maßnahmen zur Unterstützung der Mitarbeiter mit familiären Bedürfnissen. Hinzu kommen weitere Initiativen, welche Alperia gruppenweit für alle Mitarbeiter eingeführt hat, so zum Beispiel Beiträge für die Kleinkindbetreuung. Die Schaffung eines wertschätzenden und familienorientierten Arbeitsumfeldes, führt zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeiterbindung und trägt zu einer nachhaltigen Leistungsfähigkeit bei. Das zeigen auch die positiven Zahlen der Mitarbeiter, die in Mutter- bzw. Vaterschaft waren und wieder zurückgekommen sind. Alperia will in diesem Bereich künftig verstärkt auch die Väter motivieren, Elternzeit zu nehmen, auch im Hinblick auf ein besseres Gleichgewicht zwischen Männern und Frauen im Unternehmen. Alperia sieht sich als einer der größten Arbeit-geber in Südtirol und mit öffentlichen Gesellschaftern hier in einer Vorbildfunktion. Alle Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Personalpolitik



zielen darauf ab, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das einen Mehrwert für das Unternehmen selbst und für alle Stakehol-der, Mitarbeiter, Kunden und Bevölkerung, mit sich bringt.

100 %

Mitarbeiterinnen, welche 2016
nach der Mutterschaft zurückkamen und
2017 noch bei Alperia arbeiten



Strategisches Ziel: Wir wollen mehr Frauen für technische Berufe begeistern.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 <p>Ausweitung der gezielten Personalmarketingmaßnahmen zur Sensibilisierung des Themas "Frauen in technischen Berufen"</p>	-	- Evaluierung der Machbarkeit einer Frauenquote im technischen Bereich - Interviews mit Frauen in technischen Berufen bei Alperia - Infotage an Schulen für Mädchen	2018	Frauenanteil in der Belegschaft	-	21 %

Strategisches Ziel: Wir wollen ein familienfreundliches Unternehmen für Frauen und Männer sein.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 <p>Förderung von flexibler Teilzeitarbeit für Männer und Frauen, sowie Führungskräften</p>	Durchführung Audit Beruf und Familie	- Umsetzung der Maßnahmen welche im Rahmen des Audits Beruf und Familie definiert worden sind - Evaluierung welche Art der Teilzeitarbeit in welchen Bereichen möglich - Erhöhung der Flexibilität, auch durch Einführung neuer agiler Arbeitszeitmodelle	2018-2021	Anteil der Belegschaft in Teilzeitarbeit	-	10 %

Gesundheit und Arbeitssicherheit

[GRI 403-2 → Anhang Figure 29, 30]

Alperia misst dem Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit seiner Mitarbeiter die größte Bedeutung bei. Deswegen fordern wir konstante Bemühungen aller Mitarbeiter bei der Abwicklung ihren jeweiligen Arbeiten und in gezielten Fortbildungen zur Erweiterung ihrer Fachkenntnisse, um Risiken mit dem erforderlichen Bewusstsein begegnen zu können.

Sicheres Arbeiten

2017 lagen die Unfallsraten bei Angestellten der Gruppe auf dem folgenden Stand: Häufigkeitsindex (HI) 9,31 und Schwereindex (SI) 0,14 mit einem **Rückgang im Vergleich zu 2016**, wo die Zahlen bei einem (HI) von 16,01 und (SI) von 0,15 lagen. 2017 lag das Augenmerk auf Fortbildungskursen zur Arbeitssicherheit. Beispielsweise wurde ein **Sicherheitstag** für die Mitarbeiter von Alperia mit potenziell gefährlichen Tätigkeiten an technischen Anlagen durchgeführt, wie für Stromnetztechniker.

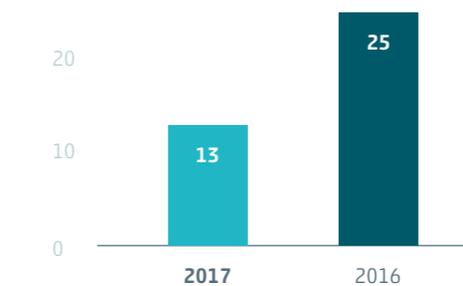
Auf Gruppenebene wurde ein Managementverfahren für Unfälle und Fast-Unfälle eingeführt, so genannte "near misses", um die Kommunikation von Ereignissen systematischer zu gestalten und zu beschleunigen sowie den Analyseprozess der Ursachen zur Gestaltung

der entsprechenden Abhilfemaßnahmen sicherzustellen.

Zu diesem Zweck hat Alperia die Anwendung und Erweiterung zertifizierter Managementsysteme gefördert, die bereits vorher in der Gesellschaft verwendet wurden. Derzeit haben 100 % der operativen Gesellschaften mit Personal ein integriertes Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- und Qualitäts-Managementssystem gemäß ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 9001 und ISO 27001 eingeführt und zertifiziert. Die fortlaufende Verbesserung besteht in der Verbesserung sowohl des Managementsystems als auch der Leistungen.

Ziel ist auch neu gegründete oder erworbene

Abwesenheitstage aufgrund von Unfällen



Gesellschaften zertifizieren zu lassen.

Die externen Audits seitens der Zertifizierungsstellen (durch Dritte) betrafen sämtliche integrierten Managementsysteme. Parallel dazu wurde ein kompletter Zyklus interner Audits durchgeführt. Wie von den Standards vorgesehen, führt jede zertifizierte Organisation eine jährliche Prüfung in Bezug auf die Vorjahresergebnisse durch, bei der die **Verbesserungsprogramme** für die darauffolgenden Jahre genehmigt werden. Auf Gruppenebene findet eine weitere Prüfung statt, um den allgemeinen Fortgang zu bewerten.

Alperia hat das Management der Gesundheitsüberwachung mit einem entsprechenden IT-System digitalisiert und eine neue Management- und Überwachungsmethode mit Risikobewertung zur Verbesserung der Gesundheit und Arbeitssicherheit eingeführt.

Gesundheit und Sicherheit bei unseren Auftragnehmern

Für Auftragnehmer nehmen die Unfallvermeidungsmaßnahmen bereits in der Auswahlphase eine wichtige Rolle ein. Abgesehen davon enthalten die Vertragsbedingungen spezifische Klauseln zu Gesundheit und zur Arbeitssicherheit. Die Arbeitsleistung der Auftragnehmer ist Gegenstand regelmäßiger Überwachung, Aufsicht und Bewertung, um auch das Vendor Rating aktuell zu halten. 2017 wurde der Qualifizierungs- und Bewertungsprozess für Lieferanten komplett überarbeitet. Weitere Informationen zum Vendor Rating System finden Sie im Kapitel zum Lieferantenmanagement auf Seite 58.

Die Gesundheit unserer Angestellten im Mittelpunkt

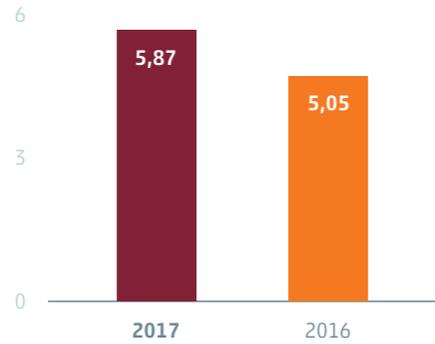
Alperia misst der Gesundheitsförderung der Angestellten eine besondere Bedeutung zu, da gesunde

0 (Null)

Bekannte Fälle von Berufskrankheiten in 2017

Mitarbeiter sich weniger häufig krankschreiben lassen und demnach seltener ausfallen. Die Abwesenheitsrate aufgrund von Krankheit stieg auf Gruppenebene im Jahr 2017 um 16 % an. Dieser Anstieg ist auf eine größere Anzahl von Abwesenheitstagen (+40 %) in Verbindung mit einem Anstieg der Arbeitszeit zurückzuführen. Die Anzahl von Abwesenheitstagen wirkt sich auf die Produktionsprämie aus.

Abwesenheitsrate bei der Arbeit (pro 1.000 h)



Zur Förderung eines gesunden und respektvollen Arbeitsumfelds, setzt Alperia **verschiedene Maßnahmen um:**

- Jeder Angestellte kann einen Teil oder die gesamte Produktionsprämie für Leistungen im Rahmen eines **Wohlfahrtsprogramms** nutzen und spart dadurch Kosten ein. Er kann beispielsweise die Rückerstattung von Schulausgaben für ein Familienmitglied (z. B. Kosten für die Kinderkrippe, Schul- oder Universitätsgebühren, Schulbücher für die Kinder,

- 1 Alperia und seine Werte
- 2 Nachhaltigkeitsstrategie
- 3 Territorium
- 4 Green mission
- 5 Kunden
- 6 Mitarbeiter
- 7 Entwicklung und Innovation
- 8 Anhang
- 9 GRI Inhalt

Wussten Sie, dass...

Ein Großteil der Angestellten der Gruppe unter den nationalen Kollektivvertrag für die Elektroindustrie fällt? [\[GRI 102-41\]](#)

Die Änderungen dieses Vertrags werden auf nationaler Ebene beschlossen. Alperia wendet diese Änderungen auf alle bestehenden Verträge an. Auf lokaler Ebene steht Alperia mit den Vertretern der Gewerkschaften in Südtirol im Dialog. Wir bemühen uns, die Rahmenbedingungen auf Gruppenebene zu vereinheitlichen. Die vor dem Zusammenschluss eingestellten Arbeitnehmer der diversen, vorher bestehenden Gesellschaften unterliegen demnach abweichenden Rahmenbedingungen. Die Corporate HR Direktion möchte gemeinsam mit den Gewerkschaften für alle Angestellten einheitliche und gleiche Voraussetzungen schaffen.

- Babysitter) oder zur Unterstützung von Familienmitgliedern beantragen (z. B. Pflege von älteren Familienmitgliedern).
- Alle Angestellten profitieren von einer **Kranken-Zusatzversicherung**, bei der sie zwischen einer nationalen Gesundheitsvorsorge und einer staatlichen Gesundheitsversicherung wählen können.
- Für alle Angestellten wurde 2017 eine **Versicherung gegen Arbeitsunfälle** und auch darüber hinaus, bei dauerhafter Invaldität, abgeschlossen. Alperia möchte seinen Mitarbeitern und auch allen ihren Familienmitgliedern diesen zusätzlichen Service anbieten.

Strategisches Ziel: Wir wollen die Gesundheit unserer Mitarbeiter aktiv fördern.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Reduktion der Absenzrate	- Gesundheitsangebote (z.B. Fitnessstudio) im Rahmen des Welfare Pakets; Angebot einer betrieblichen Krankenversicherung - Gratis Äpfel für Mitarbeiter an allen Sitzen - Reduktion der Ergebnisprämie bei häufigen Abwesenheiten	- Fitness- und Ruheräume am neuen Unternehmenssitz in Meran geplant - Möglichkeit der Zurverfügungstellung von Geräten für die Verwendung von Trinkwasser prüfen - Möglichkeit einer Konvention mit Fitnessklubs prüfen	2018	Absenzrate	-	5,87

Strategisches Ziel: Wir wollen für unsere Mitarbeiter und jene unserer Kontraktoren (Fremdfirmen) das höchste Maß an Arbeitssicherheit garantieren.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Alle Unfälle bei signifikanten Fremdfirmen erfassen	Einführung von Arbeitssicherheitskriterien für die Aufnahme von Fremdfirmen in das Lieferantenverzeichnis	- Vertragliche Verpflichtung, dass signifikante Fremdfirmen regelmäßig ihre Arbeitssicherheitskennzahlen an Alperia berichten - Erhebung und Analyse der Unfälle von Fremdfirmen	2019	Unfallhäufigkeit und - schwere bei Kontraktoren	zu definieren	-
 Keine Unfälle bei Mitarbeitern und Fremdfirmen	- Schulungen (z.B. Giornata della Sicurezza Edyna/Greenpower) - Verteilung von regelmäßigen monatlichen HSE Berichten - Besprechung der Arbeitsunfälle bei regelmäßigen Meetings	Analyse aller Unfälle und Verteilung der Information und 'Lesson's Learnt' an alle Mitarbeiter	2018	Anzahl der Unfälle mit Ausfallstagen	0	16

Entwicklung und Innovation

Die Energiebranche wandelt sich schnell. Heute wissen wir, dass die traditionellen Energiequellen, wie Öl, Gas und Kohle, in absehbarer Zeit erschöpft sind und deren Nutzung große Auswirkungen auf unsere Umwelt hat. Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und neuer Systeme zur effizienten Energienutzung steigt dementsprechend an. Alperia will Treiber und Gestalter dieser Entwicklung sein und fördert die Innovation in vielfacher Hinsicht.



Innovation, Forschung & Entwicklung

{GRI EU8 → Anhang Figure 3}



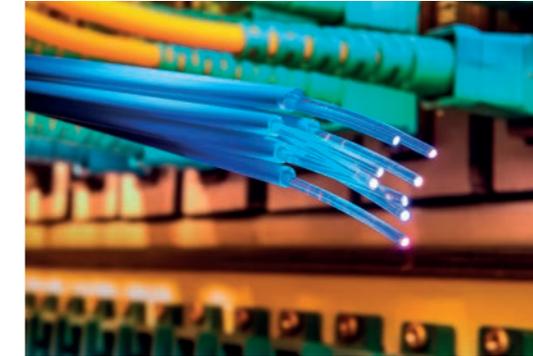
Für Alperia bedeutet Innovation nicht nur die Realisierung eines neuen oder deutlich verbesserten Produkts. Es ist auch eine Dienstleistung, ein Prozess oder eine Geschäftstätigkeit.

Wesentlich dabei ist, dass die innovative Entwicklung einen **grundlegenden Mehrwert für die Kunden oder für die Effizienz im Unternehmen selbst darstellt**.

Die wesentlichen Eckpfeiler der Innovation bei Alperia bilden die angewandte Forschung und Entwicklung mit kompetenten Partnern aus dem In- und Ausland, die ständige Evaluierung des Kundennutzens und die



Entwicklung eines langfristig tragfähigen und nachhaltigen Geschäftsmodells. Die Ziele der Innovationsprojekte, die Alperia vorantreibt, stehen im Einklang mit dem Strategieplan 2017-2021 der Gruppe.



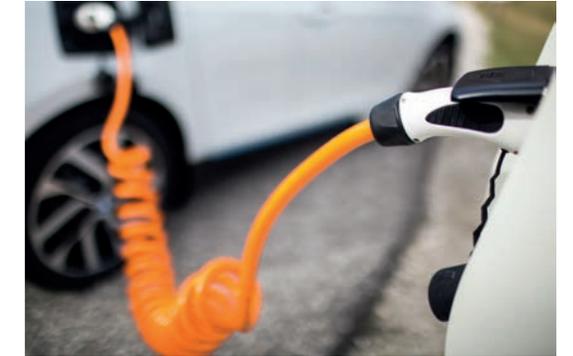
Open Innovation

Um **Synergien zu nutzen und Mehrwert zu schaffen**, arbeitet Alperia mit lokalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft an verschiedenen Projekten zusammen – dazu zählen neben Forschungseinrichtungen auch Unternehmen und Start-ups.

Die Unternehmensgruppe ist **Mitglied lokaler Netzwerke** und bleibt so im ständigen Austausch mit Südtiroler Akteuren, wie lokalen Unternehmern, der Universität Bozen, dem Forschungszentrum Eurac

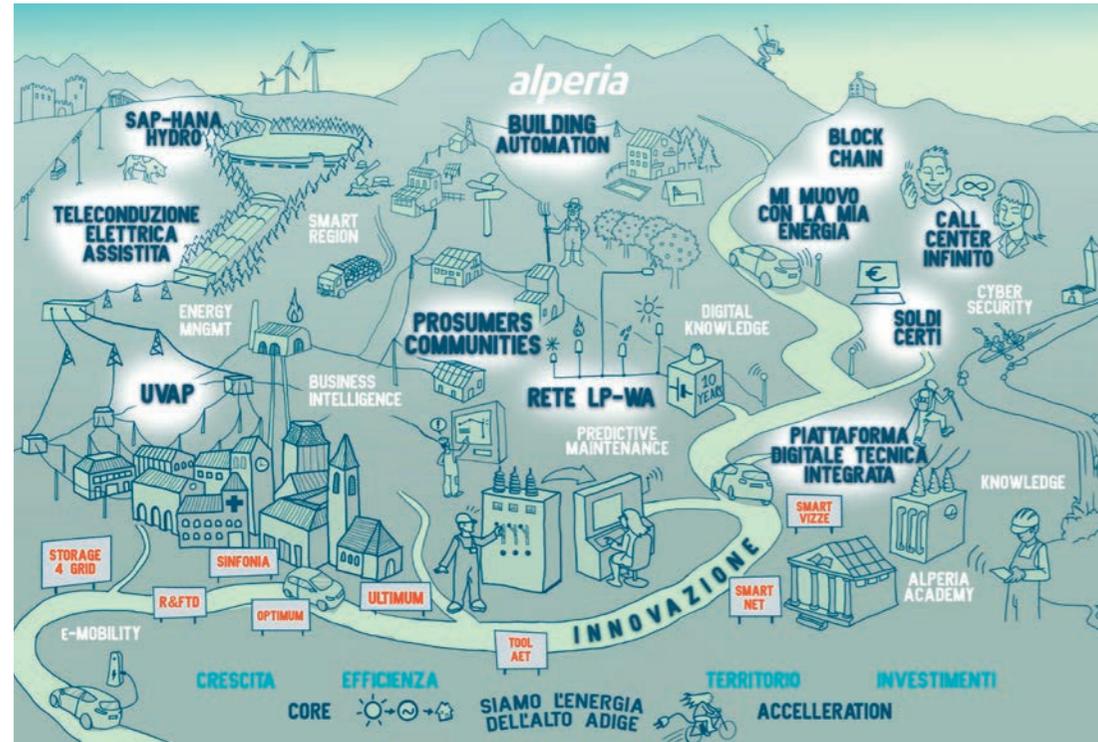
Research und der IDM Südtirol.

Die **Mehrsprachigkeit** und das Leben zwischen der italienisch- und deutschsprachigen Kultur in Südtirol sieht das Unternehmen als Vorteil und **großen**



Mehrwert, um innovative Ideen aus beiden Bereichen zusammenzubringen. Die Zuständigkeit für die Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie das Stromnetz, ermöglicht es Alperia zudem innovative Technologien direkt anzuwenden.

Durch Pilotprojekte in Südtirol sollen kleine, aber konkrete Schritte getätigt werden, um neue technologische Lösungen und Prozesse zu testen, zu verbessern und zu skalieren, um sie schließlich **zur Marktreife zu bringen**.



Vision "Alperia und Innovation":
Die orangefarbenen Schilder symbolisieren die von Alperia bereits aufgenommenen Forschungsprojekte. Die neuen Projektideen sind in blauer Farbe dargestellt.

Im Foto oben rechts sehen Sie den Workshop zur Vorstellung von Projektideen des Innovation Board.

1,5 Mio €

Gesamtinvestitionen in die Forschung
(2016: 0,7 Mio.)

1 Alperia und seine Werte	4 Green mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt



Innovation Board

Alperia ist überzeugt, dass am Anfang jeder Innovation eine gute Idee steht, und gute Ideen können von außen kommen, aber auch von innen heraus im Unternehmen entstehen. Deshalb hat Alperia sich **zum Ziel gesetzt die Innovationskraft innerhalb der Gruppe und ihrer Mitarbeiter zu fördern**. Für das Unternehmen bedeutet Innovation die Abkehr vom "Silodenken" und ein multidisziplinärer Ansatz. Um diesen Ansatz innerhalb des Unternehmens voranzubringen, **wurde das Innovation Board gegründet**, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus leitenden Mitarbeitern der verschiedenen Business Units und Abteilungen. Gemeinsam sollen sie **Innovationsprojekte und neue Initiativen anschieben** und intern kommunizieren, Ideen und Vorschläge für das Management ausarbeiten und ein Innovationscontrolling durchführen. Im Rahmen mehrerer Workshops, die im Jahr 2017 stattgefunden haben, analysierte das Innovation Board die **Investitionspläne**

ne der Gruppe sowie die im Strategieplan 2017-2021 genannten Interessensgebiete. Dann wurden in einem ersten Workshop zunächst die Handlungsfelder abgegrenzt, innerhalb derer Ideen für innovative Projekte gesucht und erarbeitet werden sollten. Dabei wurde auch darauf geachtet, **wie sich bereits laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte als Grundlagen für Innovationen nutzen lassen**. In einem zweiten Schritt skizzierte die Arbeitsgruppe **konkrete Projektideen** und stellte sie in einem erweiterten Workshop allen Führungskräften der Unternehmensgruppe vor. Ziel war es, sie zu überzeugen und für die Innovationsprojekte zu gewinnen. Schließlich arbeiteten die Mitglieder des Innovation Boards mehrjährige Budgetvorschläge aus, um die entwickelten Ideen bis in die Prototyp-Phase bringen zu können.

Für Alperia bedeutet Innovation das Experimentieren mit neuen Möglichkeiten und dabei das Risiko zu scheitern einzugehen. Innovationsprojekte werden deshalb in mehreren kleinen Schritten entwickelt und ständig ausgewertet, um sie bei Bedarf zu beenden. Kriterien sind dabei immer der **Mehrwert für das Unternehmen und das Territorium sowie der Kundennutzen**.

Eine Auswahl aktueller Forschungsprojekte

Optimum

Das Projekt Optimum – Dynamische Optimierung programmierbarer Wasserkraftanlagen – befasst sich mit der Analyse zweier grundlegender Variablen, die

das Management einer Wasserkraftanlage regeln und den Wasserablauf sowie den Marktpreis **untersucht**, um eine wirtschaftliche Maximierung und ein **sichereres Management des Stausees selbst zu erreichen**.

Das Projekt ist eine Forschungs Kooperation zwischen den beiden Partnern Alperia und der **Freien Universität Bozen mit zwei unterschiedlichen Fakultäten** (Faculty of Science and Technology und Faculty of Economics and Management).

Das Projekt Optimum wurde in zwei Phasen aufgebaut:

1. die **Konstruktion von Vorhersagemodellen** des Wasserablaufs und Modelle zur Maximierung des Geschäftsergebnisses unter Berücksichtigung der technischen (unter anderem Produktionsprofile, maximale und minimale Tages- und Wochen-Laufzeiten) und organisatorischen Beschränkungen;
2. der **Einsatz fortschrittlicher Techniken** in den Modellen in allen Konstruktionsphasen (Modellierung, Kalibrierung, Nowtesting, Backtesting, Fallstudien), um die erforderliche Flexibilität der Modelle zur Einbindung einer tiefergehenden Strukturanalyse zu gewährleisten, die später durchgeführt werden kann.

Die im Rahmen des Projekts für den hydrologischen Teil erwarteten Ergebnisse sind auch für die im Sektor tätigen institutionellen Stellen von Bedeutung.

Das Projekt mit einer Dauer von voraussichtlich zwei Jahren wurde 2017 aufgenommen.



Messungen im Eis des Schnalstaler Gletschers, der den Stausee Vernagt und das Wasserkraftwerk Naturns speist. Kenntnisse zur Voraussage der Auswirkungen der Schneeschmelze sind wichtig, um Vorhersagemodelle zu erstellen, die Alperia bei der Optimierung der Energieproduktion unterstützen und um auf dem Energiemarkt agieren zu können.

Smart City Pfitsch

Eine der aktuellen Herausforderungen in der Stromverteilung besteht im **Management und der Verteilung einer stetig wachsenden, nicht planbaren Menge von Energie aus erneuerbaren Quellen**, bei gleichzeitiger Garantie einer gleichbleibenden Qualität des Dienstes für die Endverbraucher. Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde das Pilotprojekt Smart City Pfitsch von Alperia gestartet.

Ingenieure der Abteilung Engineering & Consulting von Alperia in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Fernüberwachung und Edyna, der Verteilergesellschaft der Gruppe, mit Unterstützung des **Politecnico Milano, als wissenschaftlicher Projektpartner**, konzentrieren sich seit 2014 auf die Entwicklung eines intelligenten Systems für die Stromverteilung, das in der Primärkabine in Wiesen Pfitsch (Gemeinde in unmittelbarer Nähe von Sterzing) und die entsprechenden Mittelspannungsleitungen zu installieren ist. Diese Primärkabine eignet sich ideal zu Testzwecken. Das angeschlossene Netz wird vollständig **durch Strom aus erneuerbaren Quellen gespeist** (Wasserkraft, Photovoltaik und Biomasse). Daher unterliegt es dem so genannten Phänomen der "Fließrichtungsumkehr".

Die Situation eignet sich ideal zur **Prüfung der Koordination von Angebot und Nachfrage für Strom**, auch im Hinblick auf Änderungen der Vorschriften, die eine neue aktive Rolle der Energieverteiler in der Kontrolle und des Stromnetzmanagements vorhersehen.

Alperia hat in Zusammenarbeit mit dem Politecnico Milano die Netzeigenschaften und seine Nutzungsbedingungen analysiert, um ein rechnerisches Modell des nutzbaren Netzes für die kommenden Projektschritte zu erstellen.

Ad hoc entwickelte Algorithmen zur Vorhersage der Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen, die durch Interpolation historischer Produktionsdaten und Wettervorhersagen ermittelt werden, dienen durch deren Einbindung in das rechnerische Modell zur Vorhersage des Netzverhaltens. Dank der Vorwegnahme möglicher kritischer Engpässe können **entsprechende Abhilfemaßnahmen** in Form von Verteilungsanweisungen an die Produzenten ergriffen werden. **Die Rolle der aktiven Verbraucher steht in diesem Projekt demnach im Mittelpunkt des Interesses**: sie stellen ihre Anlagen zur Verfügung, um Netzprobleme zu lösen und akzeptieren dabei, dass die Wirk- und Blindleistung in Abhängigkeit des Netzzustands geregelt werden (Anstieg oder Senkung). Dies wird durch die Installation von **Kommunikationsgeräten** ermöglicht, die dem Fernüberwachungszentrum von Alperia gestatten, Anlageninformationen zu beziehen und Einstellungs-Sollwerte zu übermitteln.

Das Projekt sieht außerdem die Untersuchung des Konzepts einer "erweiterten Umspannstation" vor. Dadurch können Netze **über innovative Schutzmaßnahmen gemanagt werden, die eine verbesserte Servicequalität** im Wirkungsbereich des Mittelspannungsnetzes sicherstellen.

1 Alperia und seine Werte	4 Green mission	7 Entwicklung und Innovation
2 Nachhaltigkeitsstrategie	5 Kunden	8 Anhang
3 Territorium	6 Mitarbeiter	9 GRI Inhalt



Ausbauarbeiten am intelligenten Stromnetz, dem sogenannten Smart Grid, im Rahmen des Projekts Smart City Pfitsch.

Sinfonia

Das Projekt Sinfonia (2014-2019), als Teil des Siebten Rahmenprogramms zur Forschung und technologischen Entwicklung **von der Europäischen Kommission mitfinanziert**, wird einige Stadtteile umgestalten und **die Stadt Bozen zu einem Musterbeispiel für Nachhaltigkeit auf Europäischem Niveau machen**.

Die Südtiroler Projektpartner – Alperia, Eurac, Gemeinde Bozen, IDM, Wohnbauinstitut Wobi und KasaKlima – arbeiten mittlerweile seit einigen Jahren koordiniert an der **Entwicklung neuer Energiekonzepte** und engagieren sich in der Umsetzung von Maßnahmen zur Eindämmung des Energieverbrauchs. Gebäudesanierungen, neue Technologien für das Fernheizwerk und intelligente Lösungen für das Stromnetz werden

Bozen zu einer **Energieentwicklungs-Modellstadt werden lassen, deren Konzept auch auf andere Städte übertragen werden kann**.

Alperia beschäftigt sich in erster Linie gemeinsam mit den anderen Partnern mit der Entwicklung theoretischer Konzepte zur Schaffung eines neuen Energiemodells. Insbesondere befassen sie sich mit der Energieerzeugung, einschließlich einer Machbarkeitsstudie rund um die **Bewertung des Potenzials zur Wärmerückgewinnung aus Industrieprozessen**.

In der zweiten Projektphase wird Alperia auf **das Fernwärmenetz einwirken**. Die Versorgung eines der Antriebe des Fernheizwerks von Alperia in Bozen Süd wird umgestellt: dank einer Mischung aus Erdgas und Wasserstoff werden die Abgase dieses Brenners um bis zu 60 % reduziert werden. Parallel wird Alperia ein **neues Produktions-Managementsystem, den Vertrieb und den intelligenten Einsatz der Fernwärme** mit dem Ziel weiterer Energieersparnisse und einer Reduzierung der Umwelteinflüsse testen und umsetzen.

Die Vorteile von Sinfonia wirken sich bis über die Stadtgrenzen hinaus aus. Die Erfahrungen aus Bozen führen zur Entwicklung eines Energieentwicklungsmodells, das auch in anderen Städten Europas angewandt werden kann. Deswegen ist Sinfonia nicht nur eine lokale Initiative, sondern **bezieht insgesamt 23 Partner aus acht Europäischen Ländern mit ein**. Davon sind fünf Städte, die bereits die Absicht geäußert haben, in die Fußstapfen von Bozen zu treten: Borås in Schweden, Sevilla in Spanien, La Rochelle in Frankreich und Paphos aus Zypern sowie Rosenheim in Deutschland.



Strategisches Ziel: Wir wollen die Energiezukunft aktiv mitgestalten und mit innovativen Forschungsprojekten neue technologische Lösungen entwickeln.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Aufbau eines zentralen, multidisziplinären Innovationsmanagements	Etablierung eines Innovation Boards, um gruppenweit innovative Projekte anzustoßen und zu koordinieren	- Aufsetzen eines zentralen Projektcontrollings für F&E und Definition von KPIs - Ausarbeitung jährlicher Budgetvorschläge für innovative Projekte - Vorschlag für Innovationsprozesse ausarbeiten	2017-2021	Ausgaben für Innovations und Forschungsprojekten; Anzahl der Mitarbeiter an Forschungs-/Innovationsprojekten	zu definieren	1,5 Mln
 Zusammenarbeit und Finden von Synergien mit Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen (OPEN INNOVATION)	- Starten von projektbezogenen Kollaborationen Initiative Alperia Start-up - Aktive Mitgliedschaft in lokalen und internationalen Netzwerken, sowie aktive Zusammenarbeit mit anderen lokalen Akteuren, wie Universität Bozen, EURAC, IDM	Initiative Alperia Start-up: Wettbewerb zur Förderung von Startups im Energiebereich	2017-2021	Anzahl der Projekte mit Startups	5	0
 Entwicklung von Instrumenten (z.B. Vorschlagswesen myAlperia, Workshops, etc.) um Ideen Raum und Sichtbarkeit zu geben und eine "Intrapreneur"-Haltung der Mitarbeiter zu fördern	Betriebliches Vorschlagswesen eingeführt	Fortführung betriebliches Vorschlagswesen	2017-2021	Anzahl der Vorschläge in myAlperia	-	37

Nachhaltige Produkte und Services

[GRI EU7 → Anhang Figure 32]

Nachhaltigkeit und Umweltschutz gewinnen in Zeiten des Klimawandels immer mehr an Bedeutung. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien steigt. **In Südtirol stammen heute bereits mehr als 90 % des im Land produzierten Stroms aus Wasserkraft.** Einen wichtigen Beitrag dazu leistet Alperia mit dem Betrieb von Wasserkraftwerken in Südtirol. Mit einem Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen, das kontinuierlich ausgebaut wird, geht Alperia seinen "grünen" Weg auch in Zukunft konsequent weiter. Derzeit **liegt der aus nachhaltigen Diensten generierte Umsatzanteil bei 31 %**. Das Ziel von Alperia ist eine weitere Steigerung dieses Anteils.

Die folgenden Produktgruppen wurden als "nachhaltig" eingestuft: Produktion und Verkauf von Strom aus Wasserkraft, Photovoltaik und von Fernwärme sowie Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und Elektromobilität.



Green Energy aus Südtirol

Alperia ist **eines der wichtigsten Energieunternehmen Italiens aus dem Bereich Green Energy**. In seinen Wasserkraftwerken in Südtirol produziert die Gruppe rund 3,3 TWh/Jahr an Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Der Großteil der Kraftwerke ist **zertifiziert**. Das bedeutet, dass sie zu 100 % erneuerbaren Strom nach den vorgeschriebenen

31%

Anteil des Umsatzes, der mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurde

Normen CO₂-frei erzeugen. Mit dieser erneuerbaren Energie versorgt Alperia seine Kunden in Südtirol, sowohl Haushalte als auch Unternehmen (sofern sie sich nicht bewusst dagegen entscheiden). **Damit tragen die Stromkunden direkt zum Klimaschutz bei, indem sie sich für ein Alperia-Angebot entscheiden.** Der Strom aus Südtiroler Wasserkraft bringt aber nicht nur einen Mehrwert für die Umwelt, sondern auch für die lokale Wirtschaft. Denn Unternehmen, die nachhaltig produzierten Strom beziehen, haben heute **direkte Wettbewerbsvorteile.** So werden das Umwelterscheinungsbild der Betriebe gestärkt und zahlreiche Standards erfüllt, die zur Erlangung verschiedener EU-Umweltzeichen verlangt werden. Diese Standards sind vor allem für die Landwirtschaft und den Tourismus wichtig.

Alperia unterstützt seine Geschäftskunden, die grüne Energie aus Südtiroler Wasserkraft beziehen, bei der **wirksamen Außendarstellung ihres Engagements für eine nachhaltige Energiezukunft** und stellt ihnen kostenlos ein umfangreiches Kommunikationspaket zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem eine **Green Energy-Urkunde**, eine **Metallplakette zum Aufhängen oder ein Green Energy-Logo**, das auf der Internetseite, Flyern, Produktverpackungen und ähnlichem abgebildet werden kann. Damit können Unternehmen nach außen hin sichtbar machen, dass sie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien am Energieverbrauch leisten – **ganz im Sinne des Klimaplan 2050 der Provinz Bozen** (nachzulesen im Internet unter www.ambiente.provincia.bz.it). Den Kunden des geschützten Grundversorgungsdiens-

tes (TU.GG.), die in Südtirol von Alperia betreut werden, muss das Unternehmen **stattdessen einen Energiemix liefern, der von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA)** vorgeschrieben wird.

Energy Management für mehr Energieeffizienz

Der Fokus von Alperia liegt auf sauberen, grünen und erneuerbaren Energien. Für den Energiedienstleister geht es dabei nicht nur darum, Energie aus nichtfossilen Quellen zu fördern, sondern auch darum, **Energie effizienter einzusetzen und einzusparen.** In Zeiten eines höheren Energieverbrauchs, wie heute, ist es besonders wichtig, Energie nicht zu verschwenden. Insbesondere Betriebe mit eigenen Produktionsstätten haben einen hohen Energiekonsum. Mit geeigneten Maßnahmen kann man dem entgegenwirken. Der effizientere Einsatz von Energie **verringert den Ressourcenverbrauch** und senkt langfristig **auch die Unternehmenskosten.**

Alperia unterstützt Unternehmen bei einem intelligenten Einsatz der Energieressourcen und bietet entsprechende Dienstleistungen an. Im Rahmen einer **Energy Management-Beratung** führt Alperia ein umfassendes Energieaudit durch, bei dem die Prozesse und Energieflüsse innerhalb des Unternehmens genau analysiert werden. Anhand dessen werden die **Energieeinsparpotentiale** bestimmt und konkrete Maßnahmen zur Optimierung des Energieeinsatzes und zur Steigerung der Energieeffizienz ausgearbeitet.

Zur schnellen Überprüfung der Energieeffizienz bietet Alperia den Business-Kunden die Möglichkeit, online

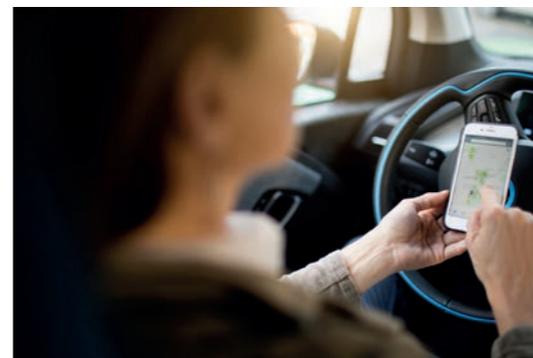


einen Web Energy Check zu machen. Auf diese Weise kann die Energieeffizienz der eigenen Tätigkeiten schnell und unkompliziert bewertet werden, indem sie mit der anderer Unternehmen der Branche gegenübergestellt werden.

Um den Bereich der Energieeffizienz weiter zu stärken und Kunden qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können, gründete Alperia im Dezember 2017 die Gesellschaft **Alperia Bartucci** für Energieeffizienz und innovative Energiedienstleistungen. Dafür übernahm Alperia 60 Prozent der Anteile der Bartucci S.p.A., eines der führenden Unternehmen in Italien, das auf die Projektierung und Ausführung von Maßnahmen zur Energieeffizienz spezialisiert ist. Die Übernahme steht im Einklang mit dem Strategieplan 2017-2021 der Gruppe.

Mit Elektromobilität in eine nachhaltige Zukunft

Die steigenden Kraftstoffpreise, begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und der Klimawandel verändern die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen. Die **saubere und nachhaltige Mobilität** ist ein



ehrgeiziges Ziel. Südtirol soll sich dabei zu einer Modellregion entwickeln.

Alperia, Südtirols größter Energiedienstleister, arbeitet seit 2016 **verstärkt daran, die Elektromobilität voranzubringen und bietet mittlerweile ein E-Mobility Komplettangebot**, vom grünen Strom zum Laden von E-Autos über ein großes Netz an öffentlichen Ladestationen in Südtirol bis hin zu All-inclusive Angeboten für Privatkunden und Unternehmen. Alle Alperia-Ladesäulen, aktuell sind es rund 50 öffentliche Stationen in ganz Südtirol, werden mit **100 % grüner Energie** aus Südtiroler Wasserkraft versorgt. Wir haben

uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2021 5.000 Ladestationen in Südtirol zu installieren.

Der Schlüssel zum Erfolg von E-Mobility liegt für Alperia aber nicht allein in einer flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur. Entscheidend ist, Möglichkei-



ten zum Aufladen auch dort anzubieten, wo Autos lange stehen, etwa Zuhause, in Parkgaragen oder vor dem Supermarkt. Deshalb entwickelte Alperia maßgeschneiderte **Angebote für Privat- und Geschäftskunden** und brachte sie im Juni 2017 auf dem Markt.

Seit November 2017 bietet Alperia in Zusammenarbeit mit Raiffeisen und Car Server, einer der größten Autovermietungen in Italien, **auch Privatzuttern die Möglichkeit, langfristig Elektroautos zu mieten.** Mit einer Einmalzahlung und einer monatlichen Rate erhält der Kunde ein neues E-Auto inklusive aller

Serviceleistungen rund um das Fahrzeug. Das Angebot "Drive Different" können sowohl Geschäfts- als auch Privatkunden nutzen. Alperia will mit diesem Angebot den **Umstieg auf ein E-Auto vor allem für Privatkunden noch einfacher und bezahlbar machen.**



Dank des engmaschigen Ladesnetzes von Alperia, das ständig weiter ausgebaut wird, können Sie unbeschwert reisen und verwenden dabei grüne Energie, die in den Südtiroler Wasserkraftwerken von Alperia produziert wird.



Strategisches Ziel: Wir wollen unsere Unternehmenstätigkeit 100 % grün ausrichten.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Entwicklung von neuen Unternehmenstätigkeiten in Linie mit der 'DNA 100 % Green'	- Kauf von Anteilen am Energieeffizienzberatungsunternehmen Bartucci - Gründung einer neuen Business Unit Smart Region (beinhaltet Elektromobilität und Ultra-Breitband Netz)	-	2017-2021	-	-	-
 Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen erhöhen	-	Evaluierung nicht nachhaltiger Komponenten im Produktportfolio und Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. zertifiziertes Gas, CO ₂ Kompensierung, Zukauf von 100 % zertifiziertem Strom)	2017-2021	Umsatzanteil der nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen		31 %

Strategisches Ziel: Wir wollen die Elektromobilität und die dafür notwendige Ladeinfrastruktur in Südtirol vorantreiben.

Operative Ziele	Maßnahmen in 2017	Geplante Maßnahmen	Zeitplan	KPI	Zielwert	Aktuelles Jahr - 2017
 Installation von 5.000 E-Ladestationen	Gründung Gesellschaft und Aktivierung Geschäftsfeld	Ausbau Ladeinfrastruktur	2017-2021	Anzahl der Ladestationen	5.000	105

Neue Mobilität in Südtirol

 **105**
neue Ladepunkte

 **51**
öffentliche Ladestationen
von Alperia in Südtirol

 **116.000** kWh
an unseren Ladestationen durchgeführte Aufladungen

 **696.000** km
Von Elektroautos gefahrene Wegstrecke, die mit grünem Strom
von Alperia aufgeladen wurden (= 17 Erdumrundungen)

 **120** t CO₂
durch elektrische Aufladungen
vermiedene Emissionen

Datenstand vom 31.12.2017

Anhang

Please note: for numeric data the comma is used as decimal separator.

Territory

Figure 1: Financial indicators [GRI 102-7]

	Unit	2017	2016	YoY-variation
Revenues	EUR	1.123.490.760	1.198.192.638	-6%
Net Financial Position	EUR	-421.765.304	-525.067.000	-20%

Figure 2: Direct economic value generated and distributed [GRI 201-1]

	Unit	2017	%	Unit	2016	YoY-variation
Direct economic value generated:	EUR	1.123.490.760		EUR	1.198.192.638	-6%
Revenues	EUR	1.123.490.760		EUR	1.198.192.638	
Economic value distributed:	EUR	1.123.490.760		EUR	1.171.198.449	
Operating costs ¹	EUR	964.718.044	86%	EUR	1.016.056.476	-5%
Employee wages and benefits	EUR	67.720.277	6%	EUR	66.766.390	1%
Payments to providers of capital	EUR	19.524.556	2%	EUR	18.606.436	5%
Payments to government ²	EUR	69.869.747	6%	EUR	67.718.880	3%
Community investments ³	EUR	1.658.137	0,1%	EUR	2.050.267	-19%
Economic value retained ⁴	EUR	1.930.980	0,2%	EUR	26.994.189	

¹The purchase of energy for trading puposes account for about 90% of the operatings costs.

²This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc) and other payments such as "canoni idrici, demianali, rivieraschi, energia gratuita, fondi ambientali", etc.

³This item includes sponsoring costs and donations.

⁴Net profit excluding appreciations (31,6 mio €)

Figure 3: Value created for South Tyrol [GRI 201-1]

	Unit	2017	%
Employee wages and benefits	EUR	67.720.277	37 %
Payments to government	EUR	69.869.747	39 %
Dividends to local governments	EUR	15.200.000	8 %
Community investments	EUR	1.658.137	1 %
Local Procurement	EUR	26.501.483	15 %
Total	EUR	180.949.643	

Figure 4: Infrastructure investments and services supported [GRI 203-1]

Type of significant infrastructure investment projects	Unit	2017	2016	YoY-variation
Energy distribution	EUR	29.663.000	32.500.000	-9 %
Teleheating & services	EUR	8.596.000	18.400.000	-53 %
Energy production - mandatory	EUR	13.663.000	8.083.000	69 %
Energy production - stay in business	EUR	3.420.000	3.733.000	-8 %
IT infrastructure	EUR	1.135.317	2.235.000	-49 %
Supply & trading	EUR	825.000	1.059.000	-22 %
Facility investments	EUR	1.646.225	1.823.000	-10 %
Other investments	EUR	2.751.106	2.756.000	0 %
Total	EUR	61.699.648	70.589.000	-13 %

Figure 5: Proportion of spending on local suppliers¹ {GRI 204-1}

	Unit	2017 ²	2016 ³
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	EUR	34 %	not available
Percentage of works (Arbeiten) purchased locally (expenditure)	EUR	41 %	not available
Percentage of services (Dienstleistungen) purchased locally (expenditure)	EUR	51 %	not available
Percentage of products (Waren) purchased locally (expenditure)	EUR	15 %	not available
Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	EUR	59 %	not available

¹The organization's geographical definition of 'local' is defined as the province South Tyrol.

²164 orders for Edyna were not yet included in the calculation due to different reporting systems and the ongoing process of centralisation.

³Due to the lack of centralised systems after the merger, 2016 data is not available.

Figure 6: New suppliers that were screened using environmental and social criteria {GRI 308-1, GRI 414-1}

	Unit	2017	2016
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and social criteria ¹	%	100 %	-

¹New system, implemented in 2017

Figure 7: Significant investment agreements and contracts that include human rights clauses¹ {GRI 412-3}

	Unit	2017	2016
Number of significant investment agreements and contracts that include human rights clauses	nr.	0	0
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human rights clauses	nr.	0 %	0 %

¹Currently our contracts do not include a clause on human rights. We plan to include a clause in the course of 2018.

Figure 8: Net energy output broken down by primary source¹ {GRI EU2}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Net total produced electricity	GWh	3.712	4.043	-8 %
thereof				
Hydro	GWh	3.344	3.681	-9 %
Photovoltaic	GWh	24	22	9 %
Cogeneration (gas and gasoline)	GWh	66	66	0 %
Biofuel	GWh	278	274	1 %
Net total produced thermal energy ²	GWh	195	182	7 %
Net total energy output	GWh	3.907	4.225	-8 %

¹Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (33 hydroelectric plants, 5 heating plants, 9 photovoltaic plants and 1 biofuel plant) at 100 %

²Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and waste

Figure 9: Quantity of products sold {GRI 102-7}

Quantity of products provided	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Electricity sold to end customers	Gwh	3212	3461	-7 %
Electricity trading	GWh	2310	5226	-56 %
District heating sold to end customers	GWh	195	182	7 %
Natural gas sold to end customers	Mm ³	328	371	-12 %

Figure 10: Energy availability factor¹ {GRI EU30}

Availability factor (%)	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Energy source				
Hydro	%	89,76	not available	
Photovoltaic	%	not available	not available	

¹This indicator is not available for 2016. For 2017, this indicator refers exclusively to AGP (100 %) and Vipower (100 %) plants. It is not available for photovoltaic plants. The availability factor of a power plant is the amount of time that it is able to produce electricity over a certain period, divided by the amount of the time in the period.

Figure 11: Energy capacity {GRI EU10}

	Unit	
Projected energy demand in South Tyrol in 2050 ¹	GWh	3.711
Produced electricity from renewable sources by Alperia in 2017	GWh	3.712
Hydroelectric capacity in 2017 ²	MWh	ca. 1400
Capacity under construction ³	MWh	1

¹Data calculated based on data taken from the "Piano Clima Energia-Alto Adige-2050" and "dati statistici TERNA 2016"

²Number only covers the hydroelectric energy capacity of the plants managed by Alperia

³Energy recovery plant Rio Rosim

Figure 12: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28/29}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	nr.	1,69	1,59	6 %
SAIDI (Power outage duration per customer)	minutes	20,74	23,66	-12 %

Figure 13: Length of above and underground transmission and distribution lines {GRI EU4}

Length of transmission and distribution lines 2017	Unit	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines
High tension	km	198	12	210	6 %
Medium tension	km	1.433	2.018	3.451	58 %
Low tension	km	1.301	3.816	5.117	75 %
Total	km	2.932	5.846	8.778	67 %

Green mission

Figure 14: Water {ALP6, ALP7}

		2017	2016	YoY-Variation
Water released for minimum flow	liters per second	38.178	37.739	1 %
Incidents of non compliance with MVF requirement	nr.	0	0	

Figure 15: Energy consumption within the organization³ {GRI 302-1}

	Unit ¹	2017	Proportion	2016	YoY-Variation
Total energy consumption within the organization from non-renewable sources	TJ	936	27 %	943	-1 %
Gasoline	TJ	6	0 %	6	0 %
Natural gas	TJ	891	26 %	899	-1 %
Electricity for own consumption (produced and aquired)	TJ	39	1 %	38	3 %
Total energy consumption within the organization from renewable sources	TJ	2.534	73 %	2.315	10 %
Palmoil	TJ	2.111	61 %	1.900	11 %
Wood chips	TJ	157	4 %	103	52 %
Electricity for own consumption (produced)	TJ	68	2 %	134	-49 %
Heat for own consumption (aquired) ²	TJ	199	6 %	178	12 %
Total energy consumption within the organization	TJ	3.470		3.258	7 %

¹Conversion factors used based on the IPPC Guidebook 2006.

²Includes purchased heat used for incinerator in Bolzano (75 % in 2017). The rest was used for autoconsumtion.

³Single values have been rounded. Total matches sum of actual not rounded values.

Figure 16: GHG Emissions¹ {GRI 305-1; GRI 305-2; GRI 305-3; GRI 305-4}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions	tCO ₂ e	550.870	538.394	2 %
Biogenic CO ₂ emissions (Scope 1)	tCO ₂ e	2.756	2.117	30 %
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions ²	tCO ₂ e	52.451	47.097	11 %
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions ³	tCO ₂ e	64.826	59.156	10 %
Total GHG emission	tCO ₂ e	670.859	646.764	4 %
GHG emissions intensity ratio for the organization (Scope 1)	tCO ₂ e /Mwh of produced energy (gross)	0,14	0,13	
GHG emissions intensity ratio for the organization (Scope 2)	tCO ₂ e /Mwh of produced energy (gross)	0,01	0,01	
GHG emissions intensity ratio for the organization (Scope 3)	tCO ₂ e /Mwh of produced energy (gross)	0,02	0,01	
GHG emissions intensity ratio for the organization (Overall) ⁴	tCO ₂ e /Mwh of produced energy (gross)	0,17	0,15	

¹The main gases included are CO₂ and SF₆; Emission Factors used according to DEFRA (car fleet, palmoil), ISPRA (gas, gasoline), IPPC Guidebook 2006 (biogenic emissions from wood chip biomass); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol

²Location based emission factor used for purchased electricity: TERNA (2016) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat: EURAC (2010)

³Includes rented car fleet and well-to-tank associated emissions (emissions associated for the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palmoil or natural gas). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

⁴Scope 1,2 and 3 emissions are included in the intensity ratios. Biogenic emissions are included in ratio.

Customers

Figure 17: Number of customer accounts {GRI EU3}

Type	Unit	2017	%
Electricity customers	nr.	188.817	75 %
Heating customers ¹	nr.	1.623	1 %
Gas customers	nr.	58.944	24 %
Total customers	nr.	249.384	4 %

¹Excluding Silandro (658 contracts in 2017)

Figure 18: Monthly average of calls answered - green number {ALP1}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Monthly average of calls answered - green number	%	97 %	85 %	14 %

Figure 19: Customer complaints {ALP2}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Number of complaints within the reporting period	nr.	587	385	52 %
i. thereof number of complaints adressed within the reporting period	nr.	587	385	52 %
ii. thereof number of complaints solved within the reporting period	nr.	587	385	52 %
Number of unsolved complaints including prior periods	nr.	0	0	0 %
Resolution rate customer complaints within the reporting period	nr.	100 %	100 %	0 %
Number of customer complaints within the reporting period, adressed within 40 days	nr.	100 %	100 %	0 %

Figure 20: Customer privacy {GRI 418-1}

Customer privacy	Unit	2017	2016
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	nr.	0	0
i. complaints received from outside parties and substantiated by the organization	nr.	0	0
ii. complaints from regulatory bodies	nr.	0	0
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data.	nr.	0	0

Figure 21: Incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling {GRI 417-2}

Number of incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling	Unit	2017	2016
with regulations resulting in a fine or penalty	nr.	0	0
with regulations resulting in a warning	nr.	0	0
with voluntary codes	nr.	0	0

Employees

Figure 22: Information on employees {GRI 102-8}

		Total number of employees		Employment contract				Employment type			
				Permanent		Temporary		Full-time		Part-time	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Women	headcount	193	188	189	188	4	0	119	117	74	71
Percentage according to employment contract/type	%	21 %	20 %	21 %	20 %	19 %	0 %	14 %	14 %	78 %	75 %
Men	headcount	747	758	730	756	17	2	726	734	21	24
Percentage according to employment contract/type	%	79 %	80 %	79 %	80 %	81 %	100 %	86 %	86 %	22 %	25 %
Total¹	headcount	940	946	919	944	21	2	845	851	95	95
Percentage of total employees	%	100 %	100 %	98 %	99,8 %	2 %	0,2 %	90 %	90 %	10 %	10 %

¹Employees who leave the organisation on 31.12. are not included in total number of employees per 31.12.

Figure 23: Diversity of governance bodies {GRI 405-1}

Diversity Governance Bodies	Unit	Total	under 30	31-40	41-50	51+
		2017	2016	2017	2017	2017
Women	headcount	4	4	0	0	2
	%	33 %	33 %			
Men	headcount	8	8	0	1	2
	%	67 %	67 %			
Total	headcount	12	12	0	1	4
	%	100 %	100 %			

Figure 24: Diversity of employees [GRI 405-1]

Diversity Employees	Unit	Total					
		2017	2016	2017	2017	2017	2017
Total	headcount	940	946	89	225	242	384
	%	100 %	100 %	9 %	24 %	26 %	41 %
thereof women	headcount	193	188				
	%	21 %	20 %				
thereof men	headcount	747	758				
	%	79 %	80 %				
thereof employees with diasabilities	headcount	29	30				
	%	3 %	3 %				

Figure 25: New employee hires [GRI 401-1]

New employee hires	Unit	Total					
		2017	2016	2017	2017	2017	2017
Women	headcount	9	8	4	3	2	0
Percentage of new employee hires	%	26 %	24 %				
Men	headcount	25	26	9	13	3	0
Percentage of new employee hires	%	74 %	76 %				
Total new employee hires	headcount	34	34	13	16	5	0
Total headcount per 31.12.	headcount	935	946				
New employee hire rate	%	4 %	4 %				

Figure 26: Employee turnover [GRI 401-1]

Employee turnover ¹	Unit	Total					
		2017	2016	2017	2017	2017	2017
Women	headcount	4	13	1	2	0	1
	%	10 %	28 %				
Men	headcount	36	33	5	7	5	19
	%	90 %	72 %				
Total employee turnover	headcount	40	46	6	9	5	20
Total headcount per 31.12.	headcount	940	946				
Employee turnover rate ²	%	4 %	5 %				

¹Employee turnover: employees who leave the organization voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31.12.

²Employees who leave the organisation on 31.12. are included in employee turnover.

Figure 27: Parental leave {GRI 401-3}

	Unit	Men		Women	
		2017	2016	2017	2016
Total number of employees that were entitled to parental leave ¹	headcount	42	9	13	26
Total number of employees that took parental leave ²	headcount	17	9	13	26
	%	40	100	100	100
Total number of employees that returned to work in the reporting period after parental leave ended	headcount	17	9	4	4
Total number of employees that returned to work in 2016 after parental leave ended that were still employed 12 months (ending in the reporting period 2017) after their return to work	headcount	9	0	4	0
Return to work rate ³	%	100 %	100 %	100 %	100 %
Retention rate ⁴	%	100 %	100 %	100 %	100 %

¹Based on total entitlements known to the employer

²Includes compulsory leave (only for the mother) and optional leave (usable also by the father)

³New employee hire rate= Total amount of new hires (headcount) during the reporting period as per 31.12. / Total number of employees (headcount) per 31.12.

⁴Employee turnover rate= Total number of employees (headcount) who left the company voluntarily or due to dismissal, retirement or death in service per 31.12. / Total number of employees (headcount) per 31.12.

Figure 28: Ratio of basic salary and remuneration of women to men {GRI 405-2}

Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Top management ¹	ratio	0,96	0,97	-1 %
Middle managment	ratio	0,97	1,13	-14 %
White-collar employees	ratio	0,92		
Blue-collar employees ²	ratio	0,8	1,01	-
Average group ratio	ratio	0,9	1,03	-13 %

¹Includes directors and direct reports

²There are only two women in this category

Figure 29: Types of occupational diseases, occupational disease rate, and absenteeism {GRI 403-2}

Employees	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Incidents of occupational diseases	nr.	0	0	0 %
Lost work days due to occupational diseases	days	0	0	0 %
Lost work days due to abentees of all kind ¹	days	10.717	7.633	40 %
Hours worked	hours	1.396.937	1.194.147	17 %
Hours scheduled to be worked	hours	1.824.863	1.511.618	21 %
Occupational disease rate (per 1.000.000 h)	nr.	0	0	0 %
Absentee rate (per 1.000 h)	rate	5,87	5,05	16 %

¹Absentee excludes permitted leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave. 'Lost days' count begins the day after the absence.

Figure 30: Types of injury and rates of injury, lost days, and number of work-related fatalities¹ {GRI 403-2}

Employees	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Fatalities	nr.	0	0	0 %
Lost work day incidents	nr.	13	25	-48 %
Lost days ²	days	192	228	-16 %
Hours worked	hours	1.396.937	1.561.512	-11 %
Incident rate (per 1.000.000 h) ³	rate	9,31	16,01	-42 %
Lost day rate (per 1.000h)	rate	0,14	0,15	-6 %

¹Data for contractors are currently not available. It is planned to collect this information by 2019.

²When calculating 'lost days', 'days' means 'calendar days' ; 'lost days' count begins the day after the accident

³Minor (first-aid level) injuries are not included in the injury rate (IR); fatalities are included in the injury rate (IR)

Research & Innovation

Figure 31: Research expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development
{GRI EU8}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
Renewable energy technologies	EUR	160.000	160.000	0 %
Transmission and distribution technologies e.g. smart grids and micro grids	EUR	604.732	331.601	82 %
Advanced generation technologies, e.g. carbon capture storage	EUR	404.932	112.575	259 %
Innovative sustainability related services e.g. smart metering	EUR	384.584	103.776	271 %
Total research expenditure	EUR	1.554.248	707.952	120 %

Figure 32: Revenues with sustainable products and services¹ {GRI EU7}

	Unit	2017	2016	YoY-Variation
ALP4: Share of revenues with sustainable products and services (%)	%	31 %	29 %	6 %

¹Revenues include production and sale of hydro & solar energy, biomass and district heating and services related to energy efficiency and green mobility

Managementansätze von Alperia

Territorium

Versorgungssicherheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen auf Stromkunden in Südtirol sind auf die Stromproduktions- und -vertriebsaktivitäten von Alperia zurückzuführen. Alperia beschränkt sich auf sein Kerngeschäft, sprich: die Produktion und den Vertrieb von Strom.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Als großer Energieversorger in Südtirol verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplanes 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht. In Erwägung der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Stromvertriebssystem wird immer komplexer und dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren. Alperia hat den Anspruch, dieser Entwicklung nachzukommen und ein effizientes und intelligentes Stromnetz aufzubauen. Die Verantwortlichkeiten sind gruppenintern festgelegt. Bei Meldungen zu Netzausfällen und Störungen der Stromlieferdienste ist das Fernüberwachungszentrum Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeitern gestellt, die rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um seine Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen in der Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden regelmäßig untersucht und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Die Stromverteilung unterliegt den Vorschriften der nationalen Aufsichtsbehörde

(ARERA). Die Systeme werden kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

Lieferantenmanagement

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Als Komplettanbieter für Energiedienstleistungen bezieht Alperia die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland. Dies wirkt sich direkt sozial und umwelttechnisch auf die gesamte Lieferkette aus.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern zielt Alperia auf eine Garantie der Einhaltung von Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsstandards ab und möchte über die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern die gesamte Lieferkette transparenter, die Produktion immer umweltfreundlicher gestalten, indem lokale Lieferanten bevorzugt werden, sofern möglich. Zu diesem Zweck arbeitet Alperia an der Erstellung eines umfassenden Lieferantenverzeichnisses, in dem die Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert sind, an die sich Lieferanten halten müssen. Die Verantwortlichkeiten in diesem Thema wurden gruppenintern definiert. Der Umfang von Beschaffungen bei lokalen Lieferanten wird regelmäßig ermittelt und jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz des Managementansatzes wird jährlich überprüft und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Um die Qualität der Lieferanten zu garantieren und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, soll bei den Hauptlieferanten von Alperia künftig eine Beurteilung auf der Grundlage eines Vendor Rating Systems durchgeführt werden. Die Bewertungskriterien werden auch durch Kriterien der sozialen Nachhaltigkeit ergänzt. Alperia kann für jeden neuen Lieferanten, mit dem ein Vertrag geschlossen wird, ein Audit durchführen. Dabei werden die Lieferantendaten teilweise auf Grundlage der erhaltenen Informationen, aber auch durch Prüfungen und Meetings vor Ort verifiziert.

Ökonomische Entwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Alperia ist eines der größten Unternehmen in Südtirol und liegt ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wachstum der Gruppe wirkt sich also sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung anzukurbeln (unter anderem durch Dividenden, Gehälter, Steuern und Umweltgelder). Hierzu kommen noch die indirekten Auswirkungen, wie die Investitionen in Infrastruktur oder in die Entwicklung einer Smart Region in Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für die Provinz schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will. Die Verantwortlichkeiten sind unternehmensintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz wird jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren untersucht und gegebenenfalls angepasst.

Asset Integrity

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem seitens der Ufer- und Standortgemeinden und auch von betroffenen Parteien. Das Thema beinhaltet alle Maßnahmen für ein sicheres Anlagenmanagement, zum Schutz der Angestellten und Anwohner. Die Geschäftsaktivitäten sind demnach mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter dem Gesichtspunkt von Unfällen, Naturkatastrophen oder

1 Alperia und seine Werte
2 Nachhaltigkeitsstrategie
3 Territorium
4 Green mission
5 Kunden
6 Mitarbeiter
7 Entwicklung und Innovation
8 Anhang
9 GRI Inhalt

terroristischen Angriffen als sensible Stellen betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, finden regelmäßig Notfallübungen statt, und es stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die angrenzenden Ländereien, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortlichkeiten wurden innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder definiert.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die einzelnen Geschäftsfelder. Weitere externe Kontrollen finden regelmäßig statt und sind für die Anlagensicherheit gesetzlich verpflichtend

Green Mission

Wasser

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Aktivitäten von Alperia in der Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia betreut 33 Groß- und Kleinwasserkraftwerke sowie 15 große Stauanlagen und 17 kleinere Anlagen, die über die gesamte Region Südtirol verteilt sind. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen, der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Tunnel). Die entnommenen und verarbeiteten Wassermengen sind durch die Konzessionen festgelegt (von der Provinz Bozen ausgestellter Verwaltungsakt, in dem die Verwendung von Wasser für Wasserkraftwerke geregelt ist). Gleichermaßen ist dort auch die wieder einzuleitende Wassermenge (Restwassermenge) definiert, um eine Funktion des Ökosystems im Wasser zu gewährleisten.

Über die Ausgleichsfonds, die durch das Geschäft mit den großen Wasserkraftwerken bezuschusst

werden, deren Konzession erneuert oder verlängert wurde, werden Kooperationen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und den Ufer- und Standortgemeinden ins Leben gerufen, um verschiedene Verbesserungsmaßnahmen für die Wasserläufe umzusetzen (morphologische Verbesserung, Beseitigung von Hindernissen für Fischwanderungen, Renaturierungen, Maßnahmen zugunsten endemischer Wasserlebewesen, usw.). Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit einigen Angelvereinen bei manchen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie von den Konzessionsgebern vorgesehen. Um die Lebensumstände für einige Arten von Wasserlebewesen zu verbessern, ist für einige Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtrepfen) an den Wassereinfassungen vorgesehen. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt.

Das Management von Wasserkraftanlagen in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals – in Italien ein einmaliger Fall – war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke seit 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Alperia hat dafür Sorge getragen, dass für die 14 großen Wasserkraftwerke ein jährliches Umweltbudget bereitgestellt wird: St. Walburg-Pracomune, St. Pankraz, Lana, Sarentino, Kardaun, Waidenbruck, Brixen, Lappago, Molini di Tures, Laas, Bruneck, Glorenza-Castelbello, Tel und San Floriano.

Für die Gesamtlaufzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt circa 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Ufer- und Standortgemeinden investieren. Dadurch werden zahlreiche Erhaltungsprojekte und die Verbesserung der Umweltsituation und der Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Derzeit gibt es noch kein zentrales Beschwerdemanagement. Reklamationen werden lokal in den einzelnen Zentralen gemanagt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2021 einen zentralen Beschwerde-vorgang einzuführen.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt 11 große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein Überwachungssystem zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu managen. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt in Übereinstimmung mit der Provinz Bozen. Eventuelle Anpassungen finden gegebenenfalls im Lauf des Jahres statt.

Emissionen

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromvertriebs-Infrastrukturen zurück.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Lärmverschmutzung, von elektromagnetischen Feldern und der CO2-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten. Hierzu wird aktuell ein strukturiertes Reportingsystem auf Gruppenebene entwickelt, auf dessen Grundlage anschließend ein globaler Managementansatz entwickelt werden soll, der mit der nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Die Werke der Gesellschaften Alperia Ecoplus (Fernwärmemanagement), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Wasserkraftwerks-Management) sind alle gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert und verfügen über eine EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert, um anschließend in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzt zu werden. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für dieses Thema wird derzeit ein strukturiertes Reportingsystem entwickelt. Die Bewertung und Wirksamkeit des Managementansatzes wird detailliert im kommenden Bezugsgeschäftsjahr beschrieben.

Energieverbrauch

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen aber vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromvertriebs-Infrastrukturen zurück.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen und die Netzeffizienz zu steigern, beispielsweise durch die Verringerung von Netzeinbußen und einen klimabewussten Energieverbrauch im Unternehmen selbst. Hierzu wird aktuell ein strukturiertes Reportingsystem auf Gruppenebene entwickelt, auf dessen Grundlage anschließend ein umfassender Managementansatz entwickelt werden soll, der mit der nächsten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Die Werke der Gesellschaften Alperia Ecoplus (Fernwärmemanagement), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Wasserkraftwerks-Management) sind alle gemäß ISO 14001:2015 zertifiziert und verfügen über eine EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert, um anschließend in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzt zu werden. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für dieses Thema wird derzeit ein strukturiertes Reportingsystem entwickelt. Die Bewertung und Wirksamkeit des Managementansatzes werden detailliert im kommenden Bezugsgeschäftsjahr beschrieben.

Kunden

Kundenzufriedenheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde vor allem in Bezug auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Natürlich ist die Frage auch für die Stakeholder sehr wichtig, fällt jedoch nicht in die ersten 10 Kernthemen. Die direkten Auswirkungen von Alperia gehen auf den Strom-, Gas- und Fernwärmeverkauf zurück. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden in der Grundversorgung und im freien Markt und Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und Servicequalität zu verbessern, indem die Reklamationen auf ein Minimum reduziert werden. Der den Kunden bereitgestellte Reklamationsmechanismus besteht aus einer kostenlosen Hotlinenummer mit zweisprachigen Kundenserviceagents.

Die Kunden können die Mitarbeiter der kostenlosen Hotline auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Reklamationen werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Um eine zeitnahe Bearbeitung von Reklamationen zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Einhaltung der Ziele und die Übereinstimmung mit den von der nationalen Aufsichtsbehörde (ARERA) festgelegten Anforderungen werden regelmäßig von selbiger untersucht und überwacht. Für 2018 ist ein Untersuchungsprogramm zur Messung der Kundenzufriedenheit vorgesehen. Eventuelle Anpassungen oder Verbesserungen werden auch im Lauf des Jahres umgesetzt, sofern erforderlich.

Marketing und transparente Kommunikation

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen gehen auf den Energieverkauf seitens Alperia an die circa 250.000 betreuten Kunden zurück.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Ziel von Alperia ist die Schaffung eines verantwortungsvollen, authentischen und adäquaten Marketing. Dies beinhaltet eine transparente und verständliche Tarifstruktur und Kommunikation mit den Kunden, die Garantie adäquater und gleichwertiger Angebote sowie ein überprüfbares und transparentes Sponsoring. Bei der Gewährung von Sponsorengeldern werden ausschließlich solche Projekte berücksichtigt, die die online veröffentlichten Richtlinien erfüllen. Im Rahmen der Kundenkommunikation, bemüht Alperia sich, seine Informationen und Rechnungen klar und verständlich zu formulieren. Aufgrund der zahlreichen von der nationalen Aufsichtsbehörde (AEEGSI) verhängten Vorschriften, ist der Ermessensspielraum hier sehr begrenzt. Die Informationen, die beispielsweise auf der Stromrechnung aufgeführt werden müssen, sind detailliert festgelegt und lassen wenig kreativen Spielraum. Die Reklamationen werden von Kundenserviceberatern entgegengenommen, die über die kostenlose Hotlinenummer, per E-Mail oder direkt an den Schaltern unserer Kundenbüros erreichbar sind. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Das Budget für Marketingaktivitäten und das Sponsoring wird jährlich festgelegt

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig. Die Wirksamkeit wird mehrmals jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.

Cyber Security

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema der Sicherheit in der Informationstechnik wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert. In den eigenen Märkten trägt Alperia über seine Geschäftstätigkeit direkt zur Datensicherheit bei. Unter dem Aspekt der Datensicherheit und des Datenschutzes bezieht sich die Gruppe auf die eigenen Tätigkeiten und Maßnahmen. Die Informationssicherheit schützt das Know-how von Alperia und der Öffentlichkeit, indem eine Versorgung mit Strom, Gas und Wärme sowie der Vertrieb via Internet in der Region gewährleistet ist. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der Informationssicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und die entsprechenden Auswirkungen: Datencenter, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of things, Produktionsanlagen, Vertriebsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme. Die spezifischen Grenzen gehen auf die Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Geschäftsfelder und Bereiche zurück, die alle ihre ureigenen Anforderungen besitzen.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Managementansätze umfassen unter anderem Nachweise, wie die ISO 27001 Zertifizierung, die Pläne zur Fortführung der Geschäftstätigkeit (INS-212.01 Business Continuity - Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Bedrohungen der öffentlichen Sicherheit (INS-105.02 Umgang mit Risiken für Informationen, INS-220.11 Umgang mit der Angreifbarkeit der IT), usw. Der Managementansatz zielt auf die Erstellung eines modernen Datenschutzstandards und eines Sicherheitsstandards sowie auf die optimale Vorbeugung gegen negative Auswirkungen im und außerhalb des Unternehmens ab. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall eines informationstechnischen Angriffs in der Lage ist, entsprechend zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortlichkeiten unternehmensintern definiert (z. B. Sicherheitsverantwortlicher) und koordiniert die Sicherheitsprojekte, wie die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung). Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen teil (z. B. Clusit) und fördert die ständige Weiterbildung und Information der eigenen Angestellten im Hinblick auf die Datensicherheit und den Datenschutz.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Bewertung des Managementansatzes. Die Managementsysteme werden zu regelmäßigen Terminen bewertet (jährliche bis tägliche Intervalle). Seit 2015 erfolgen die ISO-Zertifizierungen beispielsweise alljährlich. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Zahlen und Verfahren. Im Laufe des Jahres erfolgen gegebenenfalls die erforderlichen Anpassungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiterentwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Mit einem Mitarbeiterstamm von fast 1.000 Angestellten, ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber in Südtirol, der in allen Energiebranchen, von der Produktion und dem Vertrieb bis zum Verkauf von Energie und innovativen Services tätig ist. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb davon.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiter in diesem Umfeld nimmt eine immer bedeutendere Rolle ein. Um dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Hochschulen und verfolgt das Ziel, regelmäßig berufliche Fort- und Bildungsmaßnahmen des eigenen Personals anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dabei, seine Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu binden. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Verträglichkeit von Arbeit und Familienleben an, wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeit-Arbeitszeitmodelle. Der Managementansatz sieht auch für das Jahr 2017 die Durchführung des Audits FamilieundBeruf vor. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Auf der Intranetseite des Unternehmens wurde ein Reklamationstool bereitgestellt: Über myIdeas haben alle Angestellten die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung

eines Dienstes, eines Arbeitsprozesses, der Arbeitssicherheit oder Maßnahmen zur Motivationssteigerung oder einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen einreichen. Wir berücksichtigen auch den Mehrwert für unsere Angestellten in der Berechnung des wirtschaftlichen Werts.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Der Managementansatz wird regelmäßig auch über das Audit "FamilieundBeruf" bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Unternehmensberatung Great Place to Work in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Diese Umfrage fand 2016 statt. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden quartalsweise untersucht und gegebenenfalls genehmigt und eingeführt.

Diversität und Chancengleichheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen für Alperia – mit knapp 1.000 Angestellten einem der größten Arbeitgeber Südtirols – zeigen sich vor allem im Hinblick auf das erhöhte Durchschnittsalter und den geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem Alperia tätig ist.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Die Förderung der Vielseitigkeit ist für ein Unternehmen besonders wichtig. Dies verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Beschäftigten der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen anzubieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie des gleichen Gehalts und gleiche Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Personalmanagement legen wir besonderes Augenmerk auf die Einstellung von Menschen mit Behinderung und auf die Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Quoten. Bei Alperia liegen wir im Vergleich zu Unternehmen aus anderen Branchen aufgrund der technischen Ausrichtung in der Strombranche ein wenig darunter. Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern festgelegt. Im Rahmen der Berechnung des wirtschaftlichen Mehrwerts, stellen

wir jährlich auch die ökonomische Wertschöpfung dar, welche wir an unsere Mitarbeiter weitergeben. Omissions: Reklamationsverfahren

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung der Effizienz des Managementansatzes erfolgt regelmäßig. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, mit knapp 1.000 Angestellten einem der größten Arbeitgeber in Südtirol, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, das Unfallrisiko für Mitarbeiter auf ein Minimum zu reduzieren, vor allem in Bereichen, die als gefährlich eingestuft werden, wie in Anlagen und Infrastrukturen. Dies erfolgt über regelmäßige Sicherheitsschulungen der Mitarbeiter, durch persönliche Schutzausrüstung (PSA) und eine ständige Erneuerung der Arbeitsgeräte. Alperia bemüht sich, einen immer umfassenden Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht nur für die Angestellten, sondern auch von Fremdunternehmen zu garantieren. Alperia hat die Umsetzung integrierter, zertifizierter Managementsysteme (ISO 14001, OHSAS 18001, ISO 9001) für alle wichtigen Gesellschaften mit Personal gefördert und vervollständigt. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden alle Inspektionen zur Überwachung und/oder Erneuerung der zertifizierten Managementsysteme mit Übergang zu den neuen Standards ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 erfolgreich bestanden. Abgesehen vom traditionellen Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit, engagiert sich Alperia in der Gesundheitsförderung der eigenen Angestellten über gezielte Maßnahmen und in der Senkung von Ausfalltagen. Das Thema wird zentral in der Abteilung HSE gesteuert. Das Thema wird von der HSE-Abteilung überwacht. Außerdem ist die Abteilung für die Sicherheit und die Teams in den entsprechenden Niederlassungen verantwortlich.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Beurteilung erfolgt regelmäßig, auch über das Audit für die OHSAS-Zertifizierung. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht.

Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Im Jahresverlauf wurden für jede zertifizierte Gesellschaft regelmäßige Meetings durchgeführt (Überprüfungen der Direktion), um die Ergebnisse der Verbesserungsprogramme, internen und externen Audits, Förderung der Fortbildungsprozesse unter dem Thema Umwelt-, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die Makroergebnisse der Gesundheitsüberwachung zu teilen. Im Oktober fand für die gesamte Gruppe die Überprüfung der Umweltschutz-, Arbeitssicherheits- und Qualitäts-Managementsysteme statt. Dabei wurden die Ziele für 2018 genehmigt.

Entwicklung und Innovation

Innovation, Forschung & Entwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Eignern und Investoren sowie den Forschungsinstituten. Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche über zahlreiche Forschungsprojekte. Das Management vieler Wasserkraft- und Fernheizwerke gestattet Alperia neben dem Management des Stromnetzes, das Testen und Anwenden innovativster Technologien. Dies wirkt sich direkt und indirekt auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft aus.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung und fortschrittliche Energieservices garantieren zu können, misst Alperia der Innovation und Forschung große Bedeutung bei. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler). Die Verantwortlichkeiten wurden unternehmensintern unter Einbeziehung aller Geschäftsfelder definiert. Die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines regelmäßigen Projektcontrolling. Die Effizienz wird zukünftig jährlich auf der Grundlage von Kerndaten überwacht.

Nachhaltige Produkte und Services

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen betreffen vor allem Privat- und Geschäftskunden von Alperia, die indirekten Auswirkungen stattdessen die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile

Alperia hat sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio hinsichtlich einer größeren Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Einsatz von Energie zu erzielen. Das Ziel müsste in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und, darüber hinaus der Einsparung von Energie und ihren effizienteren Einsatz liegen. Auf diese Weise können Alperia und seine Kunden in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen, wie vom Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen. Die Verantwortung obliegt den entsprechenden Geschäftsfeldern. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts wird der Betrag an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben uns das Ziel gesteckt, die Menge an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen wird im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet.

GRI Content Index

{GRI 102-55}

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
GRI 101: Foundation 2016					
General Disclosures					
Organizational profile					
	102-1 Name of the organization	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
	102-2 Activities, brands, products, and services	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
	102-3 Location of headquarters	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
	102-4 Location of operations	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
	102-5 Ownership and legal form	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
GRI 102: General Disclosures 2016	102-6 Markets served	See chapter ,The company and its values', page ,14-17'	none		
	102-7 Scale of the organization	See chapter ,The company and its values', page ,3' and Annex ,Figure 1,9'	none		
	102-8 Information on employees and other workers	See chapter ,Employees', page ,90ff' and Annex ,Figure 22'	102-8-b	Not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	102-8-d: No significant portion of the organization's activities are performed by workers who are not employees.				
	102-8-e: No significant variations in the numbers reported in Disclosures 102-8-a, 102-8-b, and 102-8-c (such as seasonal variations in the tourism or agricultural industries).				
	102-8-f: Data based on actual employee numbers registered in the HR software.				

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission			
			Part Omitted	Reason	Explanation	
	102-9 Supply chain	See chapter ,The company and its values', page ,18,19' and chapter ,Supply chain management', p.58ff	none			
	102-10 Significant changes to the organization and its supply chain	See chapter ,Reporting Boundaries', page ,146' and chapter ,Supply chain management', p.58ff	none			
	102-11 Precautionary Principle or approach	See chapter ,Opportunities and risks', page 28	none			
	102-12 External initiatives	See chapter ,The company and its values', page 26	none			
	102-13 Membership of associations	See chapter ,The company and its values', page 27	none			
GRI 102: General Disclosures 2016	EU1 Installed capacity	See Annex ,Figure 10'	none			
	EU2 Net energy output	See chapter ,Security of supply', p.47ff and Annex ,Figure 8'	none			
	EU3 Number of residential and commercial customer accounts	See chapter ,Customers', p. 76ff and Annex ,Figure 17'	none			
	EU4 Length of above and underground transmission and distribution lines by regulatory regime	See chapter ,Security of supply', p. 47ff and Annex ,Figure 13'	none			
	Strategy					
		102-14 Statement from senior decision-maker	See chapter ,Letter to our stakeholders', page 4ff	none		
	102-15 Key impacts, risks, and opportunities	See chapter ,Opportunities and risks', page 28ff	none			
Ethics and integrity						
	102-16 Values, principles, standards, and norms of behavior	See chapter ,The company and its values', page 23	none			
Governance						
	102-18 Governance structure	See chapter ,The company and its values', page 20ff	none			
Stakeholder engagement						
	102-40 List of stakeholder groups	See chapter ,Strategy and objectives', p. 36ff	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission			
			Part Omitted	Reason	Explanation	
GRI 102: General Disclosures 2016	102-41 Collective bargaining agreements	100 % of total employees are covered by collective bargaining agreements.	none			
	102-42 Identifying and selecting stakeholders	See chapter ,Stategy and objectives', p. 36ff	none			
	102-43 Approach to stakeholder engagement	See chapter ,Stategy and objectives', p. 36ff	none			
	102-44 Key topics and concerns raised	See chapter ,Stategy and objectives', p. 36ff	none			
	Reporting practice					
	102-45 Entities included in the consolidated financial statements	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-46 Defining report content and topic Boundaries	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-47 List of material topics	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-48 Restatements of information	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-49 Changes in reporting	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-50 Reporting period	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-51 Date of most recent report	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-52 Reporting cycle	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-53 Contact point for questions regarding the report	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-54 Claims of reporting in accordance with the GRI Standards	See Annex ,Reporting Boundaries', p.156	none			
	102-55 GRI content index	See Annex ,GRI content index', p.142	none			
102-56 External assurance	See Annex ,Assurance Statement', p.152ff	none				
Material Topics						
GRI 200 Economic Standard Series						
Economic Performance						
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Economic Value'; chapter ,Economic value' p. 42	none			
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.	
	103-3 Evaluation of the management approach		none			
GRI 201: Economic Performance 2016	201-1 Direct economic value generated and distributed	See chapter ,Economic value' p. 42ff and Annex ,Figure 2,3'	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
Indirect Economic Impacts					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Economic Value'; chapter ,Economic value' p. 44ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 203: Indirect Economic Impacts 2016	203-1 Infrastructure investments and services supported	See chapter ,Economic value' p.44ff and Annex ,Figure 4'	none		
Procurement Practices					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Supply chain management'; chapter ,Supply chain management' p. 58ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 204: Procurement Practices 2016	204-1 Proportion of spending on local suppliers	See chapter ,Supply chain management' p. 58ff and Annex ,Figure 5'	none		The organisation's geographical definition of ,significant location of operations' is defined as the province of South Tyrol.
GRI 300 Environmental Standards Series					
Energy					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ,Management Approach: Energy consumption'; chapter ,Energy consumption' p. 70ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 302: Energy 2016	302-1 Energy consumption within the organization	See chapter ,Energy consumption' p. 70ff and Annex ,Figure 15'	none		
	302-5 Reductions in energy requirements of products and services				

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
Water					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ,Management Approach: Water'; chapter ,Water' p. 62ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
Alperia Own 2017	ALP6 Water released for minimum flow	See chapter ,Water' p. 62ff and Annex ,Figure 14'	none		
	ALP7 Incidents of non compliance with MVF requirements	See chapter ,Water' p. 62ff and Annex ,Figure 14'	none		
Emissions					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary		none		
	103-2 The management approach and its components	See Annex ,Management Approach: Emissions'; chapter ,Emissions' p. 72ff	103-2-b-vi: Grievance mechanism		Currently there is no centralised grievance mechanism in place. Grievances are currently managed at a local level by the plants. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 305: Emissions 2016	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.72ff and Annex ,Figure 16'	none		
	305-2 Energy indirect (Scope 2) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.72ff and Annex ,Figure 16'	none		
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.72ff and Annex ,Figure 16'	none		
	305-4 GHG emissions intensity	See chapter ,Emissions', p.72ff and Annex ,Figure 16'	none		
	305-5 Reduction of GHG emissions	See chapter ,Emissions', p.72ff	none		
305-7 Nitrogen oxides (NOX), sulfur oxides (SOX), and other significant air emissions	See chapter ,Emissions', p.73	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
Supplier Environmental Assessment					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Supply chain management'; chapter ,Supply chain management' p. 58ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 308: Supplier Environmental Assessment 2016	308-1 New suppliers that were screened using environmental criteria	See chapter ,Supply chain management' p. 58ff and Annex ,Figure 6'	none		
GRI 400 Social Standards Series					
Employment					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: People development'; chapter ,People development' p. 91ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 401: Employment 2016	401-1 New employee hires and employee turnover	See chapter , People development', p. 91ff and Annex ,Figure 25, 26'	401-1-a /401-1-b	Not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	401-3 Parental leave	See chapter , Diversity and Equal Opportunity', p. 99 and Annex ,Figure 27'	none		
Occupational Health and Safety					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Workplace Health & Safety'; chapter ,Workplace Health & Safety' p. 101ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
	403-2 Types of injury and rates of injury, occupational diseases, lost days, and absenteeism, and number of work-related fatalities	See chapter ,Workplace Health & Safety', p. 101ff and Annex ,Figure 29, 30'	GRI 403-2-b	Information unavailable	Data for contractors is currently not available. We plan to gather this information by 2019.
Training and Education					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: People development'; chapter ,People development' p. 91ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
GRI 404: Training and Education 2016	404-1 Average hours of training per year per employee	See chapter ‚People development‘, p. 91ff	404-1	Information unavailable	With the introduction of a new reporting system, this information should be available next year.
	404-3 Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews	See chapter ‚People development‘, p.91ff	none		Currently only top management receives regular performance reviews. As of 2018 it is planned that all employees receive regular performance reviews.
Diversity and Equal Opportunity					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Diversity and equal opportunity‘; chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 98	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach	none			
GRI 405: Diversity and Equal Opportunity 2016	405-1 Diversity of governance bodies and employees	See chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 98 and Annex ‚Figure 23‘	none		
	405-2 Ratio of basic salary and remuneration of women to men	See chapter ‚Diversity and equal opportunity‘ p. 98 and Annex ‚Figure 28‘	none		
Human Rights Assessment					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Supply chain management‘; chapter ‚Supply chain management‘, 58ff and p. 26	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach	none			
	412-3 Significant investment agreements and contracts that include human rights clauses or that underwent human rights screening	See chapter ‚Supply chain management‘ p. 58ff and Annex ‚Figure 7‘	none		Currently our contracts do not include a clause on human rights. We plan to include a clause in the course of 2018.
Supplier Social Assessment					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Supply chain management‘; chapter ‚Supply chain management‘ p.58ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
GRI 414: Supplier Social Assessment 2016	414-1 New suppliers that were screened using social criteria	See chapter ‚Supply chain management‘ p. 58ff and Annex ‚Figure 6‘	none		
Marketing and Labeling					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Marketing and transparent communication‘; chapter ‚Clients‘ p. 81ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach	none			
GRI 417: Marketing and Labeling 2016	417-1 Requirements for product and service information and labeling	See chapter ‚Clients‘ p. 81ff	none		Requirements are mainly related to information contained on our invoices.
	417-2 Incidents of non-compliance concerning product and service information and labeling	See chapter ‚Clients‘ p. 81ff Annex ‚Figure 21‘	none		
	417-3 Incidents of non-compliance concerning marketing communications	See chapter ‚Clients‘ p. 81ff	none		There were no known incidents in 2016 and 2017 of non-compliance with voluntary sponsoring and donation codes.
	ALP8 Complaints concerning intransparent communication and marketing	See chapter ‚Clients‘ p. 81ff	ALP8	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
Customer Privacy					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Cyber security‘; chapter ‚Cyber security‘ p. 87ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach	none			
GRI 418: Customer Privacy 2016	418-1 Substantiated complaints concerning breaches of customer privacy and losses of customer data	See chapter ‚Cyber security‘ p. 87ff and Annex ‚Figure 20‘	none		
Availability and Reliability					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ‚Management Approach: Security of supply‘ and chapter ‚Security of supply‘, p. 47ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013	EU10 Planned capacity against projected electricity demand over the long term, broken down by energy source and regulatory regime	See chapter ,Security of supply', p.47ff and Annex ,Figure 10'	Split by regulatory regime	Not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
	EU29 Average power outage duration	See chapter ,Security of supply', p.47ff and Annex ,Figure 12'	none		
	EU28 Power outage frequency	See chapter ,Security of supply', p.47ff and Annex ,Figure 12'	none		
	EU30 Average plant availability factor by energy source and by regulatory regime	See chapter ,Security of supply', p.47ff and Annex ,Figure 10'	Split by regulatory regime	Not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
Customer Satisfaction					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Customer satisfaction' and chapter ,Customer satisfaction', p. 78ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
Alperia Own 2017	ALP1 Monthly average of calls answered - Green Number	See chapter ,Customer satisfaction', p. 78ff and Annex ,Figure 18'	none		
	ALP2 Customer complaints	See chapter ,Customer satisfaction', p. 78ff and Annex ,Figure 19'	none		
	ALP3 Customer satisfaction index	See chapter ,Customer satisfaction', p.78ff	ALP3	Information unavailable	Currently there is no data available to measure the customer satisfaction index. A regular customer satisfaction survey is planned to be conducted as of 2018.
Research & Development					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Innovation, Research & Development' and chapter ,Innovation, Research & Development', p. 106ff	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013	EU8 Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development	See chapter ,Innovation, Research & Development', p. 106ff and Annex ,Figure 31'	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part Omitted	Reason	Explanation
Sustainable Products and Services					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Sustainable products and services' and chapter ,Sustainable products and services', p. 113ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013 / Alperia Own 2017	EU7/ ALP4 Share of revenues with sustainable products and services	See chapter ,Sustainable products and services', p. 113ff and Annex ,Figure 32'	none		
	ALP5 Description of new business initiatives with sustainable products and services	See chapter ,Sustainable products and services', p. 113ff	none		
Disaster/Emergency Planning and Response					
GRI 103: Management Approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Annex ,Management Approach: Asset integrity' and chapter ,Asset integrity', p. 55ff	none		
	103-2 The management approach and its components		103-2-b-vi: Grievance mechanism	Information unavailable	Currently there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric Utilities Sector Disclosures 2013	EU21 Disaster/Emergency Planning and Response	See chapter ,Asset integrity', p. 55ff	none		

Bericht der unabhängigen Abschlussprüfungs-gesellschaft

[GRI 102-56]



BERICHT DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFUNGS-GESELLSCHAFT ÜBER DIE KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG NACH ART. 3 ABSATZ 10 DES GESETZESVERTRETENDEN DEKRETS 254/2016 UND NACH ART. 5 DER CONSOB-VORSCHRIFT NR. 20267

ALPERIA AG

GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2017



Bericht der unabhängigen Abschlussprüfungsgesellschaft über die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung

nach Art. 3 Absatz 10 des Gesetzesvertretenden Dekrets 254/2016 und nach Artikel 5 der CONSOB-Vorschrift Nr. 20267

An die Mitglieder des Vorstands der Alperia AG

Wir wurden nach Artikel 3 Absatz 10 des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (nachfolgend „Dekret“) und nach Artikel 5 der CONSOB-Vorschrift Nr. 20267 beauftragt, die konsolidierte nichtfinanzielle Berichterstattung der Alperia AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend „Alperia-Gruppe“) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017, die nach Art. 4 des Dekrets erstellt und am 29. März 2018 vom Vorstand genehmigt wurde (nachfolgend „DNF“), einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit („*limited assurance engagement*“) zu unterziehen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die DNF

Die Mitglieder des Vorstands sind verantwortlich für die Erstellung der DNF entsprechend den Anforderungen von Artikel 3 und 4 des Dekrets und entsprechend den „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, die 2016 von der GRI - *Global Reporting Initiative* (nachfolgend „GRI Standards“) aufgestellt und von ihnen als Berichterstattungsstandard übernommen wurde.

Die Mitglieder des Vorstands sind ferner im Rahmen des Gesetzes verantwortlich für denjenigen Teil der internen Kontrolle, den sie als notwendig erachten, um die Erstellung einer DNF zu gewährleisten, dass diese keine signifikanten Unrichtigkeiten infolge von Verstößen oder unbeabsichtigten Verhaltensweisen oder Vorgängen enthält.

Die Mitglieder des Vorstands sind ferner verantwortlich für die Benennung des Inhalts der DNF im Rahmen der in Artikel 3 Absatz 1 des Dekrets genannten Themen, unter Berücksichtigung der Aktivitäten und Merkmale der Alperia-Gruppe und insoweit dies notwendig ist, um die Tätigkeit der Alperia-Gruppe, ihre Entwicklung, ihre Ergebnisse und die von der Gruppe ausgehenden Auswirkungen verständlich zu machen. Schließlich sind die Mitglieder des Vorstands verantwortlich für die Aufstellung des Geschäftsmodells und die Organisation der Tätigkeiten der Alperia-Gruppe sowie, im Hinblick auf die in der DNF angesprochenen Themen, für die von der Alperia-Gruppe praktizierte Politik und für die Identifizierung und das Management der Risiken, die von der Gruppe verursacht werden oder denen sie ausgesetzt ist.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der im Dekret aufgestellten Vorschriften nach Maßgabe des Gesetzes.

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale e amministrativa: Milano 20140 Via Monte Rosa 01 Tel. 0277851 Fax 027785240 Cap. Soc. Euro 6.890.000,00 i.v., C.F. e P.IVA e Reg. Imp. Milano 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: Ancona 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 0712132311 - Bari 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 0805640011 - Bologna 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 0516186211 - Brescia 25123 Via Borgo Pietro Wulser 23 Tel. 0303697501 - Catania 05120 Corso Italia 302 Tel. 0957532311 - Firenze 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 0552482811 - Genova 16121 Piazza Fiesampietra 9 Tel. 01029041 - Napoli 80121 Via dei Mille 16 Tel. 08136181 - Padova 35138 Via Vicenza 4 Tel. 0498723481 - Palermo 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091349777 - Parma 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521272911 - Pescara 66127 Piazza Ettore Trillo 8 Tel. 0854545711 - Roma 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06570051 - Torino 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011556771 - Trento 38125 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461237004 - Treviso 31100 Viale Felissent 60 Tel. 0422696611 - Trieste 34125 Via Cesare Battisti 28 Tel. 0403480781 - Udine 33100 Via Pascolle 43 Tel. 043225780 - Varese 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0322285039 - Verona 37135 Via Francia 21/C Tel. 0458263601 - Vicenza 36100 Piazza Pontelanello 9 Tel. 0444393311

www.pwc.com/it



Unabhängigkeit der Abschlussprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle

Wir sind unabhängig gemäß den Grundsätzen der Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants*, der vom International *Ethics Standards Board for Accountants* aufgestellt wurde und auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und berufsbüchlichen Sorgfalt, Geheimhaltung und des professionellen Verhaltens basiert. Unsere Gesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* an und unterhält demzufolge ein System der Qualitätskontrolle, das dokumentierte Weisungen und Verfahren der Konformität mit den ethischen und berufsbüchlichen Grundsätzen und mit den einschlägigen gesetzlichen und behördlichen Vorschriften beinhaltet.

Verantwortung der Abschlussprüfungsgesellschaft

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung der Konformität der DNF mit den Anforderungen des Dekrets und den GRI Sustainability Reporting Standards abzugeben. Wir haben unsere Prüfung gemäß dem Grundsatz „*International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) - Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*“ (nachfolgend „*ISAE 3000 Revised*“) vorgenommen, der vom *International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB)* für Prüfungsaufträge zur Erlangung der begrenzten Prüfungssicherheit (*limited assurance*) aufgestellt wurde. Danach sind Verfahren zu planen und durchzuführen, die eine begrenzte Sicherheit darüber vermitteln, dass die DNF keine signifikanten Unrichtigkeiten enthält. Demzufolge war der Umfang unserer Prüfungshandlungen geringer als er im Falle einer umfassenden Prüfung nach *ISAE 3000 Revised (reasonable assurance engagement)* sein muss, deshalb kann nicht garantiert werden, dass alle signifikanten Tatsachen und Umstände in Erfahrung gebracht wurden, die bei Durchführung einer umfassenden Prüfung erfasst werden könnten.

Die Verfahren zur Beurteilung der DNF basierten auf unserem fachlichen Urteil und umfassten Gespräche, vorwiegend mit den Mitarbeitern des Unternehmens, die für die Ausarbeitung der in der DNF dargestellten Informationen verantwortlich sind, sowie die Analyse von Dokumenten, Neuberechnungen und andere Verfahren, die zwecks Gewinnung sachdienlicher Erkenntnisse durchgeführt wurden.

Im Einzelnen haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

1. Analyse der Themen, die für die Aktivitäten und Merkmale des Unternehmens relevant sind und über die in der DNF berichtet wird, um die Angemessenheit des angewandten Auswahlprozesses nach Maßgabe von Art. 3 des Dekrets und unter Berücksichtigung des angewandten Berichterstattungsstandards beurteilen zu können;
2. Analyse und Beurteilung der Kriterien für die Bestimmung des Konsolidierungskreises, um dessen Übereinstimmung mit den Vorgaben des Dekrets feststellen zu können;
3. Vergleich der in der DNF dargestellten wirtschaftlichen und finanziellen Daten und Informationen mit den Daten und Informationen, die in der Konzernbilanz der Alperia-Gruppe enthalten sind;
4. Nachvollziehung folgender Aspekte:
 - Geschäfts- und Organisationsmodell der Aktivitäten der Alperia-Gruppe im Hinblick auf die in Art. 3 des Dekrets genannten Themen;
 - vom Unternehmen praktizierte Politik im Zusammenhang mit den in Art. 3 des Dekrets genannten Themen, erzielte Ergebnisse und entsprechende fundamentale Leistungsindikatoren;
 - wichtigste Risiken im Zusammenhang mit den in Art. 3 des Dekrets genannten Themen, die vom Unternehmen ausgelöst werden oder denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bezüglich dieser Aspekte wurden außerdem Vergleiche mit den in der DNF enthaltenen Informationen sowie die unter Punkt 5 Buchst. a) beschriebenen Überprüfungen vorgenommen. Nachvollziehung der Prozesse, die der Generierung, Erfassung und Bearbeitung der in der DNF enthaltenen qualitativen und quantitativen Informationen zugrunde liegen.

5. Insbesondere haben wir Interviews und Gespräche mit dem Personal der Geschäftsleitung von Alperia AG, mit dem Personal von Alperia Greenpower GmbH und Edyna GmbH geführt und begrenzte Dokumentenprüfungen vorgenommen, um Informationen zu den Prozessen und Verfahren einzuholen, nach denen die Erhebung, Aggregation und Verarbeitung der nichtfinanziellen Daten und ihre Weiterleitung an die für die Erstellung der DNF verantwortliche Funktion erfolgt.

Bezüglich der in Anbetracht der Aktivitäten und Merkmale der Alperia-Gruppe signifikanten Informationen ist ferner zu sagen:

- zur Muttergesellschaft:
 - a) in Bezug auf die in der DNF enthaltenen qualitativen Informationen, insbesondere in Bezug auf das Geschäftsmodell, auf die praktizierte Politik und auf die wichtigsten Risiken, haben wir Interviews geführt und Belege beschafft, um ihre Übereinstimmung mit den verfügbaren Unterlagen zu überprüfen;
 - b) in Bezug auf die quantitativen Informationen haben wir sowohl analytische Verfahren als auch begrenzte Überprüfungen durchgeführt, um auf Basis von Stichproben die korrekte Aggregation der Daten festzustellen.
- zu folgenden Gesellschaften, Divisionen und Standorten: mit der Direktion von Alperia AG am Hauptsitz Bozen, mit Mitarbeitern von Alperia Greenpower GmbH und Edyna GmbH an den jeweiligen Sitzen – welche wir aufgrund ihrer Tätigkeit, ihres Beitrags zu den Leistungsindikatoren auf konsolidierter Ebene und ihres Standorts ausgewählt haben - haben wir Vor-Ort-Besuche durchgeführt, in deren Verlauf wir Gespräche mit den Verantwortlichen geführt haben und Belege über die korrekte Anwendung der Verfahren und der Berechnungsmethoden zur Ermittlung der Indikatoren beschafft haben.

Ergebnisse der Prüfung

Ausgehend von unseren Prüfungshandlungen haben wir keine Erkenntnisse gewonnen, aufgrund derer wir annehmen könnten, dass die DNF der Alperia-Gruppe für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 in allen Aspekten nicht den Anforderungen von Artikel 3 und 4 des Dekrets und der GRI Standards entspräche.

Sonstige Aspekte

Einige Angaben zum Geschäftsjahr per 31. Dezember 2016 wurden in der DNF zu Vergleichszwecken benutzt. Diese Daten waren gemäß *ISAE 3000* nicht Gegenstand der Prüfung.

Trient, 20. April 2018

PricewaterhouseCoopers AG

Alberto Michelotti
(Abschlussprüfer)

Paolo Bersani
(Bevollmächtigter)

Berichtsgrenzen

{GRI 102-45, 102-48 – 102-52, 102-54}

Dieser Nachhaltigkeitsbericht hat den Stellenwert einer Gesamterklärung ohne finanziellen Charakter gemäß der Gesetzesverordnung Nr. 254/2016 und erfasst die gruppenweiten Aktivitäten und Kennzahlen von Alperia entsprechend den Berichtsgrenzen und dem Berichtszeitraums des konsolidierten Jahresabschlusses 2017. Abweichungen davon werden mittels Fußnoten direkt bei den betroffenen

Daten gekennzeichnet. Aufgrund der Neugründung des Unternehmens und der Konsolidierung verschiedener Datenerhebungssystemen, sind teilweise keine vergleichbaren Daten für das Jahr 2016 verfügbar.

Verzeichnis der konsolidierten Gesellschaften gemäß des konsolidierten Abschlusses 2017:

Business Unit	Gesellschaft	Beteiligung	Anlagen
Produktion	Alperia Greenpower GmbH	100 %	31 Wasserkraftwerke; 6 Photovoltaikanlagen
	Ottana Solar Power SpA	100 %	1 Photovoltaikanlage
	Selsolar Rimini GmbH	80 %	1 Photovoltaikanlage
	Alperia Vipower AG	77 %	2 Wasserkraftwerke
	Selsolar Monte San Giusto GmbH	60 %	1 Photovoltaikanlage
Verkauf und Trading	Alperia Energy GmbH	100 %	
Netze	Edyna GmbH	100 %	
	Edyna Transmission GmbH	100 %	
	AEW Reti AG ¹	100 %	
Wärme und Services	Alperia Ecoplus GmbH	100 %	5 Fernheizwerke
	Biopower Sardegna GmbH	100 %	1 Biomassekraftwerk
Smart Region	Alperia Fiber GmbH	100 %	
	Alperia Smart Mobility GmbH	100 %	

Da dieser der erste Nachhaltigkeitsbericht von Alperia ist, gibt es keine Änderungen bezüglich Informationen aus vergangenen Berichten, im Umfang und in den Grenzen der Themen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen. Der Nachhaltigkeitsbericht Alperia erscheint jährlich. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts verzichten wir bei der Verwendung von Begriffen auf geschlechtsbezogene Doppelnennungen und nutzen die männliche Schreibweise.

¹passive Gesellschaft in Liquidation

Kontakt

{GRI 102-53}

Corporate Communication Alperia

Nachhaltigkeitsmanagement: Kathrin Madl (kathrin.madl@alperia.eu)

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Judith Dietl

Grafik und Layout: Mauro Babic

Vielen Dank allen Mitarbeitern von Alperia, welche an der Erstellung des Berichts mitgewirkt haben.
Redaktionsschluss: 20. April 2018

